Mr. 234 A 118 47. Jahrgang



Diffwoo. 21 Mai 1930

Groß Berlin 10 Df. Auswarts 15 Df.

Kentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftraße 3 fernipreder: Donbon 292-297 Telegromm-Abr.: Costalbemotrat Berlin,

Borwarts: Berlag G. m. b. S.

Boltichedtonto: Berlin 37536. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten, Ballitr 65 Dt B u Disc Gei Depofitentaffe Linbenfir &

Unterredung mit Gandhi.

Bereitschaft zu Verhandlungen über ein Dominion: Statut.

Condon, 20. Mai. (Eigenbericht. Rachbrud verboten.)

Der nach Indien entfandte Sonderberichterftatter bes "Dailn Berald", Beorge Stocombe, bat als erfter Befucher feit ber Berhaftung Sandhis die Erlaubnis erhalten, ben Führer ber indischen Freiheitsbewegung aufzusuchen, und hat zwei langere Unterrebungen mit ihm gehabt, die insgefamt vier Stunden bauerten. Die Unterredungen haben in Ummefenheit breier britifcher Suftigbeamten ftatigefunden. Die erfte Unterredung begann mit einem Gebantenaustaufch über Die britifd.indifden Be. giebungen. Der Rorrespondent bes "Daily Berald" fragte Bandhi, mas er benn unter feiner Unabhangigteitsforbe. rung verftebe; meine er damit Dominion-Rang ober forbere er völlige Trennung von Grofbritannien? Die Untmort Ganbhis Iquiete:

"Ich habe immer gehort, bag man in England mit bem Begriff Dominion. Rang Unabhangigteit verbinde. 3n. difche Behörden find jedoch nicht diefer Meinung. 28 enn alfo die Forberung nach Unabhangigfeit im Gegenfag gur Forberung nach Dominion-Rang von feiten ber Behorben befampft mirb, fo forbern wir felbitverftanblid Unabhangigteit."

Muf die Frage, ob nach Bandhi die britifchen Dominien wie Ranaba und Gudafrita nicht in ollen wefentlichen Bunten unabhangig feien, antwortete Banbhl: "Judien wird nicht

die gleiche Siellung angeboten."
Der Korrespondent ertundigte fich hierauf bei Bandhi ob er bei Beginn ber Biberftandsbewegung alle Gefahren in Rechnung geftellt babe, bie fich bieraus ergeben muften, morauf Ganbhi betonte,

das Rifito fei berechtigt gewesen.

Niemals fei etwas Grages ahne Gefahren erreicht worben. Troftdem habe Gandhl feiner fcmeren Beforgnis über die Gewaltätigfeiten in Scholapur Musdrud verlieben. Er fei jeboch feft bavon überzeugt, bag die Bewalttätigfeiten nicht von feinen eigenen Unbangern ausgegangen feien. Diefe hatten ben Befehl gehabt, alles, felbft Gewalt zu ertragen, ohne Biberftand zu leiften.

Muf die Frage, ob nach Bandhis Muffaffung die britifch-indifche Regierung überhaupt eine Rieberlage auf sich nehmen tonne, lachelte Ganbhi und betonte ausweichenb, bag er in 40 Jahren feines tampfreichen Lebens aft beschulbigt worben fei, bas Unmöglichfte zu ertragen, baß die Birtlichfeit jedoch, diefe Auffaffungen aber miderlegt habe.

Gandhi erflärte, daß er nicht gegen Berhandlungen fel.

Falls die Reglerung wirflich die Buniche Indiens gu erfullen trachte, muffe fie die elf Buntte bewilligen, bie er in feinem Brief an ben Bigetonig aufgeftellt babe.

So lange biefe Bunfche nicht erfüllt find, werben wir bis gu Ende fampjen - und

wenn es fein muß - unfer Beben für die Freiheit Indiens geben.

"Bon fachlich weitaus größter Bedeutung mar bie ameite Unterredung mit Gandht Mus ihr ging hervor, daß Gandhi bereit fei, dem indischen Nationaltongreß Einstellung der paffiven Refifteng und die Beteiligung Indiens an der geplanten gemeinfamen englisch-indifden Ronferens ju empfehlen, wenn folgende Bedingungen erfüllt merben:

1. bas offizielle Arbeitsprogram m ber gemeinfamen Befprechungen, bas ale Buntt ber Tagesorbnung Chaffung einer Berfaffung enthalte, durch die Indien alle mejentlichen Glemente ber Un. abhangigfeit gewährt werben.

2. Die Salgftener muß abgefchafft, Ausschant hochbrogentigen Alfohole verboten und bie Ginfuhr ansländifder Stoffe unterfagt werben.

3. die politifchen Gefangenen muffen gleich. geitig mit ber Ginftellung ber paffiben Refiftens amneftiert werben.

4. biz übrigen fieben Buntte feines Briefes an ben Bigefonig muffen erfüllt werben.

Dieje fieben Buntte ichließen u. a. Abichaffung der politischen Sondergefengebung, fowle die Salbierung ber Mus-gaben für die bemoffnete Macht in Indien ein.

Der Korrespondent des "Daily Berald" schlieft seinen Bericht. beffen politifche Bedeutung nicht unterschätzt werden darf, mit ber Barnung an die Behörden, die Lage mulfe gu einer Rataftrophe führen, wenn die indifche Regierung weiter in ihrem tragliden Brrtum perharre. Gandhi und den indifden Rattomaltongreß für eine gu vernachfäffigende Große gu haften.

Ich bin überzeugt," fo schließt ber Bericht, "daß eine ver. johnliche Cinftellung ber Beborben mit ber Berjohnlichfeit Bandhis beantmortet mirb. Gemalt mirb jedoch niemals bie Rapitulation ber einen ober anberen Seite bemirten."

Diefes Interview ift in der Tat fehr bedeutungsvoll, meil die Meugerungen Gandhis bei aller Intranfigeng gemiffer Bendungen im wejentlichen ein Einlenten von feinem

ursprünglich extremen Standpuntt bedeuten. Roch por turgem lehnten die Gandhiften jebe Berhandlung mit Eng. land ab und ftellten bas in Ausficht geftellte Dominion.

Statut als völlig ungenilgend hin. Es scheint nun, daß Gandhi nunmehr doch bereit ist, das Angebot der Arbeiterregierung wenn nicht anzunehmen, so doch wenigstens zu diskutieren. Eine solche Bereitschaft wurde die Lage in Indien mit einem Schlage verändern

Böß entlassen!

Er legt Berufung ein. - Berlin bleibt ohne Juhrung.

"Der Angetlagte bat feine Bflichten berlett, die ihm bas Mint auferlegt hat und hat fich burch fein Berhalten im Mmt und außerhalb bes Mmtes ber Mich . tung, bes Anfehens und bes Bertrauens, bas fein Beruf erfordert, unwürdig gezeigt. Der

Ungeichuldigte wird beshalb mit Dienft. entlaffung beitraft. Dem Angeichulbigten werden auf Lebenszeit gwei Drittel bes ihm gefenlich guftehenden Benfionsbetrages als Unterftühung gewährt. Die Baranslagen bes Berfahrens fallen bem Angeichulbigten gur Laft."

Bog hat gegen biefes Urteil burch feine Untwalte fofort Berufung eingelegt. Der Fall wird alfo noch einmal bas Oberbermaltungsgericht beichaf. tigen. Erfahrungogemäß dauern die Borberatungen für diefes Berfahren fehr lange, fo daß taum damit ju rechnen ift, daß bor dem Frühjahr nächften Jahres bie Berufungeberhandlung ftattfinden tann.

Bis dabin tann auch an eine Regelung ber Dberburger. meifterfrage nicht berangegangen werden und die Reichshauptftadt wird ein weiferes halbes Jahr ohne Stadtoberhaupt fein.

Best geigt fich, wie turgiichtig bie Bolitit ber beutschnotionolen und tommuniftischen Rathausfrattionen war, als fie im Degember norigen Jahres den Untrag ber Sogialbemotratic. Bog zu pensionieren, zu Fall brachten. Bare ber sozialbemofras angenommen morben, batte bie Stadt Beritin viel Beld gefpart, ohne daß ber Enticheibung des Begirts. ausschusses oder dem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes por-gegrifen worden ware. Bis zur Entscheidung des Oberverwalfungsgerichte mare namlid nur bie Benftonsfumme gu begabien gemejen. So aber erhalt ber Oberburgermeifter bis gur endgultigen Enticheibung fein volles Behalt

Bas das Urteit felbst betrifft, so spiegelt es zweifellos die stimmungemäßige Stellungnahme meitefter Boltstreife gu gemiffen ichmablichen Borgangen in ber Berliner Stadtverwaltung richtig wider. Eine andere Frage jedoch ift, ob es bem Anteil bes Oberburgermeifters an bem Gefamt periculben gerecht bemißt, und diefe Frage gemiffenhaft nachzuprufen, wird Sache des Oberverwal. tungegerichte fein. Das Uriell ift wiberfpruchsvoll, ba es an ber Ehre bes Berliner Stadtoberhauptes nichts, an feiner Penfion aber zwei Drittel übrig läßt. Ift Bog fo, wie bas Urtell ihn ichifdert und hat er das getan, was es ihm porwirft, dann versteht man nicht, bog er bafür bis zu feinem Lebensende mit 20 000 Mt. fabrfich belohnt werden foll. Baft fich aber umgetehrt die Belaffung non zwei Dritteln feiner Benfion als "Unterftugung" rechtfertigen, jo tann fein Berbalten nicht in dem Doge unmurbig und perbammenswert gewesen fein, wie es nach bem Urteil ben Anschein bat. Es wird Aufgabe bes Oberverwaltungegerichts fein, biefen offenbaren Biberipruch im Urteit der erften Inftang nach ber einen ober nach ber anderen Geite bin gu bereinigen.

Der Berlauf der Gibung.

Der Begirksausschuß hatte sich mit den Vorwürsen zu befassen, Aussage, da Schallbac bie im Laufe des Disziplinarversahrens durch Oberregierungsrat i nommen worden fel.

3m Dijgiplinarversahren gegen Oberburgermeister Bog fallte | Lapoliti zusammengestellt maren und die fich im wesentlichen bar-ber Begirtsausichus gestern nachmittag folgendes Urteil: auf tongenfrierten, daß Oberburgermeister Bog seiner Auflichtsauf tongentrierten, bag Dberburgermeifter Bog feiner Mufflctspflicht als Oberburgermeifter nicht genugt babe. Es murbe ihm Dabei befonders porgemorfen, daß er bie Beichafte ber Stadt. bont, eines ber midnigften Zweige in ber Berliner Bermaltung nicht genugend tontrolliert habe. Gine gewiffe Rolle fpielte auch die Latfache, bag ber Oberburgermeister geraume Beit por Beginn bes Stlaret. Stanbals burch einen angelebenen Berilner Burger gewarnt und über ben Stlaret-Standal, ber brotte, ins Bild gefest worden mar. Schliehlich batte man cs auch nicht als forrett angeseben, daß Oberburgermeifter Bog über den Sall Stlaret und über feine perfanlichen Begiehungen gu den

> in der Deffentlichfeit Mittellungen gemacht hatte, die er ipater revidieren mußte.

Und schlieflich war ihm auch ber Bormurf gemacht morben, bag ber Dberburgermeifter beim Rauf ber Belgjade für feine Gentin nicht die Borficht an den Tag gelegt hatte, zu der er als ber erfte Bramte ber Stadt Berlin besonders verpflichtet gewesen mare.

Begen 14% Uhr begann die Sigung dann wieder und ber Bertreter ber Untlage nahm turg barauf bas Bort, um bas Er. gebnis ber Bemelsaufnahme gufammengufaffen. wertermeife ftellte er feinen formulierten Antrag, fonbern überließ dem Begirfsausichuf, die Sobe bes Strafmaftes felbit zu finden, nachdem Oberregierungerat Baebe feine Auffallung tabin ausgeiprachen hatte, daß Bog ich uldig im Ginne ber Unflage fei. Reichstagsabgeordneter Gifcher und Dr. Preug platierten auf Freifprechung thres Manbanten. Die Berteibiger maren ber Meibem Oberbürgermeifter teinen Bormurf baraus man machen tonne, bag er feiner Muffichtspflicht nicht in genugenbem Maße nachgetomnien fei. Die Bermaltung Groß-Berlins fei fa ungeheuer verzweigt und zum Teil so unüberfichtlich, bag es für einen Oberburgermeifter rein phofiich unmöglich fei, fich um alle bie Dinge gu fummern, die täglich in ber Berwaltung vorgingen. Er muffe fich lediglich barauf beschranten, die politifchen, finanziellen aber verwaltungstechnischen Bewegungen in großen Bugen zu verfolgen. Rurg nach 15 Uhr gog fich bas Bericht bann wir Bera. tung gurud und nach zwei Stunden erfchien ber Begirtsausichuft wieber im Sant. Brafibent Dooshate verfunbete bas oben wiedergegebene Urteil,

das Bog ebenso wie die beiden Berteidiger fichtlich erschütterte.

Die Urfeitebegrundung.

In ber Urteilsbegründung betonte ber Prafident, bag bas Gericht in ber Belgaffare einen Borgang fabe, ber einem Dberburgermeifter, einem Beamten in exponierter Stellung, nicht batte paffieren burfen. In ber Frage ber mangelnben Dienft. aufficht tonne sich bagegen bas Bericht ber Anschuldigungsschrift nicht anschließen. Die Datlehnsverträge zwischen ben Gebrübern Stlaret und ber Stadtbant fomte die mit biefem Rompleg gufammenhangenden anderen Befchafte feien nicht Sache des Oberburgermeiftere gemefen. Dagegen batte Oberburgermeifter Bog pon bem Beitpuntt an, als er burch ben verftorbenen Obermagiftratsrat Schallbach, bem Beiter bes Anichaffungsamts, auf Unregelmaßigteiten aufmertiam gemacht morben fei, die ernfte Bflicht ge-habt, energisch burchzugreifen. Wenn auch Obermagiftraterat Schallbach ingwifden verftorben fei und beute nicht feinen fruberen Befundungen fteben tonne, glaube bas Bericht biefer Ausjage, ba Schallbach von Oberregierungsrat Tapolift eiblich ver-

Neuwahlen in Sachsen.

Auftösung des Landtags mit 50 gegen 46 Stimmen beschloffen.

Dreaben, 20. Mai. (Gigenbericht.)

Der Cachfifche Landtag beichloß mit 50 Stim men der Cogialbemofraten, Rommuniften und Rational. ingialiften gegen 46 Stimmen ber bürgerlichen Parteien feine Muflofung.

3m Ramen der fazialdemotratischen Frattion gab der Abg. Liebmann eine Ertfarung ab, in ber es u. a. beißt:

"Der Auflösingsantrag der sogialbemotratischen Fraktion fest dem Landtag ein Ende. Ein Parlament, das infolge der grotesten Biberfpruche ber burgerlichen Barteien infolge ber tlaffen. petraterifden Saltung ber Rommuniften meber eine rechte noch linke Regierung bilben ober im Sattel halten konnte, ein Parlament, in dem die bürgerfichen Barteien trog ihrer Schmade fcroff ben Stembpunkt vertreten,

daß die große Maffe des arbeitenden Bolles, bertreten burch die Cogialbemofratie, bon ber Regierung und ber Mitbeftimmung im Staate ausgeschloffen bleiben mußte,

ein solches Parlament tonnte teinen anderen Ausweg, als den ber Auflösung finden. Damit haben die bürgerlichen Parteien Sachsens gezeigt, daß fie icarifte Rtaffentampfpolitit treiben gegen die schaffende Bevölkerung. Der Landtag sollte ein Instrument ber rudichrittlichen Rreife bleiben, ber Scharfmocher im Berbanbe fachfifder Induftrieller, binter bem bie Boltspartei ficht, ber engitirnigen Rleinburger in ber Birtichaftspartei, der politifd und fulturell politefeinblichen Deutschnationalen und ihres großagrarifchen Anbangs.

Wie bei der Neuwahl des Bandtags im Johre 1924 hat fich die Cozialdemotratie audy nach dem Ctury ber Bunger-Regierung bereit erffart, die Berautwortung für

die Regierungebilbung au übernehmen, fojern für die schaffende Bevöllerung tragbare Bedingungen bei einer Regierungsbildung gewährleistet wurden. Die Berhandlungen iiber die Mitbeteiligung der Sozialbemofratie find gescheitert an dem Biberfrand der Deutschen Boltspartei, bie unter dem Drud der füchfischen Industriellen bie politische Bertretung ber Arbeiterschoft auch weiterhin von der Regierung fernhalten will. Die traurigste Rolle in ber wiberlichen Komobie um ble fachfifche Regierung fpielten die Rationalfogialiften. Beht ist ihnen das sogenannte umpolitische Beamtenkabinett nicht reaftionar genug, weil in bem für bie Arbeiterichaft besorbers wichtigen Arbeitsministerium tein Nationalift als Minister ernannt worben ift. Futterfrippenpolitit unb Boften. jägerei ift alfo bas politifche Motin für bie Sal. tung ber Nationalfogialiften. Die Ragis mollen nach ihrem eigenen Geftandens einen nationalfogialiftischen Blod für Mittelbeutschland schaffen. Was ein Razi-Sachsen bebeuten würde, das zeigt Razi-Thüringen.

Die Sazialbemotratie Sachfens fompft für einen nenen hefferen Banbtag, in bem bie Möglichfeit befieht, bie Boichide des Industrielandes Societ durch den politischen Willen der merfiarigen Bevöllerung enticheibend zu beeinfuffen."

Neuwahlen am 22. Juni.

Dresben, 20. Mal.

Das Gefamtminifterium hat beschloffen, als Tag für bie Bahl bes neuen Landtage ben 22. Juni gu beftimmen. Die Wahlvorichläge ber Barteien muffen infolgebeffen bis jum 5. Juni eingereicht fein.

Heran an die Macht!

Der Ginn der fachfifden Landiagewahl.

Seit fechs Jahren ift die Sozialbemofratische Bartei in Sachfen in ber Opposition. Gie bat in diesem Beitraum nicht nermocht, dem Burgertum Erfolge abzuringen. Die burgerlichen Barteien haben im felben Beitraum Banblungen burch. gemacht, die auf Berfetzung und Auflöfung bes politischen Billens und Urteils hindeuteten — um fo flarer ift der nadte-Intereffentenftandpuntt und ber Bille gur Bergewaltigung

Der aftive Rern ber fogialbemofratischen Arbeiter in Sachien hat junachst biefe Oppositionsstellung nicht mur als eine aufgezwungene Tatfache hingenommen, sondern hat fie gegenüber der Möglichteit einer Roalition mit burgerlichen Barteien einschlieglich der Bollspartei auch theoretifch vorgejogen. Er hat fich bamit im Gintlang mit ber Stimmung ber

fogialbemofratifchen Arbeitermaffen gefühlt.

Theorien merden durch Erjahrungen forrigiert, und die Erfahrungen besonders unter ber von den Rationalfogialiften abhängigen Regierung Bünger waren bitter. Es tamen hinzu die Behren der Mera Frid in Thuringen. Die Renner ber Stimmung ber fachfilchen Arbeiter haben verfichert, baß fich eine tiefe Umftellung in den Daffen ber fogialdemofratischen Arbeiter vollzogen habe. Die fachfische Sozialbemofratie bat nach bem Sturge ber Regierung Bunger ihren Unteil an ber Macht gefordert. Sie hat sich zu Koalitionsverhandlungen bereit erffart, fle hat barauf verzichtet, ein Mindeftprogramm

Der Beg gu einer parlamentarifchen Mohrheiteregierung, die ber Berteilung der politischen Gemichte im Lande entiprad, mare damit geöffnet gewesen - wenn bie Deutsche Boltspartei mirtlich ben Billen gur Staatspolitit gehabt hätte.

Sie hatte ihn nicht, fie wollte vielmehr grundfaklich bie Musichaltung ber Arbeiterichaft und ihrer politijden Bertretung, der Sogialbemofratie. Sie mollte feine Teilung ber Macht, fonbern die gange Dadit, um fie gegen bie Arbeiterschaft anzumenden. Sie wollte lieber bie Abhangigleit von den Rationalfogialiften als die Roalition mit I partet, find folde fulturellen Schandigten möglich.

der Sozialbemotratie. So, wie die Boltspartei in Thuringen fich lieber zum Bafallen des herrn Frid hergibt, als bag fie die Möglichteit einer Cinbeziehung ber Sozialbemofratie in die Bandesregierung ins Auge faßt.

Die Rechnung ber Boltspartei in Sachsen war jedoch ohne die Nationalfozialisten gemacht. Es mag fein, daß die führenben Boltsparteiler in Sadjen auf die Tatfache gepocht haben, bag ber herr ber hatenfreugler in Sadien, ber Blauener Fabritant Mutichmann, Fleifch von ihrem Fleische ift, ein Unternehmer, ein Induftrieller, ber die Sprengung ber Bürgerfront gegen die Sozialdemofratie nicht gugeben murbe, Die herren Spetulanien haben überfeben, daß das Experiment Frid den Dachtwillen der hatentreugler gewaltig berftartt hat, daß die Tatsache des Wachstums der Hatenfreuzler auf Roften der alten burgerlichen Parteien in der gleichen Richtung gewirtt hat.

Die Nationalsozialisten in Sachsen wittern Morgenluft. Sie wollen nicht Silfstruppe für das Bürgerhim fein, sondern wollen auf dem Ruden ber Burgerblodpolitit gur Macht gelangen, gur Aufrichtung einer hatentreug. herrichaft nach bem Mufter Frid, vielleicht noch über

Frid hinaus!

In zwei Berfammlungen in Beipgig unmittelbar por ber Auflösung des Bandtags haben der nationalsozialiftische Reichstagsabgeordnete Bagner und der thüringifche Staatsrat Marichier ihre Biele fehr offen bargelegt. herr Bagner verficherte:

Thuringen wie Sachfen follen als Mufmarichge. biet für Breugen und das gange Reich bienen. Db fie wollten ober nicht, bie Burgerlichen mußten burch bas taubinifche Sod. Salbheiten merden nicht gebulbet.

Die Ragis brauchten gar nicht bie Dehrheit. Wenn es ihnen gelingt, über Mittelbeutschland im gangen Reich fo fart zu werben, bag ohne fie nichts mehr gefchehen tonne, bann murden fie den gangen Reichstag einfperren, bamit er feine Dummbeiten mehr machen tonne. Dem Reichsmehrminifter murbe man, wenn fie noch nicht allein regieren tonnien, einen Satenfreugfer als Rommiffar auf die Rafe feien,

herr Staatsrat Marichler, Die rechte Sand von Frid, wurde noch deutlicher. Er ertlärie:

Die Bürgerlichen werden von den Ragis nur als eine serachtliche Bande von Beidaftemachern behandelt, bie fich nicht einzubilden brauchten, daß der Hatentreugiermohr gebe, menn er feine Schuldigfeit getan habe. Grif Bogel ober ftirb, bas ift das Ragiregept gegen die Bürgerlichen.

Die Entwickung ber burgerlichen Parfeten in Sachfen ift durchaus geeignet, die hoffnungen ber hatenfreugler gu ftarten. Bon Bahl zu Bahl find die burgerlichen Barteien, die ein politisches Programm haben, schmacher geworden. Die Beriplitterung ift gemadijen. Birtichaftspartei und Auf. wertler als ausgesprochene Bertreier enger Sonderintereffen find hervorgetreten. Die Birtichaftspartei hat die Demofraten in Sachlen fast völlig beerbt, fie ift nahe an die Starte der Boltspartei herangerudt. Auf dem Boden ber politischen Detabeng bes Burgertums in Gachien blubt ber Beigen ber Rationaljozialisten.

Je größer Berfplitterung und Detabeng im Burgerium, um fo gaber bie Abficht gur Ausschaltung ber Arbeiterschaft, um fo größer bie reaftionare hartnadigfeit, die von jeber die Kreise des sächsischen Burgertums gezeigt haben, die fich um die Boltspartei gruppieren! Dieje Gruppe hat bisher bas Bort Staatspolitit im Munde geführt. Bahre Staatspolitik aber ist in Sachsen nicht möglich, solange die meitaus ftartfte politifche Bruppe bes Boiles, die Sozialbemotratie, von Regierung und Berwaltung ausgeschloffen ift! Staatspolitif mit den hatenfreuglern - mas dies ift, zeigt bas

Thuringer Softem.

Bird die tommende Bahl an der politi. den Ronftellation in Sachien mejentliches andern? Es ift eber ju ermarten, daß die Rationalfogialiften auf Roften ber burgerlichen Bruppen ihre Stellung noch verftarten. Die Peripettive ift fo, bag die burgerlichen Parteien nach der Bahl wie vor der Bahl vor der Aliernative fteben werben, entweder die Bolitit der Ausschaltung der Urbeiterschaft aufzugeben, oder das Thuringer Suftem gu topieren und fich der Dittatur eines fachfifchen Frid zu untermerfen. Jeder Berfuch, nach der Bahl die Arbeiterichaft funftlich auszuschalten, mußte mie in Thuringen von der Berfaffung hinmeg und über die Berfaffung hinaus führen!

Die fogialbemotratifche Arbeiterichaft wird in Diefem Bahlgang für eine erhebliche Stärtung ber Stellung ber Sozialdemofratie tampfen. Sie wird gegen bie bürger. lichen Diftaturgelufte, gegen ben realionaren Größenwahn der Boltspartei wie gegen jeden Berjuch tämpfen, eine hatentreugherrichaft nach Thuringer

Mufter über Sachfen zu errichten.

Die Sozialbemotratie verfügt in Sachjen über eine ftarte Organisation von 140 000 Mitgliebern. Den freien Gemertchaften gehoren in Sachien faft 900 000 Arbeiter an. 3n diesen Maffen ift auf Grund der Erfahrungen ber letten Jahre bie Ueberzeugung gemachien, bag bie Ausschaltung von ber Suhrung der Beichafte des Landes gemaltige Rachteile für die gesamte Arbeiterschaft nach fich zieht. Sie hat das Beiipiel Thuringens por Mugen und fie geht in diefen Bahltampf, um nach Möglichleit wieder dafür zu forgen, daß im Arbeiterlande Sachjen bie Maffenpartei ber Mr. beitericaft mieder die Sand an das Steuer des Staates legen tann!

Das Gystem Frick.

Gozialdemofratische Festsfellungen. - Gefährliche Langmut von Dr. Wirth.

Der Haushaltausschuß des Reichstags sehte am Dienstag abend die Aussprache über bas Reichsinnenministerium fort.

Mbg. Dietrich Thuringen (Goz.):

In Sachen ber fünf Schutgebete bat im thuringifchen Haushaltaus duß vom 7. Mai ein sozialbemotratischer Abgeordneter ben Staatsminister Dr. Frid gefragt: "Ber find die art. und vollsfremden Rrafte, gegen die fich die Gebete richten? Bap est mit dem Betrug und Berrat gemeint? Borin besteht die befreiende Tat, von der die Rede ist?" Der Mimster

"Die art- und vollefremben Ardfte find dle Juden. Bas unter Betrug und Berrat ju verfteben ift, tonnen Sie in der Stellungnahme bes "Dormarts" ju ben Thuringer Gebeten nachlefen. Der "Bormarts" hat mich richtig verftanben."

Am nachften Toge erflarte ber Minifter: "Wenn von Befrag und Berraf die Rede ist, denke ich 3. B. auch an die Handlungen solcher Areife, die hinter bem "Bormarts" fleben. (Mog. Schred: Der Mann gehört ins Irrenbaus!)

Um nachften Tage wurde im Banbiog bie Stelle aus bem "Borvarts" porgelefen, in ber es beift.

Befrug und Berrat, Valerlandsverent, dahinter verfledt fich de fiche gegen die Mugenpolitit des Relds und gegen bie Reichsverfaffung."

Beftellt, ob er an biefe Meuferungen bei feinen fruberen Erflarungen gedacht habe, erwiderte Frid: "Ich glaube, mich deufilch genug gedußert ju baben."

Danach ift flor, was Berr Frid meint. (Minifter Birth Darauf habe ich mich ja gerade bei meinem Borgeben gestütt!)

Muf die Froge, mas die besteinde Tat fein foll, gab Frid überhaupt feine Uniwort, auch nicht, als von fogialdemofratifcher Seite gelagt murbe, daß bamit nur ein fünftiger Rrieg gemeint fein fonne, Ein Bertreier ber Sogiafbemofratifden Bartei ftellte bann

"Die thüringischen Schulgebete richten fich nach den eigenen Erffärungen des Bolfsbildungeminifters gegen die Juden, gegen die Augenpolitif des Reichs, gegen die Berfassung und gegen den

Much zu diefen Geftstellungen ich wie g herr Frid. Intereffant ift, daß ber "Baltifche Beabachter" fcrieb: "Da bie Schulaebete fich auch gegen Bofts- und Lanbesverrat richten, hat fich natürlich eine schwarzente Einheitsfront gebitbet. Das Bentrum indt gegen die Wiedergeburt des nationalen Ehrgefühls." (Abg. Sall. mann : Und mit biefen Leuten mechiein Gie Briefel) In einer Berfammfungsanzeige ber Nationalfogialiften beißt es: "In ben Tufi. tapfen Erzbergers!" Thema: "Zentrumewirths Kulturtampf in Thuringen im Anftrag ber So-zialbemotratie." (Nhg. Löwenstein: Das Gesundheitsamt muß eine Kommission zu Frid schiden!)

Bei diefem Muftreten Frid's tonnen wir nicht von der Regierung Baum und der einer anderen Bartei reden. Aur infolge der Sulfung der anderen Partelen, des Candbundes und insbesondere ber Bolls-

Was sich in Thuringen in den setzten Togen abgesplest hat, ift Brüstierung des Reichsinnenminifters Dr. Birth nach in ichlimmerer Form als gegenüber bem Minifter Severing. Sie, herr Minifter, hatten bie beftimmte Erfarung betommen, bag Einftellung von Rationatfogialiften nicht erfolgt fei. Sie glaubten, baß das auch nicht geschen murbe. Diese Absicht soll auch bei Minister Baum bestanden haben. Das Resultat ist aber: Die Beranderungen sind erfolgt,

ein Nationalfoglatiff ift Polizeiblrettor geworden und ein anderer, herr Orflepp, ift als fein Stellvertrefer ins Canbesfrimingfamt berufen morben.

Ihre Bangmiltigkeit und Ihr Anftand, herr Minifter, wird berartig mifbraucht, daß Sie eines Tages felber die Empfindung haben werben, Gie hatten am Unfang ftarter fein muffen!

Reicheinnenminifter Dr. Birth

gabe eine Erflarung gegen die Auslegungen des thuringischen Reichsratsperfreters in der Bormittogfigung ob. Das neue thüringfiche Beamtengesetz verlange Bohlverhalten bes Beamten auch außerhalb bes Dienftes. Wenn gefagt morben ift, ich hutte rechtzelti fallen, fo muß ich ermibern, daß bie Einzelheiten, die Abg. Dietrich porgetragen bat, bereite Gegenftand meiner Befprechungen mit bem Minister Baum gewesen find. (Abg. Criepien: Und was war ber Erfolg?) Benn Bolizeinffiziere von einer Bartel zu einer anderen, in blefen Jalle zu ben Rationalfoziafiten, übergeben, fo entzieht fich das bem Ginfluß ber Reicheregierung. Ich muß erft bie Dir. tung ber Ginftellung eines folden Beamten feben und inwieweit er feinen Begifteneib verlett. Man fofcht boch ein Feiner erft, wenn es brennt. (Dr. Rofenfelb: Es brennt boch iconi) Auf die Einzelheiten Dietrichs will ter Minifter erft um Mittwody eingehen.

Der Chriftlichnationale Dobrich bedauert die Form ber Fridichen Schulgebete, bat im übrigen en Frid nichts euszusehen und meint mit Behagen, bas Gange fei eine Rieberlage Severingo. Rach eluigen beamtenpolitifchen Bemerfingen bes fogialbemo-

traificien Abg. Steintopf murbe die Gigung auf Mittwoch pormifting 10 Uhr perlogi.

Sunderifach überzeichnet.

Die Reparationebantialtien in Paris und Bruffel.

Der frangofifche Anteil om Altrientapital ber Bant für internationalen Zahlungsausgleich ift in Paris 110- bis 140mal, ber besgische in Bruffel in 12mal überzeichnet worden.

harofiel wegen Blottenbeidprantungt Der japonifde Ropfion-leufnant Rujafari, ein Mitglied des Marineftabes, bat ein n Sarafiri. Berjuch gemacht, als ber Bug, in bem er reifte, ben beiligen Berg Gubichipama possierte. Es wird angenommen, ba's dieser Selbstmordversuch als Proteit gegen die Einschruntungen gr-dacht ift, die auf der Londoner Flotienkonfereng seinem Banbe auferlegt murben.

Wirth an Baum.

Das Schreiben des Reicheinnenminiffers.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages verlas Reichstnnennsinister Dr. Wirth bei der Beratung seines Stats den Brief, den er in der Angelegenheit Frid an den Borsigenden des thürtngischen Staatsministeriums, Staatsminister Baum, gerichtet hat:

Sehr nerehrter herr Staatsminifter!

Bon Ihrer Mitteilung, daß sich das thüringische Gesamtminissterium mit der Frage der Errichtung von Kolizeidirestorstellen und der Besehung dieser eima zu errichtenden Aemter noch nicht besaßt hat, dabe ich mit Dant Kenntnis genommen. Ich hosse und wünsche, daß es Ihnen möglich sein mird, die bevorstehende Beschlußfassiung dahin zu beeinflussen, daß eine Biederaufrollung der Meinungsverschiedenheiten, die ich durch unsere Aussprache als erledigt ansehen durste, vermieden werden fannt.

Es ist Ihnen, sehr verehrter Herr Staatsminkter, aus unserer Besprechung bekannt, welche Bedeutung für meinen Eutschluß die von meinem Herrn Amtsvorgänger versügte Sperre der Polizeisuschäftlie aufzuheten, Ihre Erklärung gehabt dat, daß seit der Ernenmung des Herrn Winisters Dr. Frie nur solche Beränderungen in der thäringischen Landespockzei vergenommen worden sind, die bereits vor seinem Amtsantritt in Aussicht genommen waren, daß insbesolizei aufgenommen worden ist. Diese Tassache ist sür für mich, was ich seinerzeit auch dem Reichstadinett mitgeteilt habe, der entscheidende Grund meiner Stellungnahme gewosen, und ich dade dabet, wenngleich Ihre Erklärung sich im Wortlaut nur auf die Bergangenheit bezog, die Erwartung gehegt, daß sie auch für die Zukunst geiten solle.

Die Ernennung eines als Angehöriger der nationassozialistischen Parsei bekannten Beamten zum Polizeidirektor und damit zum Ceiter einer größeren Behörde der staatsichen Polizei würde zweisellos großes Aussichen erregen und mit Rüdsicht aus die in den sehen Berhandlungen erzielte Einigung die Reichsregierung und auch die thüringische Regierung in eine peinliche Cage versehen,

Für die Aufhebung der Sperre wor, wie erwähnt, die Zusicherung der thüringischen Regierung maggebend, daß Rationalsozialisten nicht in die thüringische Staatspolizei eingestellt worden sind. Wenn nun turz nach Ausbedung der Sperre die thüringische Regierung einem Angehärigen der nationalsozialistischen Vartei in eine seitende Stellung der Thüringer Baltzei einberlese, so würde dadurch ein ev bilig neue Situation geschaffen, die mich pflichtmäßig veransalsen nüßte, nachzuprüsen, ob ich bei meiner Stellungnahme hinschild der Aussehung der Sperre der Baltzeisosten nach weiter verbleiben sann.

Was die grundsatiliche Frage anbetrifft, ob ein Nationalsozialist Beamter sein tann, so hat mein Ministerium unter meinem Amtsvorgänger ftandig ben Standpuntt vertreten,

daß ein Beamfer fich zu einer staatsseindlichen Partei "bekennen" könne, aber nicht in diesem Sinne sich "betätigen" dürse.

Ich gestatte mir in dieser Beziehung auf das Schreiben an das ihüringische Staatsuninisterium vom 19. Insi 1926 — I 6260 1. Insi — betressend den Lehrer Kohlrausch zu verweisen, gegen den die thüringische Regierung wegen seiner Zugehörigteit und Betätigung bei der NVD. ein Dienststrasperschren eingeleitet hatte. Die Dienststraftammer in Welmar hat in der Entschlung vom 23. November 1925 diesen Standpunkt, der lechtschlung vom des Preußischen Standpunkt, der lechtschlung erichts entspricht, gleichsalls eingenvonnen, den Angeslagten aber lechtsigt aus subjektiven Bründen freigesprochen.

Die Frage, ob die Rationossatistische Bartet, wie das Breuhische Ministerium des Immern in seinem Ersaß vom 31. Jonuar 1930 — Min. Blatt für die preuhische innere Berwastung 1930 E. 81 — annimmt, staatsseindlich ist, möchte ich dier unerörtert sassen. Seshit wenn wan die Frage vernelnen und zu der Ansicht fommen solle, daß die Rationassatistische Partei die Aenderung der heufigen Staatssorm lediglich auf legalen Wege betriebe, würde die Einteslung eines in der Nationassassissischen Bartel tätigen Beamten in eine seitende Stelle der Staatspolizei mit Rücksich auf die besprieren Pflichten, die den kürringsichen Beamten durch § 8 des Staatsbeamtengesetzes auserlegt sind, schweren Bed ent ein begegnen

Ich tonnte mir denken, daß dieser Gesichtspunkt bei der Prüfung der Frage, ob eine solche Einstellung mit den Grundsähen über die Gemährung von Posizeitosten durch das Reich an die Länder vereindar sei (zu vergielichen Rr. 16 der Grundsähe), eine ausschaftgegebende Rolle spielen wird.

Bern ich im vorsiehenden, ahne meine eigene Auffassung zum Ausdruck zu beingen, Ihren, sehr verehrter Herr Stoatsminister, die vielen ich weren Bedenlen, die der vorgeschlagenen Ernennung entgegengeholten werden könnten, nur angedeutet habe, sa wollen Sie deraus meine große Besorguis ersehen, daß die kürglich beigesegte Weinungsverschiedenheit zwischen dem Reich und Thürligen neu aufseben könnte. Aus dieser Sorge heraus möckte ich auch auf einen anderen Borgang hinweisen, der in der Deisentlichteit und besonders in mir nahestenden Kreisen untsehames Aussehen erregt hat.

Rach unwidersprochenen Zeitungsmelbungen hat herr Minister Frid durch einen Erloß ben thuringischen Schulen mehrere Schulgebete empfohlen, in denen sich Sate bestinden, mie "drum mach uns frei von Betrug und Berrai", "ich glaube, du strafft unferes Bandes Berrai", "ich weiß, daß Gottlosigteit und Baterlandsverrat unfer Bolf zerriß und vernichtete". In diesen Gebeten ist nicht ohne Grund eine betont par-

In diesen Gebeten ift nicht ohne Grund eine betont parteipolitische Tenbenz erhickt worden, die um so peinlicher empiunden wird, als herr Minister Frid in der Sihung des Haushaltsausschusses des Thüringischen Landtags erklärt haben soll, daß die Gebete sich gegen "rassen zu den de Elemente, nämtich die Juden" richten sollten. Ich dars gestehen, sehr verehrier herr Staatsminister, daß dieser Borgang den Reichsminister des Innern, der über Sinn und Geist der Weimarer Bersassung pflichtgemäß zu wachen bat, schwerzlich berühren muß.

Die Bekonung politischer Dinge in einem Teil der empfohlenen Gebete und die von herrn Minister Dr. Jeid Ihnen im Avssichuß beigelegte Tendenz wersen von selbst die Frage nach der Bersassungsmäßigkeit aus.

Erfauben Sie mir noch, fehr verehrier herr Staatsminister, mit allem Freimut als Mensch und Christ die Bemerkung hinzugufügen, daß politische Hinweise in solchen Gebeten nach meiner persönlichen Auffaljung dem Sinn des Religiösen widersprechen.

Mit dem Ausdrud weiner ausgezeichneten Sochachfung habe ich

die Ebre gu fein

36r febr ergebener gez. Dr. Wirth. Schieles Fleischbons.



"Im Namen der Regierung Schiele: Statt des billigen Gefrierfleisches befommt funftig jeder Empfänger von Bohlfahrteunterftutung auf Bon einen Bouillonwurfel!"

Konflikt in der britischen Arbeiterpartei.

Minister Oswald Moslen zurudgetreten / Auseinandersehung mit der Linksgruppe

Bonbon, 20. Mai. (Gigenbericht.)

Sir Cstvald Mosleh, der als Minister ohne Portejeuille der Arbeiterregierung angehört und dem Minister
für Arbeitsbeschaffung, Thomas, als engster und wie
sich in den lehten Monaten gezeigt hat, energischster Mitarbeiter zugeteilt ist, hat dem Ministerpräsidenten Macdonald sein Nückrittsgesuch unterbreitet. Dieser Schritt,
der seit langem erwartet wurde, besitt wegen der Persönlichkeit Moslehs und ans prinzipiellen Gründen eine
weit über das Persönliche hinausgehende politische
Bedeutung.

Mosley, ein Schwiegerschin des verstorbenen Lord Turzon, wor früher Konservativer und ist nach einer kurzen Zeit des Schwantens 1924 zur Urbeiterpartei übergetreten. Er ist vernutlich der ein flußtreich sie unter den jüngeren Männern, die aus der Aristotratie und dem Bürgertum zur Labour Parin gesonmen sind. Nach der sachlichen Seite ist seine Demission so debeutungsvoll, weis sie grundsächliche Entscheidung gegen die Regterungspolitit der Urbeitslosenbestämplung darstellt. Schon kurz nach Ihoenas liebernachme des Postens eines Ministers silr Arbeitsbeschaftung wurde deutsich, daß zwischen diesem und den drei ihm zur Seite gestellten Ministern Mosley, Lansbury und Johnston Meinungsvorzscheineiten bestanden.

Bährend Thomas über die landläusigen Mittel zur Besämpfung der Arbeitslosigseit nicht hinanszugehen wünsche, sorderten die drei ihm beigeordneten Minister eine größere und weitergebende Täligkeit. Diese Forderung zielte auf eine großzügige Politist der Produssionssörderung durch Aufnahme einer riesigen Anleihe zur Förderung der Produssion, auf Pensionierung sämtlicher überalterten Arbeiter und sostenge Erhöhung des schulpstügen Miters.

Die Borschläge verdichteten sich zu einem von Mossen verschierten, bisher der Dessenkhateit vorrenkhatenen Memorandum, das zunächst Ihomas porgelegt, und nach dessen Ablehnung dem Kabinett zur Begulachtung unterdreitet wurde. Macdonald ernannte ein unter dem Borsig von Snowden stehendes Konntee; dieses prüsie das Memorandum, lehnte es sedoch ab. Neben Snowden gehörten diesem Konntee Thomas, der Arbeitsminister Frau Bondielb, der Gesundheitsminister Greenwood wudder Ariegsminister Thom Shaw an, der als srüherer Gewerkschaftssührer und Arbeitsminister besondere Ersahrung auf diesem Gediet desigt. Die Gründe hie zu hab an Kosten der Benstonnuns waren im wesentlichen die zu hab en Kosten der Benstonieren in ernung überalterter Arbeiter und die Aufgestung daß die Aufnahme einer Anleihe in der von Mossen vorgeschlagenen Höhe von einer halben Mitstarde Mart in der City ummöglich sein werde. Da die

jüngste Entwickung des Urbeitsmarktes mit ihrer sielt an-

Oswald Mosley recht zu geben schienen, hat Mosley jetzt seinen Rückrift polluggen

Es ist niche ausgeschlossen, daß Macdonald, der in den letzten Lagen alles versucht hat, um diesen Rückirkt zu vermeiden, ab lehnt. Iedoch glaubt man nicht, daß Mossen zum Berbleiben bewogen werden kann.

Es ware fatich, Mostens Rückteitt in eine nähere Berbindung mit der Täfigkeit des finken Jingels der Arbeiterpariel zu beingen,

obwohl er eine moralische Stärtung dieser Linten bedeutet und eine enge Zusammenarbeit Mosleys und der Linten in der Arbeitslosenpolitit bringen wird. Mosley hat jedes Mißverständnis nach dieser Richtung sosant nach der Nederreichung seines Rücktritisgesuches durch eine Erklärung zu beseitigen getrachtet, daß er weiter ein layales Migsted der Arbeiterpartei bleiben, sedoch die Arbeitslosenpolitit der Regierung dertämpsen werde. Es ist tein Zweisel daran, daß Mosley und nicht Thomas die Mehrheit der Partei hinter sich dat, wenn dies auch bei den kommenden Verhandlungen in der Fratison nicht zum Ausdruck kommen dürste, da nach englischem Brauch beinabe die Hälfte der Fratison in der einen oder anderen Eigenschaft der Negierung angehört.

Der Rückritt Mossens und die damit verbundene Haltung der 15 linken Labour-Albgeordneten, die sich am Montag im Unterhaus von der Abstinunung über die Arbeitslosenpolitik ferngehalten haben, wird am Donnerstag in einer Fraktionssthung der Arbeiterpartei zur Sprache kommen. Es verlautet, daß die offizielle Bartelführung diese Stimmenthaltung, die auf ein Haar zu einer Riederlage der Regierung geführt hätte, überaus ernst beurteilt, und daß eine

Bericharjung der Frattionsdifziplin geplant

ist. Während die Pariei in der Vergangenheit das selbständige Vorgehen eines Teiles der unabhängigen Abgeordneten gedusdet hat, soll nunmehr deutlich ausgesprochen werden, daß eine ständige Sondergruppierung in der Fraktion in Zukunft nicht mehr gedusdet werden wird und die Müglieder dieser geschlossenen Gruppe in Zukunft nicht mehr als offizielle Kandidaten der Arbeiterpariei anerkannt werden können. Die lange hinausgeschodene Auseinandersehung dürste nun entschen werden.

Die Ghlappe der Regierung.

Conbon, 20. Wet.

Im Berlauf einer Unterhausdebatte über die Arbeitsloftelit behauptete der Konservative Reville Chamberlain, die Arbeiterregierung habe auf diesem Gediet, mo sie Besserung versprochen hatte, volltommen versagt. Arbeitsminister Thomas autwortete, das Brodsem der Arbeitslosigkeit gehe nicht mur Größdritannien an, sonden die ganze Welt. Die Regierung werde alles tun, um Handel und Industrie wieder zu beteden und so der Arbeitslosigkeit zu steuern. Einige Mitglieder des äußersen linken Flügels der Arbeitsorpartei Iritisserten die Regierung und warsen ihr von, sie habe das Los der arbeitenden Mossen nicht wesenlich verdesserung zur Betämpfung der Arbeitslosigkeit Absträge vorzunehmen, mit 224 gegen 209 Stimmen ab gesehnt und die Etatsdebatte verlagt. Auch das Gehast des Arbeitswinsssirsters Thomas wurde nur mit 15 Stimmen Mehrheit bewissigt.

Wie Reuter berichtet, ift die Tatsache, daß die Regierung nur eine Mehrheit von 15 Stimmen erholten hat, auf die Stimmen enthaltung von 15 Arbeiterparteilern und von zehlerichen Liberalen zurüczuführen.

Dirdfen bleibt in Mostau.

Und Nadolny muß wieder nach Angora.

Bon guftandiger Selte wird mitgeteilt, bag ein Bechfel in ber Befehung ber Deutschen Botschaft in Mostau nicht beabsichtigt ift.

Daß dieser Wechsel beabsichtigt war, tann nicht bestritten werden und wird auch nicht bestritten. Wir haben Anhaltspunkte dossür, daß man im Auswärtigen Ame angesichts der Kritist der so zialde motratischen Presse von der auf Wunsch des deutschen Botschofters in der Türkei, Radulny, geplanten Schiebung abgekommen ist.

Ruffifche Ausfaat gefährdet. Die Jolgen der Rollettivierungspolitit.

Der fangfame und ungenugende Berlauf ber Frubjahrneusfoat. in ber Somjetunion macht ben Bentrafftellen in Dostau madfende Sorgen. Bie bie Telegraphenogentur ber Comjetunion jest meldet, find gegenüber ben "Kontrollgiffern", b. b. gegenüber bem pon bem Aussaatplan veranschlogten Soll, gum 15. Da i nur 65,3 Bros ber gefamten Glace ausgefat morben. Um den Migerfolg der Frühjahrsausfaat zu verichteiern, operieren die Montauer Blütter meitgebend mit Settarzahlen, die aber nicht über die Tatfache hinmeggutaufchen vermögen, bag zu biefer porgeidrittenen Inhreszeit erft etwa 3 meiorittel ber gefamten veranschlagten Fläche wirklich angesät worden find. Erog aller Aufforderungen von Mostau aus, nunmehr zum Sturmtempo überzugeben, verlangfamt fich bas Musfaattempo immer mehr. Rach bestimmten Unzeichen gut ichlieben, ift man beim auch in Mostan bestrebt, die Could fur diefen Rigerfolg der Musfoatfampagne ben Eigenwirischaften in die Schube gu fchieben.

Der Reichsportelausschuft der Demofratischen Partel tritt am tommenden Gonntog in Halle zu einer Sizung zusammen, in der die fünftige politische Hallung der Partei seftgelegt werden soll.

800 Arbeitslose weniger.

Darob große Entruftung in der ADD.

Der Muffichiseat ber BBB. hat befchloffen, wie wir bereits fury melbeten, für das Berfehrsperfonal, jur Bermeldung von Urbeiterentlaffungen, den Uchtftundentag einguführen.

Dowohl por einiger Zeit ichon Entlaffungen vorgenommen wurden und außerdem noch ein unbezahlter freier Tag im Monat eingeführt murbe, ift immer noch ein Berfonalüberfluß geblieben. Bu ben etwa 500 überftuffigen Bertehrearbeitern tamen nach der Eröffnung der Untergrundoahnstrede Reanderstraße-Gefundbrunnen noch rund 300 Arbeiter bingu, die burch bie Gingiebung von Strogenbahntingen infolge ber Inbetriebnahme be: neuen Untergrundbabnftrede überftuffig murben. Der Auffichtsrat faßte baber am 19. Mai ben eingangs ermahnten Befchluß, burch ben diefe Maffenentiaffungen vermieden werben.

Für diefen Beichluß ftimmten auch die fommuniftifchen Mitglieber des Muffichtsrales, was in dem Bericht ber "Roten Fahne" über diese Aufsichtsratssitzung mohlweislich ebenso verschwiegen wird wie die Tatsache, daß ber "resormisische" Betriebs- und Arbeiterratsvorfigende Benoffe Flieger auch dem tommuniftifchen Antrag auf Einführung bes Siebenstundentages bei vollem Lohnausgleich gugeft immt bat. Der Untrag fand aber feine Dehrbeit. Die Behauptung, bag Benoffe Flieger einem Untrag auf Ginführung bes Uchtstundentages obne Lohnausgleich gestellt habe. ift die übliche bolichewistische Berleumbung, die nur die feige demagogifche Saltung ber tommuniftischen Auffichtsratsmitglieber bemänteln foll.

Die tommuniftifden Auffichteratemitglieder miffen genou fo gut wie die "Sogialfaschiften", daß die BBB. ohne weiteres ben Acht-

ftundentag einführen tann, da er im Tarifvertrag verantert und bisher geleiftete einhalbstundige tagliche Debrarbeit eine leberarbeit ift, bie mit einem Bufchlag von 25 Brog, vergutet wird. 3m § 1 des Tarifvertrages heißt es ausbrudlich, daß biefe einhalbstundige Mehrarbeit geforbert merben tann, die BBG. alfo ihre Arbeiter nicht 816 Stunden beichäftigen muß. Die Frage des Lohnausgleichs tonnte also logischerweise bei der Beratung ber Arbeitszeitfrage gar nicht gur Debatte fteben. Damit mirb man fich in ben Lobnverbanblungen gu beichäftigen haben, die gurgeit ichweben und mahricheinlich por bem Schlichtungequeschuß ihre Erledigung finden werden

Benig Sachkenntnis beweift auch bie Behauptung, bag bie Einführung des Adiftundentages 15 000 Berkehrsarbeitern einen monatlichen Lohnausfall von 15 bis 18 Mart toften würde. Durch die Arbeitszeitverturgung um eine halbe Stunde taglich murbe felbftverftandlich ber bisher gemahrte unbegablte funfte freie Tag im Monat fortfallen, fo bag ber Berluft für bas Bertehrsperfonal im Stragenbohn- und Omnibusbetrieb im Monat funf Stunbentobne ober etma 7 DR. ausmachen murbe, wenn es in den Lohnverhandlungen nicht gelingen follte, bafür einen Mus. gleich zu schaffen. Lediglich bei bem Bertehrspersonal im 11 . Babnbetrieb murbe bann ber Berbienftausfall ficher fein.

Ueber biefe Frage ift aber noch nicht bas lette Bort gefprochen. Fest steht jedenfalls, baß durch den Untrag des Genoffen Flieger im Auflichtsrat der BBG. und die Stellungnahme der fozialbemofratifden Muffichteratmitglieber bagu verbutet morben ift, daß 800 Menichen arbeitstos werben. Der RBD, mare es freilich lieber, die 800 Arbeiter murben auf die Strafe gefest, um mit ihnen manoprieren gu tonnen.

Angestellte und Birticoff. Neue Gagungen und Borftandewahlen im 302. Stuttgart, 20. Dai, (Eigenbericht.) Muf bem Berbandstag bes Bentralperbandes

ber Ungeftellten in Stuttgart berichtete am Dienstag Reichstageabgeordneter Dr. Paul hery über "Birticaftsent. midlung und affentliche Beloftung".

Bery führte aus, bag nicht die Sobe ber affentlichen 216. gaben den verhangnisvollen Ginfluß auf die Entwidlung ber Birtichaft babe, fonbern ber Mbfagmangel. Deshalb fei ber Sturm, ber in erfter Linie gegen die Cogialabgaben geführt merbe, burchaus unangebracht; denn diese Abgaben bedeuteten feine Belaftung ber Birtidaft, fonbern nur eine Bericbiebung des Bollseinkommens, burch die die Rauffraft ber Moffen aufrecht erhalten merbe. Go wenig man die Befamtstenerlaft porwiegend burch Befinfteuern aufbringen tonne, fo menig feien die Berbrauchsfteuern Ungehemmt zu erhöhen, demi nicht nur die reichen Leute bilbeten Rapital, sondern auch die Körderung der Sparfähigkeit der breiten Maffe und die Schonung der Birtichoft der öffentlichen Hand wieden fapitalbildend. — Der Redner schloft mit der Feststellung. baß die Reuordnung der Wirtschafts- und Finanspolitif Deutschands allein dem Ziel zu bienen habe, die Gesantwirtschaft und die auskömmliche Erifteng ber von ihrer Arbeitstraft lebenben Menichen gu heben und gu ftarten.

Gris Schröber beschäftigte fich in feinem Bortrag mit bem Bufammenhang gmijden Birtidafte. und Cogial. politit und wies darauf hin, daß die Bilege der Arbeitstraft feine Befühledufe'ei fei, fondern eine Birtichaftenotwendigfeit. Sie erhobe bie Leiftungefahigfeit und forbere baburd bie Schaffung von neuen Berten. Das bedinge Sicherung der Arbeitstraft in Form von Berficherung und Farforge. Daburd ergebe fich bie Notwendigfeit einer attiven Cobnpolitit burch Musban und ent. precende handhabung bes Schlichtungswelens und bes Tarifrechts, eines um faffenden Arbeitslofenichuges, einer fogialen Regulierung des Arbeitemarkts burch Einführung des Melde- und Benutjungezwanges, des Schutes ber Ungestellten gegen Die Billfur der Unternehmer von Gallen von Kundigung und Entfaffung. Die Ericeinung ber Doppelverbiener burfe nicht im Rampf gegen die Erwerbsarbeit ber Frau mifbraucht werben.

Die neuen Sagungen, die u. a. eine nach foglalen Be-fichtspuntten geglieberte Beitragserhobung vorfeben, murben mit großer Mehrheit angenommen. Dazu betonte Urban, bag eine örtliche Beitrageerhobung in Berlin dem Berband feinerlei Abbruch getan babe. Much Die vorgefegte Benfions. faffenorbnung erhielt ble Buftimmung ber Delegierten.

Die Borftandewahlen ergaben: Borfigender murbe Otto Urban, Koffierer Emil Bucher, Setretare Sugo Brente, frig Sorober, Otto Saufherr, Frig Rogon; Redatteure Auri Udo und Joseph 21 man.

In feinem Schligwort am Montag betonte Borfigenber Urban, bie Aufgaben der Organisation felen fo raich gemachien, baf bie Bermaltungotoften nicht weiter beruntergebrudt merben fonnten. Bur Abwehr ber von Kommunisten und Nationalsozialisten befürchteten Schädigungen bes Berbandes genügten bie ichon früher gefaßten Befchuffe. Benn ein weibliches Mitglied in die Berwaltung pewahlt werden folle, fo muffe es fur Die Bewältigung aller in ber Organisation fallenden Arbeiten geeignet fein. Ueber bie Frage, ob bie Berfürgung ber Arbeitsgeit unter 8 Stunden binausgeben follte, mußten bie Spigenorganisationen entscheiben. 3m Sinblid auf die große Arbeitslofigfeit lei die geforberte Arbeitszeltverfürzung

Ungenommen murde ein Antrag ber Ortsgruppe Berlin, ber den Berbandsporftand beauftrogt, Schritte gegen bie bauernben heruntergrupplerungen, Rundigungen und Entlaffungen von Be. borbenangeftellten gu unternehmen. Der Untrag mendet fich auch gleichzeitig bagegen, daß orteanfäffige Bebordenangeftellte ihren Blog Berforgungsanwärtern überlaffen muffen, die oftmals erft von auswärts berangeholt werben. Alle übrigen Untrage murben abgelehnt.

Roften des Internationalen Arbeitsamts. Gie find febr beicheiben.

Der Saushalt bes Internationalen Arbeits. emt's fur bas Jahr 1930 betrogt 8% Millionen Golofranten. Ungefichts gemiffer Bestrebungen, ben Saushalt bes Internationalen Arbeitsamts einzuschränken, darf gesagt werden, daß die Aufwendungen ber einzelnen Sanber für Die internationale Sogialpofitit gerabegu unerheblich find, wenn man berudfichtigt, daß & B.

in Deutichland auf 100 Golbfranten bes Gefamihaushalts 0,5 Centimes auf bas Internationale Arbeitsamt entfallen. Für Auftralien beläuft fich biefer Gag auf 1,1 Cent., für Frantreich auf Cent., für Großbritannien auf 0,4 Cent., für Italien auf 0,9 Cent. und für Japan auf 1,1 Cent. Der britifche Beitrag für bas Internationale Arbeitsamt beläuft fich gur Beit auf 34 000 Bfund jabrlich, b. b. bie Mufmendungen Grofbritanniens fur bas Internationale Arbeitsamt find nicht fo hoch wie die Durchführungstoften bes britifden Arbeitsminifteriums, die fich auf 36 000 Bfund jahrlich belaufen

Notidirei der Bergarbeiter. Die Folgen der Zeierschichten.

Bochum, 20, Mai. (Elgenbericht.)

Die Belegichaft ber Lothringischen Attiengesellschaft, Beche Brafibent . Bochum bat an den Reichstangler und ben Reichsarbeitsminifter folgendes Telegramm gefandt:

Die Versammlung am 18. Mai nahm Stellung zu den Feler-ich ich ten und zum Vollsechen. Belegschaft erbiltert. Beleg-ichaft halfe vom 1. Mai dis einschließlich 17. Mai 1930 schon sünf Jeterichichten.

Ubschlagszahlungen alle zehn Tage von 20-30 M. Daburch

Belegichaft verarmt.

Selbige fordert umgehendes Eingreifen der Regierung mit Geld

oder Cebensmitteln.

Benn Jelerichicht eingelegt, muß 15 Prozent der Belegichaft vollschen. Jum Bollfe be u merben Ceute von ihrem Revierfteiger bestellt, durchweg immer dicselben, also Gün stingswirt-ich a i L Luch bier Singreisen der Regierung notwendig! Belegichaft sieht auch auf dem Standpuntt, daß an der Sozial-

verficherung nicht gerutteit werden barf; insbesondere darf tein Mbbau in der Arbeitslofenverficherung vorgenommen werben. Sofortiges Eingreifen erwartet

1. 21.: Befrieberafsvorfigender Gendrian für die Mitglieber des Miten Bergarbeiterverbandes und des Chrifflichen Gewertvereins,

Riederlage der ADD. bei Bergmann.

Bobl ols legter ber Berliner Grofbetriebe bat mm auch Bergmann, Seeftraße, feinen Betriebsrat gemablt. 3m Borjahr erhielten die freien Gemertichaften gehn, Die Rommuniften gleichfalls gehn Mantate. Runmehr haben die freien Bewertichaften Die Dehrheit Gie erhielten neun Manbate, mabrend die "revolutionaren Unorganifierten" fich mit fieben begenugen muffen. Ein guter Mustlang und ein Anfporn gur notmenbigen Aufflärungsarbeit!

Die Aufgaben der Betrieberate.

Theorie und Pragis.

Die Bezirts- und Ortsverwaltung Groß-Berlin des Gesamt-Berbandes hatte zu Montag abend sämtliche Betriebsräte nach dem Gewertschaftshaus zusammen gerufen, um mit ihnen die fünftige Zusammenarbeit zu besprechen. Der Betrieberatelefretar Benoffe Gebner legte ben Berfammelten ein umfangreiches Urbeitsprogramm ber Organisationsleitung fowie Borichlage über bie Eingliederung in die Organisation por. Das Arbeitsprogramm und bie übrigen Borfchlage murben obne Debatte einftimmig ge-

Im Mittelpuntt ber Beranftaltung ftanb ein Referat bes Ge-noffen Dr. Frantel über "Behn Jahre Betriebsrategefeh". Der Referent wies einleitend darauf hin, daß fich an dem Text bes Betrieberategefeges feit feinem Befteben menig geanbert habe, bag fich aber bie Funttionen ber Betrieberate mefentlich anders entmidelt haben, als fie fich ber Gefeggeber gebacht habe. Damals glaubte man, daß die Tage ber privatfapitaliftifchen Birticaft gejablt feien, woraus die Beftimmung im BRB. ju erklaren ift, daß ber Betrieberat ben Arbeitgeber "in ber Erfullung ber Betriebszwede" unterftugen folle. Da ber Betriebegwed bes Brivatunternehmers in erfter Linie die Ergielung von Profit fel, habe Diefe Beftimmung beute teinen Ginn mehr. Aber gerabe bas Reichsarbeitsgericht lege biefer Bestimmung große Bebeutung bei und befindet fich auf dem beften Bege, das BRG. in fein Gegenteil gu vertebren, in ein Gefet gur Berftellung einer Probuttionsund Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitern und Unternehmern, Es tehrt ben Ginn bes BRB. um, wonach ber Betrieberat als Rlaffengegner bes Unternehmers in erfter Binie Die Intereffen ber Belegchaft zu vertreten bat, und fieht alles in rofigster Sarmonie. Die Rechtsprechung bes Reichsarbeitsgerichts wird immer mehr ber Musfluß ber bürgerfichen Mentalität ber Reichsarbeitsrichter unb damit ber Rlaffenjuftig. Dagegen muß fich bie Arbeiterschaft mit aller Kraft zur Behr fegen.

In viel größerem Dage als fich bas ber Gefengeber gebacht hat, find die Betriebsräte zu sozialpolitischen Bertretern und zu "Tarispolizisten" geworden. Diese Entwickung ist an sich nicht zu beklagen. Rotwendig sei nur, daß die Betriebsräte biefe Funttion im ftrengften Cinpernehmen mit ben Bewertichaften ober, wie Flatow einmal gefagt hat, als beren verlängerter Arm ausüben. Aus dieser Erkenntnis heraus müsse man auch zu einer scharfen Ablehnung der kommunistischen "Be-tribsrätetakis" kommen, die diese verantworklichsten Funktionäre des unbedingt notwendigen gewertichaftlichen Rudhaltes beraubt.

Die Musführungen Dr. Frantels murben in ber anschliegenben

Distuffion noch wirtfam unterftrichen.

Chiedefpruche für den Großhandel.

Befamtverband lebnt fie ab, Unternehmer ftimmen gu.

Bir berichteten bereits, daß fur den Cebensmittel- und Raffeegroßhandel zwei Schiebespruche gefällt murben, monach fich bie non den Unternehmern gefündigten Grundtarife Diefer Fachgruppen unperandert um ein Johr perlangern follen. Diefe Schiedsspruche trogen gwar ber Forderung ber Unternehmer auf einen fünfprogenligen Lohnabbau nicht Rechnung, ebensowenig aber auch der Berteverung ber Lebenshaltungskoften, die feit dem letten Tarifabichiuß

für biefe Fachgruppen eingetreten ift.

Um Donnerstag wurde nun auf Beranlaffung bes Gesamtverbandes nodmals verhandelt, um die Unternehmer in der Bohnfrage ju Zugeftandniffen zu bewegen. Die Unternehmer liegen fich aber nicht berbei, irgendein Zugeständnis zu machen. Ihr Stedenpferd bifdete ber amtliche Bebenshaltungsinder, beffen Rudgang nach ihrer Meinung eher einen Lohnabbau als eine Lohnerhöhung rechtfertige. Die Organisationsvertreter hielten biefer Muffaffung entgegen, daß man die Löhne ber Arbeiterschaft nicht als fonftante Größen betrachten tonne, Die jeweils bem amtlichen Lebenshaltungsinder angepaßt werden mußten, fondern bag biefe Löhne ungeachtet bes Standes der amtfichen Megzahlen ber Lebensbaltungstoften aufgebeffert metben follen. Das treffe beforbers für die meiblichen Arbeitstrafte im Raffeegroß. handel zu. Wegen der Unnachgiebigfeit der Unternehmer wurden bie Berhandlungen schließlich ergebnistos abgebrochen.

In einer gemeinsamen Fachgruppenversammlung ber Arbeiter bes Lebensmittel- und Kaffeegroßhandels am Freitag wurde bie unverständliche Entscheidung des Schlichtungsausschuffes scharf tri-tisiert und einstimmig die Ablehnung belder Schledssprüche befchloffen. Ebenso einmütig wurde die Organisation beauftragt, die Bewegung für beide Fachgruppen gemeinfam, und zwar auf der Grundlage ber bereits aufgeftellten Forberungen, meiterzuführen, Gerner murbe ber Beichluß gefaßt, fofort ben Strelt gu prot famieren, wenn auch nur in einem Betriebe ber Berfuch eines

Bohnabbaues gemacht merden follte.

Die mir meiter erfahren, haben die Unternehmer beiben Schiebefprüchen gugeftimmt und ihre Berbindlichtelts. ertlarung beantragt. Es ift ongunehmen, bog ber 6 hlichter von Groß-Berlin diefem Berlangen nicht nachtommen wird, da den Arbeitern unmöglich zugemutet werben tann, fich ein webteres Jahr mit ihren burchaus unzufänglichen Löhnen zu bescheiben,

Bie lange der Bergmann arbeiten foll.

Genf. 20. Mat. (Eigenbericht.)

Das Internationale Arbeitsame bat den Regierungen einen Bericht über die Arbeitszeit in den Rohlengruben Bugefandt, der in ber am 10. Juni beginnenden Arbeitstonfereng gur Behandlung gelangt. 21s Beratungsgrundlage wird ein Konventionsentwurf vorgeschiegen, nach dem in allen Kohlengruben die Arbeitszeit auf 7½ Stunden pro Tog und 45 Stunden pro Woche beschränft werden soll. Jedoch soll für eine höchstens dreijährige Uebergangsperiode die tägsiche Arbeitszeit die auf 7% Etunden und pro Boche auf 46 Stunden seitigesett werden können. Die Berechnung der Arbeitszeit ist von dem Augenblic porgesehen, in dem der Arbeiter bie Grube betritt und fobalb er fie mieber verläßt.

Angestellte ber BBG.1 Alle Genossen unter ben Angestellten ber BBG. baben am freisog eine wichtige Berlammlung im Gewerkichafts-baus, Saal 5. Bollachliges Erscheinen erwartet Der Fraktianssorstand. SOUSINE THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE

Städtische Gaswerte A.-G.

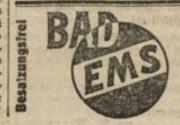
Alle SED. Genoffen ber tednischen Unterabteilung ber Berfiner Städtifden Gasmete M.-G. treffen fich am Bonnerstag, 22, Mal, eine Stunde vor Beginn ber Berfammlung (18 Uhr) im Lofal Beberftr. 18.

Freie Gewerfichafts . Jugend Berlin

Deute, Mittwoch. 1934 Uhr, tagen folgende Erwppen: Banmichulenmeg: Jugendbeim Ernüfte. 16 Bettogt: Wandern und Schauer. — Rarbring: Jugendbeim Schuler Schuler Gennenhunger Ein. 20. Lieberadend mit der "Nochting-Kapelle". — Schühanfer Tort Jugendbeim Kebbenicht Straße M.—B. Bolfsannadend. — Beligenier: Eruppendeim Beißenler. Der Foll in Wort und Pild. — Rentlin is Gruppenbeim Bergfer. 29. Fol. Kreisdadendend im Muskad Alingenderg. — Süden, Südenfein: Städt, Jupendbeim Pordfer. 11 (Fabrifoedande). Kreisdadendend im Aluftad Alingenderg. — Eiden, Südenfein: Städt, Jupendbeim Pordfer. 11 (Fabrifoedande). Kreisdadendend im Aluftad Alingenderg. — Eiden, Eidenmaluke) aum Areisdadendend. — Gedineberg: Juperdheim Daupfer. 15. Eufliche Alingender — Südenden in Alingenderg. Bei Liefen uns um 19 Uhr in der Fabrankalt. — Beufe folgende Gruppein: Liftenderg, Ken-Lichterderg im Treptower Farf. Wiefe I; Bedding: Große Wiefe im Schillerpart; Schundbrunnen im Dumboldtbeim.

Buoendoruppe des Bentratberbandes der Mnaeffellten Deute, Mittwoch, sinden folgende Betanstellungen statte Gefundberunner: Lugendbeim De'har. 18. part. Brettspieladend. – Kardolt Rugendbeim Tanziger Sir. W. (Batade 3). Bollsliedes- und Bollstanzadend. – Offen: Jugendbeim der Schule Litauer Sir. 18. Seportageadend. – Schälbaufer Berthaff Ingendbeim der Schule Litauer Sir. 18. Seportageadend. – Schälbaufer Berthaff Ingenddeim der Schule Litauer Benefachulfungen. – Keutsun Jugenddeim der Schule Cohlecter St. Ausbrachedend über Berufschaftlungen. – Keutsun Jugenddeim Bem Bohmilde Sir. 1-4. Ede Kanner Straße. Worten mit uchfolidern: "Salte und Karlfatue" Veferent Theo Warret. – Südsit Jugenddeim Mrangeste 128. Runter Abend. – Spandaur Jugendbeim Eindenuter I. Abendlyagistann. Arestinatur am Riinfe-Donfund. – Golsbam-Ramewess Ungendderderin in Nowames, Friesterstraße, Follsdauzadend.

Berantwortlich Dr Politit: Dr Curt Gener: Wirtichaft: & Alingetheler, Gewerfichaltsbewegung: 3. Cieiner; Reuilleton: R. B. Dolder: Lofales und Sankton Aria Karfabt: Anzeisen: Th. Glode: familia in Berlin, Berlag: Porwärte-Verlag G. m. b. D. Berlin Trud; Borwarte-Buthoruderet und Berlagsanfall Baut Singer w Co. Brills CB. 68, Linbeuftrafte I Bierus 2 Bellagen.



historische

mit neuzeitlichsten Einrichtungen

Du sollst Vater und Mutter ehren.

Dfarrer Schenf und die Familie Frenzel.

im Polsdamer Projeg gegen den Pfarrer Schent eine fomete Uniouldigung ethoben "36 finde es überhaupt allerhand von dem herrn Pfarrer", fagte er, "daß er, auf unfere Jamille beutend, von der Rangel predigt, die Töchter follen ihre Mutter ehren. Manche Mütter waren einer Chrung aber gar nicht wert. Das war am Muttertag und die Gertrud faß in der Rirche und weinte."

Der Pfarrer fprang von feinem Beugenplay auf und ertfarte, er habe in ber Predigt mur gang objeftiv über die Pflichten ber Rinder und Mutter gesprochen, er weise es gurud, daß ihm bier semand Borhaltungen mache, der seine Predigt gar nicht verstanden habe. Bas er gefagt bat, offenbarte ber Bfarrer aber nicht.

Daß Gertrud in dem haufe des Pfarters in der Befolgung des vierten Gebotes "Du follft Bater und Mutter ehren", nicht boffartt murbe, unterliegt gar teinem 3meifel.

Das kindliche Gefühl fagte ihr zum Beifpiel, fie folle fich mit bem Bater verfohnen; die Frau Pfarrer balt fie aber bavon gurud. 3m Berichtsfoal geht fie an ber Mutter wie an einer Fremben poruber, (Und doch fagt fle "Muttel" und "Bappi" und wird von ben Eltern noch immer "Trubchen" genannt. Gine Solle muß in ber Geele biefes Rinbes brennen. Ber hat fie gefcurt?)

Für die gestrige Berhandlung waren nach ben aufgeregten Szenen des vorangegangenen Tages im Gerichtssaaf brei Schupos politiert. Die Sigung vertief jeboch in aller Rube. Berichiebene Beumundzeugen konnten über Gertrud fittlich nichts Rachteiliges aussagen. Die Befragung der Frau Frenzel durch den Sachverständigen Dr. Wagnus Hirichtelb über Rervenkrankheiten in ihrer Familie - es besteht tatfachtlich fcwere erbliche Belaftung und über ihr Cheleben, veranlafte ihn eine gemiffe Untersuchung des Angeflagten zu beantragen. Eigentümilderweise widersprach ber zweite Sachverftandige Dr. Blaut. Das Gericht entichieb jeboch im Sinne Dr. Magnus Birichfelbs.

Dann folgte die Bernehmung ber Angehörigen bes Angeklagten. Die altefte Tochter Elfe tonnte fich mit ber Gertrub nie Gertrud rejpeftierte Gife nicht als albefte riditig pertragen. Schwester, hielt fich auch abseits, half nicht im Saushalt und lief immer ins Bfarrhaus. Eife war auch zugegen, als bie Mutter auf Beranfaffung der Frau Pfarrer Schent ben Bater wegen ber angeblichen Belästigungen ber Hilbe und ber Trube zur Rebe stellte. Hilbe habe auf Borhaltungen des Baters erklärt, daß er sie nie berührt habe und Trube habe gemeint, er muffe es ja felbft miffen. Mit der Zeugin habe der Bater nie eimas vorgehabt. Elfe hat eines Tages versucht, die Trude im Pfarrhause gu sprechen; ber Bfarrer bat eine Mussprache verbindert.

Auch Arthur Frengel ift jest nicht mehr gut auf feine jungste Schwester zu sprechen. Gie sei früher ein liebes Kind gemejen und habe gern ber Mutter geholfen.

Seif ihrem Befuch im Pfarthause, fei fie wie umgewandelt gewefen.

Bon irgend welchen Beläftigungen feiner Schweftern durch den Bater miffe er nichts. Für die Bezichtigungen burch Gertrub hat er ebensomenig eine Erffarung wie Effe.

Endlich wird Emil Frenzel, ber Bruber bes Angellagien, pernommen. Mis diefer ihm von den gegen ihn erhobenen Beholdigungen Mittellung machte, fagte er: "Bift du fculdig, geh auf die Jagd und ichiefe dir eine Rugel burch den Ropf. Bift bu unichuldig, so werde ich dich verteidigen." Als er ihm am nächsten Tag wie immer siber die Aften gebeugt sah, wußte er, daß er unschuldig sei. Er begab sich in die Privatdetestei Binkerton und ersuchte sie, die ersorderlichen Ermittlungen vorzunehmen. Der Beuge bat im Saufe feines Brubers viel verfehrt, bat fünf Monate

Der Sohn Arthur bes Angeklagten Frenzel hat gestern ! lang bei ihm gewohnt und hat nie eiwas Berdäckiges zwischen ihm Potsdamer Prozes gegen den Pfarrer Schenk | und den Töchtern gemerkt. Der Ursprung der Bezichtigungen Gertrubs gegen ben Bater fei in Bilbes leicht finnigen Acuferungen zu suchen. Diese habe die Bertrub auch fonst Bu fcimmen Dingen angehalten. Jedenfalls fet an ber Be-

fculbigung fein mabres Bort . . . Die entscheibende Bernehmung ber Rilbe Frengel erfolgt erft Donnerstag fruit.

Bum Schlug noch eine turge Bemertung. Der Borfigenbe der Gerichtsverhandlung nohm gestern mehrmals auf den "Bormarts" Bericht Begug. Um Digrerfiandniffe pu vermeiben: Gegen bie ins Einzelne gebende außerst gewiffenhafte Berhandlungssuhrung ift unter teinen Unfranden eiwas einzuwenden. Boll und ganz ift auch der Ber-handlungsmethode zuzustimmen, die eine Ueberlastung der Richter vermeibet. Uebel vermerte murbe nur ber Umftand, bag bie Musbehnung blefes Brogeffes, die auf ber Sand gelegen haben mußte. nicht vorausgesehen morben mar . . .

Schießerei aus jedem Anlaß.

Bon der Antlage der Körperverlehung freigesprochen.

Diesmal fift auf ber Antlagebant ein Rationalfogialift. Das Opfer war ein Kommunist

Mm 14. Samiar tamen zwei hatentreuzier bes Weges baber, ein dritter gesellte fich zu ihnen. Es war gegen 9 Uhr. Un der Ede ber Linien- und Joachimstraße standen por dem Berkehrstotal der RPD. — auch der berüchtigte Ult Höhler war hier Stammgaft etwa ein Dugend Kommuniften. Die Satenfreugler blieben fteben und faben fich die "Gegend" an. Einer von den Kommuniften, bem das Hatentreuzadzeichen mißsallen hatte, ging auf die brei zu; im selben Augenblid tom auch in die anderen Kommunisten Bewegung, die zwei nahmen Reigaus, ein Schuf fiel: Camillo Rof, einer ber Kommuniften fturgte verletzt zu Boben. Geine Genoffen eilten ben Flichtenben nach, holten die Bolizei und diese verhaftete die Nationals fogialiften Dulter und Rufat. 3m Letteren glaubten perichiebene Beugen ben Schieftenben zu erkennen. Gie mollten gesehen haben, wie er die Biftole gezogen und abgeschoffen hat. Camillo Rog, bem bie Beiben gemeinfam mit einem britten Unbeteiligten im Krantenhaufe - er hatte einen fcmeren Bauchschuß erhalten vorgestellt wurden, war nicht in der Lage, den Tater zu erkennen. In der Gerichtsverhandlung, zu der Rof aus der Halt vorgeführt murbe - es ichmeben gegen ihn zwei Berfahren, eine, weil er einen Schupooffigier niebergeichlagen, ein anderes, weil er einen Boftfefretar, beifen Sportabgeichen er für ein nationals sozialistisches hielt, getötet hat - behauptete er, in bem Ungetlagten ben Tater gu erfennen. Die Musjagen ber Beugen maren nicht gang einheitlich. Ihre Aussagen belafteten jedoch ben Angetlagten Rulat nicht.

Der Staatsanmait hielt ben Angellagten durch die Zeugenaussagen für überführt. Er beantragte neun Monate Gefängnis. Das Bericht tam jum Freifpruch. Der Bemeis, bieß es in ber Urteilsbegrundung, daß der Angetlagte ben Schuß abgegeben babe, habe nicht geführt werden tonnen. Es bestunde wohl der Berbacht, baß er der Täter fel. Aber aus Mangel an Beweifen habe er freigesprochen merben muffen. Der Staatsanmalt legt gegen bas Urteil Berufung ein

Nationaliftische Mordbuben. Bie der Arbeiter Deimburger erichlagen murbe.

Die Anhanger ber Rationalfogialiftifden Arbeiter. partet, die fomobi mit bem Wort Arbeiter als auch mit dem Bott Sogialismus und felbft mit der Bezeichnung national Schindluder treiben, entfalten in der letzten Beit, um das Bort: Rache für Beffell mahr zu machen, eine blutige Tätigkeit, ber mir noch mit ben icharfften Mitteln gu fieuern ift. Much bas Bürgertum follte es fich ernfilich überlegen, ob es den Dingen wie bisher meifer ihren Lauf laffen will, ober ob es nicht mit den Sozialdemofraten eine Front der Anftandigen bilben will, die gur Babrung non Rube und Ordnung und des deutschen Unsehens dem blutigen Sput ein ichnelles Ende bereitet. Heber die von graufamer Mordluft zeugende feige Bluttat der hatentreugler an dem Arbeiter Walter Heimburger wird uns nämlich noch folgendes mitgeteilt:

Im Edhaus Stier . und Sauptftrage in Friedenau befindet fich ein geoferes Schantsolal. In den Rachtftunden des Freitags voriger Boche fturgte ploglich ein Mann mit bem Ruf ins Bolel: "Schifft mich bod, ich bin jo ganglich un-beteiligt!" Che die Birtin und Gofte noch begriffen hatten, warum es sich handelte, drangen schon 9 bis 10 uniformierte Rationalsozialisten in das Lofol ein und schrien: "Seraus mit dem Strolcht" Die nationaffaziafistische Meute gerete ihr Opfer, es war der fpater getotete Reimburger, wieber auf die Strafe beraus, mo fle den Wehrfofen in vlehifder Beife mit Stich. und Shlagin ftrumenten und Stiefelabfagen folange bearbeiteten, bis er leblos liegen bileb. Blutfpuren im Botal geugten fpater davon, daß der Ermordete ichon vor feiner Flucht ichmer verlese worden fein muß. Mehrere Friedenauer Burger, barunter ein Mitglied Des Stabibelms, die der nationaliftischen Mordtat zuseben mußten, beftatigen Dieje Darftellung.

Der Boligeiprafident erfaht gu ben Borfallen in ber Nocht vom 16. zum 17. Mai eine Erffärung, in der bestätigt wird, daß Seimburger por bem Cotal Umeife in Friedenau von ben Rationalfogialisten erstochen worden ift. Weiterhin wird beftdtigt, daß in derfelben Racht ein gemiffer Ermin Spunden pon bem Rationalfagialiften Timpe por einen porliberfahrenben Laft. magen gestoßen wurde und hisolgedessen eine Gehirnerichütterung erfitt. Gegen Timpe ift ein Softbefol erlaffen worden.

Die Rachforschungen der Bolitischen Polizei zu der nacht lichen Schieferei in der Raugarder Strafe, bet ber zwei Arbeiter von Nationalipzialiften erichoffen wurden, haben befanntlich zur Feststellung von 11 Personen gesührt. Die Festgenommenen sind gestern nachmittag wach ihrem Bertsör durch den Bernehmungsrichter nom Boligeiprafidium nach Moabit

Baffereinbruch auf einer Ruhrzeche.

Muf der Beche Mugufta Bittoria I bis II in Suis mar por einigen Tagen auf einem Querichlag, ber nach einer abgeteusten Jeche führte, eine Basserader verlegt worden, aus der sich Basser ergoh. Es gelang, das eindringende Basser zunächte auszupumpen. Dienstag parmittag muß biefe Bafferaber beim Sprengen mieber verlegt und weiter aufgeriffen morben fein, fo bag fich bas Baffer, bas eine Barme von 60 Grad bat, in Stromen ergog. Es gelang rechtzeitig 350 Bergleute auszu-fordern, fo daß Menichenleben nicht in Gefahr find. Es wied versucht, bas Baffer eingubammen, boch fonnte bie Mittagsfdicht nicht einfahren.



Aber mer eine Regerin wirklich liebt, ber ift per-Schande perharrt, benn bann ift er ber Berachtung aller preis-

gegeben. Ein jeber weißer Mann perabicheut ihn!" Wir hatten bie augeren Boulevarbs burchichritten, langft waren fle zum Leben bes Tages erwacht. In den Hallen waren winzig kleine Fischen feil und fette Oftender Austern zu trodenem Champagner, ein vorzüglicher Lederbiffen, den wir uns nicht entgehen ließen. Knut Bredes Rebeftrom flaute etwas ab. Seine Meußerungen ichienen mir im übrigen hauptfachlich von ber Urt zu fein, wie fle die nervoje Stimmung nach einem tagelangen Bummel zu erzeugen pflegt. Auch für mich war die vergangene Nacht recht anstrengend gewesen. Es kam mehr Wein. Ich antwortete Anut Brede, jo gut ich es eben konnte, ohne sein Geschwäß sondersich ernst zu nehmen oder genau durchzudenken. Aucherdem reizte er mich durch seinen Wangel an Ausmerksamseit. Er hatte sich augenscheinlich ausgerebet und ich hatte meinen Zweck als ftummer Zuhörer erfüllt. Daß er sonst noch etwas von mir erwariete, war wohl nur ein Borwand gewesen. —— Reuer Wechselgesang der Ruderer sieß mich aus meinen

Gebanten auffahren:

Bami, Bami, Bami, Bami! Bergiß beine rubernden Stlaven nicht, o großer Beiger, menn bu mobibehalten an Sand bift!

Schliefe bie Befangnistore feft gu, bis wir auf und davon find.

Und bent an die reichen Gaben, von denen gesungen wird, und die wir erhalten sollen, wenn Bami beizeiten erreicht Ob unsere Bauche wohl fühlen werden [wird] ben Rigel bes munberbaren Baffers?

Keiner hat je ein Boot gerubert wie wir! Ohe, Ohe, Ohe, Oheohel — Bamil!

Um Bandungsplat empfing mich ber Boftmeifter. war ein kleiner, magerer, nervos zappelnder Mann. Der Rheumatismus — hier oft eine schwere, tödliche Krantheit, ichten ihn erheblich verkleinert zu haben. Ein zottiger, langer Bart wucherte in feinem Gesicht. Wo die Haut burchdimmerte, zeigte fie bie meife Farbe feinfter Burgelfafern. Bie aus tiefen Abgrunden flackerte fein Blid forichend über mein Geficht. Als er eine Sefunde lang in meine Mugen tauchte, glaubte ich, ein graues Meer von Leiben und Ent-fagungen zu erschauen. Er legt die Hand in die meine, die ich ihm unwillfürlich entgegengestredt habe. Aber so schnell es Anstand und guter Ton gestatten, sasse ich wieder los. Seine Hand ist wie ein gahes, schlüpfriges Tier.
"Gestatten Sie, daß ich Sie hier in Bami willsommen

heiße. Eine lange, harte Reise, nicht wahr, mein Herr? Fünfzehn Tage ist es — nach ber Landbotschaft — her, seit Sie von Dombo aufbrachen. Das Reglement schreibt nur acht Tage vor, also ist es wohl ihr Besehl, daß die säumigen Ruderer ins Gesängnis wandern? Doch nicht?"

In feinen matten Augen bligt es auf: "Rein, nicht mahr, der Strom ist jest so reißend und wild, daß er sich um Ge-jet und Propheten nicht fummert. Aber wo ift Zasoni, der Sie erwartet? He, tomm heran, du Satans Bazande über allen Agandeern!"

Mus den Reihen ber Umftebenben tritt Baloni bervor. "Komm zu mir, wenn die Sonne dort steht!" sage ich und zeige eine reichliche Stunde später. Und während ich ihm die Hand drück, sage ich rasch und seise: "Du ist mit mir!"

Der Boftmeifter weift mir bas haus an, bas auf ben eimas größeren Stationen ben reifenben Richtern und Umtmannern porbehalten ift - eine Sutte von ber gemöhnlichen Bauart hier: zwei Zimmer, verbunden durch ein breites und tiefes "Entredeur" und rings um das Canze herum eine geräumige Beranda und darüber ein dices Strahdach, das mit Palmenblättern bedecht ist. Meist sind die Häuser der Stationen aus Lehm aufgesührt. Aber Bamis verfallene Gehäude waren aus gedranntem Stein errächtet und lagen in einer Reihe verbenengender. einer Reihe nebeneinander. Die Fenster bestehen — mie überall im Hochlongo — nur aus dicken Holzsaloussen. Am Tage kann der Anblic dieser glaslosen Dessungen peinigend wirken, wenn nämlich die Sinne von der Höllenhige geichwächt find. Dann tann man leicht in ben Glauben perfallen, man fahe eine Reihe von Riefen por fich, die nach der hier heimischen Foltermanier bis zur Rafe in die Erde ein-gegraben find, und die buntlen Löcher ftarren einem gleich Bohlen Des Grauens und Schredens entgegen,

Die Arbeiter ber Station bringen mein Gepad, und meine Diener orbnen alles in gewohnter Beife. Der Dolmetider ichlagt die mitgebrachten Tifche und Stuble im Flur auf, ber mit nur ein paar primitiven, pon Eingeborenen gezimmerten Tischen möbliert ift. Nachdem Deden, Dotumente, Bucher und Rleinigfeiten an ihren Blag gebracht find, entfleht ein gang mobnlicher Raum, in bem man mie auf einer Buhne fist, benn die eine Band ift ja offen. 3m 3immer nebenan macht mein Bon ben Bett- und den Babetoffer gebrauchsfertig. Sinter bem Saufe, im Ruchenichuppen, brullt ber Roch, ichreit nach feinen Selfern, ichimpft in Rebilauten voll bojer Drohungen. Alles geht also vortrefflich. Die einigermaßen fühle Zeit des Tages sieht bevor, und der größte Teil der Malariabazilien, die den Körper verheeren, hat sich nach der Milz zurückgezogen. Ich lade den Bost-meister auf ein Glas ein, denn es dauert noch eine Weile, ehe das Bad fertig ist. Er kostet das Getränt — es ist ein starker "Hultstomp" "Uh!"

"Ah!" sagt er, "der geht ja direkt ins Blut!" Und ichlürfend trinkt er mehrere Gläser hintereinander. "Es ist Monate her, seir ich den Stoff zum letzenmal sah! Meine Jusuhr ist nämsich vollkommen ins Stoden geraten. Es gehört viel Euergie dazu, sie steis auf dem Laufenden zu halten. und man muß ichen einen geradezu überirdischen Durst spüren, wenn man im Januar einen Aperitif bestellen soll, der erst im Oftober ankommt!"

Der Alfahol icheint sehr schnell auf ihn einzumirten. Die Lippen bekommen stärtere Farbe, die Augen treten naber zusammen und erhalten einen sesteren Ausdruck.

zusammen und erhalten einen sesteren Ausdruck.
"Bann haben Sie hier zuleht weihen Besuch gehabt?"
"Bor acht Monaten und vier Tagen. Damals besuchte mich ber Herr Amtmann selbst und revidierte die Station. Inspetitionsreise, wie bei Ihnen auch. Er war einen Tag lang hier. Dieses Tages erinnere ich mich sehr gut, ganz peinlich gut, wemt ich so sagen darf!"
"Ind Sie schon lange hier?"
"Bald neun Iahre. Zweimal din ich mährend dieser Zeit auf sechsmonatigem Europa-Urlaub gewesen."

Ich seh ihn erstaunt an.

36 fah ihn erftaunt an. (Fortfegung folgt.)

Aufflärung fut not!

Gogialdemofratie fcafft Gerugl-Bergtungeftellen.

Die fogialdemotratische Rathausfrattion bringt folgenden Initiativantrag im Stadtparlament ein:

In allen Begirten wird je eine Che- und Segual. beratungsftelle errichtet. Mit Buftimmung bes Magiftrats tann für fleine Begirte die Stelle eines Nachbarbegirtes als guftanbig erflatt merben.

Mit der Berabschiedung dieses Antrages ift die Annahme fol-

gender Richtlinien verbunden:

1. Organifation. Die Cheberatungeftellen find Einrichtungen der Gefundheitsamter. Bur Leitung follen im Bejundheitsamt vorhandene Merzte herangezogen werden. Die Sprechftunden follen burchschnittlich zweimal wöchentlich, möglichft in den Radmittags- ober Abendftunden ftottfinden. Für Schreibarbeit und Liftifteng foll anteilig eine im Gefundheitsamt vorhandene Silfstraft gur Berfügung geftellt merben. Reueinftellungen follen fur diefe Stelle nicht erfolgen. Für die Sprechftunden follen möglichft porhandene Raume und Einrichtungen ber Gesundheitsamter verwendet

2. Mu gaben. Die Che- und Segualberatungeftellen arbeiten im engiten Einvernehmen mit ber Geschlechtstranten. Rinder., Tuberfulofe., Schwangeren., Familienfürforge und anderen guftandigen Fürforgeeinrichtungen. Ihr Mufgabentreis umfaßt:

1. Beratung von Chefandidaten und Fortpflangungswilligen auf ihre forperliche und eugenische Eignung; auf Wunich werden Chetauglichteitszeugntife ausgestellt.

2. Beratung bei allen Schwierigfeiten jegueller und ferualpfychologifcher Natur.

3. Beratung in Fragen der Behebung der Sterifitat und der Bermeibung unermunichter Schwangericaft. 4. Betampfung der Abtreibung durch Muftfarung über die Gefahren, Bermittlung der wirtichaftlichen Jürforge und

in geeigneten Jallen unentgeltliche Mbgabe von Ber. hütungsmitteln.

Calmette:Berfahren auch in Berlin!

Die fogialdemotratifche Rathausfrattion bringt meiter folgenben Dringlichfeiteantrag ein:

In Cubed ift nach der Behandlung mit dem Calmette-Berfahren eine große Ungahl von Säuglingen ichwer erfranti, ja fogar geftorben. Das Calmette-Berfahren mird

auch in einem Berliner ftabtifden Arantenhaus angewandt. Die Stadtverordnetenverfammlung wolle beschließen: Der Magistrat wird ersucht, anzuordnen, daß an städtischen Anftalten die Calmette-Impfung fofort eingeftellt wird.

Beiter ift folgende fogialdemotratifde Anfrage im Stadtparlament eingereicht morben: "Bahrend ber Berotungen im Haushalt 1930 ift im Ausschuß gegen die Bewilligung der Stelle eines ärgtlichen Direttors bei ber Entbindungsanftalt Lichtenberg Einspruch erhoben worben. Bir fragen an, ob ber Magistrat bereit ist, nach Einholung einer amtlichen Auskunft des Begirtsamtes Lichtenberg über bie im haushaltsausschuß im Beisein von Magiftratsmitgliebern behandelte Borgange Auskunft zu geben.

Rurs Madeira.

Der Flug des "Graf Beppelin".

Condon, 20. Mai. (Eigenbericht.)

Das Luftichiff "Graf Jeppelin", das am Dienstag vormittag tury nach 9 Uhr Sevilla mit 10 Baffagieren an Bord verlaffen hat, wurde um 15.30 Uhr dicht bei den Kanarischen Inseln gesichtet. Das Schiff hatte eine Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometern. Um 17.24 Uhr Greenwicher Zeit ftand "Graf Zeppelin" unter 34 Grad 44 Minuten nordlicher Breite und 12 Grad 53 Minuten weltlicher Cange. Es herrichte leichter Sudweftwind. Die See war ruhig, die Sicht gut. Richtung ift Madeira, das mahricheinlich das Luftschiff noch heute Racht hinter fich laffen durfte.

Das Luftschiff mar mahrend feines Aufenthalts auf bem Flugplay von Sevilla bas Biel einer gahllofen Denfchenmenge. In unabsehbaren Scharen maren die Einmobner der Stadt und ber umliegenden Ortichaften nach dem 10 Rilometer pon ber Stadt entfernten Flugplaß getommen, um ben Luftriefen zu bewundern, fo daß ein Borwärtstommen nur schrittweise möglich war.

Das Luftschiff überflog die afrikanische Kufte, Ceuta und Tetuan, mit vier abgedroffelten Motoren, ba die Sandung in Sevilla infolge der fengenden Sonnenglut erft in ben fpaten

Radmittagestunden möglich mar.

Das Luftfchiff übernahm por feinem Start die lette Boft für Gubamerita, die mit dem Sonderflugzeug der Lufthanfa geftern früh in Deutschland aufgegeben worben mar.

Umfall ber "Chriftlich-Unpolitifchen".

Bu den Berliner Elternbeiratsmahlen am 1, Juni, die es allen freiheitlich eingestellten Batern und Muttern gur Pflicht machen, für die Liste "Schulaufbau" zu stimmen, wird uns

aus Beißenfee geschrieben:

In der porbereitenden Elternversammlung bes Oberingeums Berlin-Beifensee mar am 15. Mat eine Ein beitslifte, auf ber sechs Bertreter ber Richtung "Schulaufbau" und fünf der Richtung "Chriftlich-unpolitifch" vereinigt waren, guftanbe gefommen. Die Unbanger ber Lifte "Schulaufbau" hatten bem zugeftimmt. Ein Babttampf ichien unnötig. Da veröffentlichten die "Chriftlich-Unpolitischen", die unter Führung des Pfarrers Bogel stehen, plöglich am 19. Mai einen Aufruf, in dem die Bertreter der Richtung "christlich-unpolitisch" erftaren, fie faben in ben fechs Bertretern bes "Schulaufbau" eine Befahr für Die Intereffenvertretung ihrer driftlichen Rinder, "Schulaufban" pertrete eine politifche Bartei, Die Sogialdemofratie, und erftrebe die Bermeltlichung des Schulwefens. Bir, so heißt es mörtlich weiter, haben, um die drobende Gesahr abzuwenden, unfere Randibatur auf der Einheitslifte gurudgezogen. Wir wollen eine eigen e Lifte mit bem Rennmort "Chriftfich-Unpolitifch" aufftellen.

Die Richtung "Schulaufbau" verfritt nicht eine politifche Bartei, fondern vertritt alle Elfern, die eine freiheitlich-ftoatstreue, überpolitifche Erziehung ihrer Kinder wollen, ob dieje Eltern nun Sozialbemofraten find ober nicht. Der herr Biarrer handelt unchrifte ch, denn er hat das Blbelwort: "Galtet Frieden untereinander!" pergeffen. Er handelt politifc, meil er feinen Rampf gegen eine Partei pichtet.

Spredichor für Proletariide Zelerstunden. Donnerstag abend 7% Uhr Usbungestunde im Gesangestaal ber Sophienichule, Wein-

meifterftroße 16-17.

Besuch bei der Butterjungfer.

Bochenende mit Bragenwurft und Bitterbier.

Edon por 30 Jahren fogte Projeffor Albrecht in feinem Ber- | liner Banderbuch durch die Mart: Berbft, einft die bedeutenbite Stadt Unhalts, follte namenflich wegen feiner prächtigen mittelalterlichen Bauten viel mehr besucht werben. Der hinmeis hat wenig genütt, denn Berbft murbe für die Berliner erft richtig am Sonntag, bem 18. Mai 1930, auf einer Sahrt entbedt, die ber Berliner Bochenendausichuf borthin veranstaltet hatte. Berbft ift mit ber Beglarer Bahn bis Station Lindau und von bort mit Berbfter Stadtautos zu erreichen. Das alte tommunale Trio: Rirde, Rathaus und Schloß ift bier in bemerfenswerten Exemplaren beifammen. Das grofartigfte und in einer Stadt von 20 000 Einmohnern überrafchendste Erlebnis bleibt bas Schloß, beffen Inneres fo viel Gehenswertes birgt, daß man einen Tag gu tun hat. Bor allen Dingen ift bas Unbaltifche Landesmufeum zu nennen. Dan ift als Berliner giemlich verblufft, wenn man an den Wänden, mohiverwahrt unter Glas, taufen be jahrige beutiche Urfunden mehrfach finbet. naturmiffenicajtliche Abteilung überraicht burch ihre intereffante Unichaulichteit. Das Berbfter Seimatmufeum übertrifft Dugende ahnlicher Mufeen und legt fehr deutlich Zeugnis von einer beachtenswerten heimatlichen Kultur ab. Eine Angahl Bruntraume haben fich hinter Berliner und Potsbamer herrlichkeiten nicht zu versteden. Das wird verständlich, wenn man daran denkt, daß Anhalt-Zerbst einmal Residenz war. Aber tiefe Tragit umwittert ben Schlofprunt. Er wurde ertauft mit bem Blud und bem Tob ber Untertanen. Die Zerbster Fürsten per-tauften ihre Solbaten aur England. Das Rathaus birgt in ber echten Butas. Cranach. Bibel mit ihren ausgemalten Solgichnitten eine unbezahibare Geltenheit. Das Stadtbild wird von der maffigen langgestredten Bartholomäitirche volltommen beherrscht. Bor bem Rathaus ein Roland und ihm benachbart auf schlanter Saule bas eigentliche und populare Bahrzeichen ber Stadt, die Butterjungfer, ein reigendes Bronge-

figurchen, über bas fich viele Gelehite bie Ropfe gerbrochen haben, bas aber mit dem Roland gujammen eine unerschöpfliche Quelle für ben bebenden und lebendigen Big der Berbfter ift. Der Martiplat weift ein nahezu einbeitliches mittelalterliches Beprage auf. Mis man zu Ehren ber Berfiner eine Illumination veranftaltete, ba war auch nicht ein Fenfter ohne Lichter, ein mahrhaft bezaubernder Unblid. Das ehemalige Barfugerflofter Frangisceum birgt unbefannte Roftbarteiten: Eine 6000bandige juriftifche Bibliothet aus dem 16. und 17. Jahrhundert und feltenfte Intungbein, Die frühesten Erzeugnisse ber Buchbruderfunft. Eine großartige Stabtmauer, in vielen Einzelheiten ber Rothenburger abnlich, umringt bie Stadt. Den Dant der überraschten und erfreuten Berliner ftatiete Chefredatteur Rari Better in beredten Borten ab.

Aber auch die neue Zeit fommt zu ihrem Recht. Berbfter Spargel findet auf dem Beipziger Martt reigenden 20bfat. Berbster Bitterbier hieß es im 17. Jahrhundert: "Die Zerbster Bürger brauen ein herrliches und gefundes Bier, welches bis nach hamburg gesühret wird. Wenn im herbst das Brauen angeht, mirb in ben Kirchen bem Bitterbier eine befondere Lobrede gehalten." Man befommt es auch heute noch und bei Berbfter Bitterbier, ber heimischen ebenfo polfstumlichen wie belitaten Bragenwurft und ben beimifden Galggurten lagt fich gut leben. Die Berbfter Thermometerinbuftrie hat erfreuliche Begiehungen gum Beltmartt. Berbfter Geifen und Babn . burften haben guten Ruf. Der alliabeliche Muguftmartt hat sich seit undentlichen Zeiten in gang Mitteldeutschland als auch heute noch berühmtes Boltsfest erhalten und die alljährlich zu diesem Fest stattfindende Pjerbelotterie ift mit ihren hundertiaufend Lofen bereits jest polltommen ausvertauft

In der Tat hier bat fid für die Berliner, besonders aber für die Motorfahrer, Radfahrer und Autler ein gang neues Biel aufgetan. Die Reichsbahn aber fei bringend gebeten, Sonntags- bzw.

Bochenendfarten bis Station Lindau aufzufegen.

Bootsunglud auf dem Steinhuder Meer Bebn Regattaboote gefentert. - 3wei Gtudenten vermißt.

Hannover, 20. Mai.

Bei der diesjährigen Segelregatta auf bem Steinhuber Deer, Die am legten Sonntag ftattfand, murben, mie erft jest befannt mirb, gehn Boote burd ben unvermutet auftommenden Sturm gum Rentern gebracht. Durch Motorboote, die ungeachtet bes Betters hinauseilten, tonnten neun Berfonen gerettet merben, pon benen zwei faft eine Stunde mit den Bellen gefampit hatten und völlig ericopit maren. 3mei Studenten ber Technischen Sochicute Sannoper merden

18 tote Rinder in Lubed!

£ übed; 20. 20di.

Die Jahl der Todesopfer der Colmette-Jütterung bat fich inswiften auf adit gebn erhobt. Im Caufe bes heutigen Tages find drei weitere Erfrantungen gemeldet morden.

Großfeuer in Oranienburg.

Dochhaus der Dampfmuble in Flammen.

Die Dranienburger Dampfmühle, ein Hochhaus von acht bis neun Stodwerten, fteht in Jiammen. Un der Brandftelle ift bisher nur die Dranienburger Jeuerwehr erichienen, famtliche Feuerwehren der Umgegend find alarmiert. Bei Schluft des Blattes war auch die Berliner Jeuerwehr erschienen. Es gewinnt den Anichein, als ob das Riefengebäude nicht mehr zu retten ift.

Berlinerin in Schlefien ermordet.

habelichwerdt (Schl.), 20. Mai.

Die als Gaft in einem Lehrerhaus in Bolfelsgrund mohnende 54 Jahre alte Witwe Elise Wolfsohn, geborene Lippmann, aus Berlin wurde feit Sonntag vermißt. Ein Streiftommando unter Führung eines Landjagermeifters fand die Leiche der Bermiften im Buckelbach am Ausgange von Bölfelsgrund im Wasser liegend auf. Die Schuhe fehlten und murben fpater etwa 50 Meter oberhalb des Baches aufgefunden. Dort stellte man auch Blut-

"Und wir haben nichts dagegen getan" — Szenen von Marwell Underfon und Sarold Siderfon, Gin antlagender Titel; aufruttelndes Wert. Weit über dem Durchschnitt der üblichen Borspiele. Ein Aufschrei über den Stumpfitm und die Gleichgültigkeit, mit denen der gute Bürger über Todesurteile zur Tagesordnung übergeht. Ein Aufschrei über die Todesurteile zur Teile selber. In Amerika wurden zwei Anarchisten als Mörder verurteilt, weil sie Anarchisten waren und deshalb sterben mußen. In Deutschland genügten Indiziendeweise für Todes-urteile. "Und wir haben nichts dagegen getan", daß die Maschine des Gesehes ihren mörderischen Gang lief. Regisseur und Sprecher waren von dem Indalt des Werts gepacht; beshalb packen sie auch bie Sorer. Die Unterhaltung "Können Dichter bie Welt andern?" amifchen Gottigried Benn und Otto Diftler hatte eine Art Auftatt ju ber Aufführung fein tonnen. Aber fie ftellte einem Menichen mit Soglatbewußtfein einen in mobifflngenden Saggefügen ichwelgenden Monomanen gegenüber. Sedoch wer wenige Minuten nach Be-ginn der Diskuffion einschaltete, ftand vor der Frage: "Welcher ist welcher?" und bekam teine Antwort darauf. Grundsatz sollte bei Zwiegelprächen sein: Ramen immer wieder da klafftellen, wo Wesenkliches geäußert wird. Das Gespräch zwischen Georg Fröschelt und Leo La nia über "Dichten oder berichten" brachte wenigstens einige Male namentliche Anroden. Lania vertrat die Anficht, Zeitereigniffe mußten als reportagehafter Bericht gegeben werben. Froschel wollte bas Allgemeine am Einzelfall bichterlich tlargefiellt feben. Das Brogramm ber attuellen Abiciliung führte an ben Berliner Besithafen. Eine gang anschauliche Reportage in etwas holperigem Deutsch. Auf der Deutschen Welle sprach Dr. Hans Speier über die Freundschaft zwischen Mary und Engels. Ein Bortrag, der in klaren Binien das Wesentliche um-rih: die Berfönlichkeiten dieser beiden Bortampfer des Sozialismus und die Bedeutung ihres Freundschaftsbundes für das gemeinsame

fpuren feft. Bon bier aus führten Schleiffpuren nach ber Fundftelle der Leiche. Um Sintertopf ber Toten und über bein rechten Muge murben mehrere Stiche fefigeftellt. Muf Beranfaffung ber Staatsanwaltichaft murben fofort bie Ermittlungen aufgenommen.

Sport.

Rennen ju Grunewald am Dienstag, dem 20. Mai.

Rennen zu Grunewald am Dienstag, dem 20. Mai.

1. Kennen zu Grunewald am Dienstag, dem 20. Mai.

1. Kennen zu Grünewald am Dienstag, dem 20. Mai.

1. Kennen zu Größe (Bläffe). 2. Merfur II, 3. Größfürstin. Ioio: 114:10. Plat: 18, 16, 15:10. Herner liefen: Wenelaos (4), Sonniagmorgen, Fedier, Ousdent, Bartie (gel.).

2. Kennen 1. Dirts (Rameich). 2. Muder, 3. Iornado. Toto: 70:10. Blah: 24, 48, 28:10. Herner liefen: Gilde (4), Gerwin, Houblon, Kitl, Withstobaes, Culalia, Logenburg.

3. Kennen 1. Haggengruß (Safdif). 2. Jummerzu, 3. Scapos. Toto: 24:10. Plat: 13, 14:10. Herner liefen: Königstochter (4), Simplars.

4. Kennen 1. Oberjäger (E. Rupprecht), 2. Kermat, 3. Bigor. Toto: 29:10. Drei liefen.

5. Kennen 1. Mofellaner (Washio), 2. Don Joló, 3. Gobredner, Toto: 126:10. Plah: 27, 17, 57:10. Herner liefen: Comptendorf (4), Teja, Camillus, Ordenstegel, Sternhambe. Landblatt, Stauffendurg, Otto.

6. Kennen 1. Mundedgeut (5. God), 2. Gallina, 3. Vannomime. Toto: 82:10. Blah: 18, 19, 28, 110. Herner liefen: Gladiator (4), Dardianac, Legenbe, Filmilar.

7. Kennen 1. Mynheer (Bermann), 2. Francesco, 3. Rotensiein, 4. Worgenrot. Toto: 53:10. Elah: 17:29, 16, 17:10. Herner liefen: Bibat, Honta, Cahfel, Florett, Eliogadal, Edu, Beluga, Windipiel, Mariitia, Goldalma.

Sozialiftifche Arbeiterjugend Gr.=Berlin Ginfenbungen für biefe Rubeit mir en bas Zugenbfefreierlet Berlin GIB 68. Linbenftraße 3

Berufogruppenverfammlungen.

Graphische Industrie: Leute 17 Uhr im Jugendheim Lindenftr. 4. Theme: "Bolitifierung der Jugend in Betrieb und Berufoschule". 2. Berufvangelegen-heiten. Tegtifindustrie: Die Bersammlung fallt morgen, Donnerslag, aus.

Streichordiefter: Beute von 20-22 Uhr Belichtprobe bei 20hel, Stolpifde Strafe R. L. Aufgang, 4 Treppen (U.Bis. Rerbring). Ropenhagen! Anmeldungen für den flandinavifden Jugending beute

Heute, Mittwoch, 19% Uhr.

Helonaplat: Schule Ellscheinfrichter. 19: "Jugendliche Strafgesangene".—Gelundbennenen II: Schule Christianafir. 28. — Rowens Deim dorhing. Edit Oraunstroßer. Die englische Erbeiterdewegung". — Debenischengenen Schule Dimeelfschere Strade: "Aaktenerledniste". — Franklunter Bleitels Deim Kranklunter Allee 207: "Linjece Aufgaden als Auktinotganisation". — Betersbunger Biertel: Deim Alfiler Str. 4: "Bursche und Aldbel in der Gemeinschaft". — Reichenberger Biertelt: Deim Beiher Str. 80: Lindliche und Aldbel in der Gemeinschaft". Beihanderiger Biertelt. Deim Beiher Str. 80: Lindlicherdend. — Entenhabt: Resausant Lindenschiff. — Lugend und Freiheit". — Genekenbert Resausant Lindenschiff. — Beutschabtischen, 21. Lindliche Alleinen Feine Dieberstraße: "Lugend und Freiheit". — Spandant beim Lindenschlager freiherte für der in einer Austilien famtliger Kuntlisonier underhingt erforberlich. — Lundbionärstaung. Aldbeiten samtliger Austilienduse underhingt erforberlich. — Lundbionärstaung. Aldbeiten famtlichen famtlichen und beim Gestellen State Beim Beroffen an der Betanspäliung im Analts. Chausierit. 201. Areffwant 19 Uhr Bis. Lindensche — Banufer: Eduse Charleitenkroßer: "Unfere Arbeitenorganisteinen im Ensland. — Reutschaft Deim Dahmischen Keek. — Reutschaft. — Reutschaft Deim Dahmischen Keek. — Reutschaft wurden wurden werden der Vergender von der Verleiteringend und Eduse". — Kalfenberg: Japenbeim der Gartenschaft (Outsbol): "Niegeliahte". — Rarfehorft: Deim Texsbowelke 4t: "Cantunder". — Eldstenberg-Merdt Beim Cumierlit. 20: "Die Entwicklung des Kentschafts — Eldstenberg-Reut Beim Cumierlit. 20: "Die Entwicklung des Kentschafts — Eldstenberg-Reut Beim Cumierlit. 21: "Die Entwicklung des Kentschafts — Eldstenberg-Reut Beim Cumierlit. 21: "Die Entwicklung des Kentschafts — Eldstenberg-Reut Beim Cumierlit. 21: "Die Entwicklung des Kentschafts — Eldstenberg-Reut Beim Cumierlit. 21: "Die Entwickler der Austunge — Eldstenberg-Reut Beim Cumierlit. 21: "Die Entwicklung des Kentschafts — Eldstenberg-Reut Beim Cumierlit. 21: "

(Lichtbeller). ISGG, Reufolln: Heim Bergftr. 201 "Bas gibt es Reves auf politischem

Gebiet?"
Gerbedestel Tiergarten: Bichtige Sprechcorprobe 191/2 Uhr Balbenferftrafte 20. Alle Genoffen mitfen puntlich ericheinen,
Berbebegirt Zeltewkanste Kreigelftige Revue gemeinsam mit den Kreiberbern im "Rall". Es ist Gelegenheit acgeden, Genoffen aus der Sch. für 1 M. den Kirdenanstritz zu ermöglichen, Genoffen aus anderen Gruppen find berallch willfommen,

Stolpische Etr. II. Alle Abteilungen mulien vertreten fein. — Spreckherprobe
20 Uhr im Heim Gleimstecke. Regste Teilnahme wird erwartet.
Herbebesirt Reufstan: Funktionarveriammlung im Heim Kanner Etraste,
grober Egal. Librma: Die Reichstonferens in Sinedurg". — Worgen wich
tige Sipung mit den Stietlungsseitern wecks Reususfteilung der Abreilungsbezirte, Parteiding, Aufdeskribse. Zeher brigt einen Stadioflam mit.

Berbebezirt Wedding, Jamebourtanelle: Roegen vollzschieges Ersteinen aller
Spielleute nolwendig. Lehrbücher sind mitzubringen. Juterefflerte Genossen

erbebegiet Lichtenberg: Morgen 23.-B.-Gigung 18 Uhr (nicht 20 Uhr)

Strafauer Biertef: Der Beimabend am freitig fallt aus. Morgen Spielen in Treptow, Biefe 6.

Gelbe Ranchergafine. IS benute seit Jahren die Chlorodonis Jahnpafte und din mit der Berwendung derselden sehr zuseleden fahr gufrleden. Arobbem ich ein Kettenraucher den, find meine Jahne steis blendend weiß. Auch sehlt mit tein einziger Jahn, lodaß ich dehaupte, mur "Chlorodont" erhält meine Jähne gesund." H. Grunenberg, Munchen. Chlorodont: Jahnpaste, Jahnbursten, Mundwaller Einheitspreis 1 ML bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Berlaufssiellen zu haben.

DORTMUND ESSEN DUISBURG MAGDEBURG FRANKFURT 4M

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses und denen, die es werden wollen. Copyright by Kurt Lisser Reklame 1930

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Nummer 21

Wer auf dem Gebiet der Werbung tätig ist - wer Gelegenheit hat, hinter die Kulissen zu guckenwer sieht, wie häufig noch das Vertrauen des Publikums mißbraucht wird, dem muß man es wohl zugute halten, wenn er ein ausgesprochener "Zweifler" wird.

Und alle die vielen müssen mit darunter leiden, die dem Leitsatz huldigen, wie wir es tun: "Wahrheit in der Reklame"

> "Als Zeitungspropagandist habe ich ständig Gelegenheit, zu beobachten, wie akrupellos übertrieben und bombastisch viele Firmen thre Anzelgentexte abfas-sen, und ich muß offen zugeben, daß ich aus eben diesem Grunde auch IhremAn-gebat in fertiger Herrenkleidung recht militraulsch gegenüberstand."

So schreibt uns Herr Werner T...w am 29.4.d.J.natürlich ohne Aufforderung von unserer Seite.

Und man muß es einem solchen Zweifler doppelt hoch anrechnen, wenn er trotzdem sich die Mühe macht, einem lockenden Angebot nachzugehen. Mit welchem Erfolg? Bitte lesen Sie weiter:

> "Tratzdem entschloß ich mich auf Zureden eines Bekannten, mir doch durch einen Versuch ein eigenes Urteil zu bilden, - der mich nun wider Erwarten zu einem überzeugten C. & A.-Anhänger gemacht hat. Obwohl ich, sehr zum Leidwesen meines bisherigen Schneiders, eine sehr schlanke Figur besitze, konnte ich einen ta dellas sitsenden Sammeranzug für Mk. 89.50 (also für die Hälfte des Preises für Maßarbeit) erwerben. allerdings erst nach längerer Auswahl, wobet sich die außerordentliche Zuvor-kommenheit des Verkäufers recht angenehm bemerkbar madite,"

Mit diesem Entschluß, "mal zu sehen, was dran ist", war allen geholfen. - Uns, denn wir haben einen sehr guten, und wie wir hoffen, treuen Kunden gewonnen, und auch Herr T ... w ist ja erfreulicherweise mit dem Resultat sehr zufrieden. Sein Versuch hat ihn einmal gelehrt, daß wir in Reklame auf Wahrheit halten, und außerdem weiß er jetzt, wo er gute Kleidung billig kaufen kann.

> Möchte doch jeder, der "zweifelt", zu uns kommen, um sich einmal davon zu überzeugen, was an unseren Angeboten "dran ist".

Wir suchen "Zweifler".

Weil wir überzeugt sind, sie von jedem Zweifel schnell befreien zu können, und weil erfahrungsgemäß gerade aus "Zweiflern" unsere besten Kunden werden.



3. 3. bies fommer-leichte buftige Japon-Rleib, armellos mit Bolero . Jade, in berr. lichen Deffins mit lich. tem Georgette - 3abot ift bas 3hre 1950

Dies entgudenbe fport-liche Tritot-Charmeufe-Rleib - gleich praftifch für Bochenenb, Sport und Banbern - in Weftenform mit ameifarbiger Leber. 875

Blauben Sie, bag man fich eins biefer Rleiber für fo menig Gelb felbft herftellen tann?

Es ist erreicht?



Co fehr fich auch ble Dut-ter qualt, / Co oft fie thre Gelber gabit: / Ein Rleib für Urfel fann fie faufen. / Doch foll Fris ohne Ungug laufen? / Es reicht nicht hin — es reicht nicht her, / Sie gahlt und gahlt, doch 's wirb nicht mehr.

Doch jest, jest ift fie fein heraus, / Und alle Rot ift ploglich aus. / Es ift ein Licht Ihr aufgegangen - / Gie ift gu C. & A. gegan-gen. / Sat all ihr bifchen Gelb genommen / Und Rleib und Mngug bort befom-



Frihens Angug aus fraftigem, geftreiftem Baid. Rabettstoff mit uni Garni-tur und Anoten toftet nur 375 Chigir Greis gilt für 3-2 Jahre, anbere entfpredenb.

Urfele Rleib aus Duffelin, mit Falten und Buffarmelden, Rragen aus bop-pelter Runftfeibe, toftet nur 375 Colger Preis gift für Große 65, andere entfpredenb.

Alfo für 7 Mart fünfzig find jest beibe nett und amedmäßig gefleibet!





Kind, laß das Schneidern, Es kommt nichts bei raus, Gib doch Dein Geld nicht Für Schnittmuster aus! Qual Dich nicht, sorg Dich nicht, Lauf nicht umher, Spare doch Zeit und Müh Und 's Geld -

komm her!

Find'st hier ein fert'ges Kleid Für wenig Geld, Eins das Dir sitzt und paßt Und Dir gefällt! Schaust dann, mein liebes Kind, Froh in die Welt.

Besser gekleidet -Für weniger Geld!



Der Fußball-Lanber-Rampf England gegen Deutschland enbete Muenifchieben". Gin Ergebnis, bas für Deutschland höcht ehrenvoll ift, ba bie englifche Mannichaft in dem Ruf fteht, eine ber international beften gu fein.

Gewaltige Fortidritte find bei uns auf bem Gebiete bes Sportes in ben legien Jahren gemacht worden. Aber Sand in Sand mit ber förperlichen Ertlichtigung geht auch bas Ber-langen ber Mannerwelt, rein außerlich gut auszusehen".

Das ift ficerlich mit eine Urfache für ben beinahe beifpiellofen Aufschwung, ben gerabe unfere Abteilung herren. Aleidung genommen hat, wenn aud ameifellos ben größ. ten Unlag bagu bie Möglichfeit gegeben hat, fich bei uns für fo menig Gelb fo gut eingutleiben.

So toftet &. 8. Diefer flotte Steilige Sport.Mu. mit ber liebten Anlderhoder. Sofe bet инь пиг 2550

Er ift aus tragfahl. gen, mobernen, febr don gemufterten Stoffen (portgerecht perarbeitet: Ruden mit Galten und Baffe, vom Gartel

find bie porberen Telle abtnopfb

3ft bas nicht auch ber richtige Angug für Sie? Wie war's?



blauer Fleur de laine-Mentel in eleganter Ausführung mit Rever-fible-Bleuben und in befter Berarbeitung, gang auf iconem Gut-ter, toftet mit apartem Blütentuff - 24.-

Cinen hocheteganten Rantel aus gutem Stoff, mit ber mobernen, bubich gefteppten Rudenlinie und breiter Belggarnierung am Gaum, natürlich gang gefüttert, belommen Gie bei uns für nur 34,0

WIRKLICH?



In Der Tat, bas eine febr elegante Glode aus einem fehr fconen banf. geflecht mit einer Rrempe aus garter, ameifarbiger Rrinol-Spipe mit fleinen Tupfen und mit einer fehr reigenben Gar. nierung burch 21. les- und Ripsband.



Sa, ja, bafür find Sie halt bei C. & A., bem Saus mit ber riefig großen Auswahl und ben wingig fleinen Preifen. .

Kennen Sie den?

Lehrer: "Bans, was ift Flanell?" Sans brudft und fcweigt.

Lehrer: "Ra, Junge, aus was ift benn Deine 3ade gemacht?"

Sans: "Mus Baters alten Bofen."



Mue in biefer Gelte enthaltenen Ungebote fteben 3hnen ab Mittmoch fruh bei uns gur Berfügung. Schriftliche Beftellungen tonnen nicht berudfichtigt merben!

BRENNINKMEYER



Chausseestr. 113 Königstraße 33 Beim Stettiner Bahnhof Am Bahnhof Alexanderplati

Oranienstr. 40

Am Oranienplatz

Herren - bzw. Knaben-Kleidung in den beiden Geschäften: Königett. / Chaussestr.



geht das Spülen und Pufzen in jedem Haushalt mit , Henkel's neuem Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

erleichtert Ihnen alle Spül- und Putzarbeit. Überraschend schnell und gründlich löst es die dicksten Fettschichten und den hartnäckigsten Schmutz, ohne die Gegenstände anzugreifen. Strahlender Glanz und appetitliche Frische verleiht es allen Haus- und Küchengeräten.

> ist überaus sparsam im Gebrauch. 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer genügt schon, um diese fabelhafte Reinigungskraft zu erzeugen. @ kostet nur 25 Pfennige und ist überall erhältlich.

Henkels Aufwasch-Spül-und Reinigungsmittel

für Hous- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Persilwerken

Theater Liditspiele usio

Staats-Oper nil-da-8, MI No. 10 ahres-Ah.-Y. So. 135

20 Uhr Christoph Helumbus Ende 22% Lihr

Staats-Oper Plate der Republik Vorst 87 **Hoffmanns** frzahlungen

St. R. L. Ml. Bo, 8 Jahres-Ab.-Y. Bo.120 Der Londoner verlorene Sohn

Milirwoch, 21, 5

Städt, Oper

Bismarckstr.

Turnus Di

19% Uhr

Die Hochzeit

des Pigaro

Ende 23% Uhr

Staott. Schausph.

Staati, Schiller-Theater, Charitho, Ber Traum ein Leben



PLAZA

Sonnt. 2. 5 p. 615
Sonnt. 2. 5 p. 616
Alex. E 4. 8060
Das große Verleté-Programm u.
Entschaldungs-Ringhämpfe
Vochent 5 Uhr u Sonnt 2 U. nach Tāgi. S o. 815

Theater I. d. Behrenstr. 53-54 O Uhr A 4 Zentrum 926-927 9 Uhr Die Komodie Direktion Ralph Arthur Roberts

Vögel, die am Morgen singen Lustspiel in 3 Akten von Lonsdale.



Rose Kruss-Trio - Johnny Comp.

Volksbuhne enter am Bülowplatz 81/4 Uhr

Rost

ein Leben

The Utir Heffmanns

Deutsches Theater 0 2 Welderdemm 5281 & Uhr

Phaea

Kammerspiele B 2 Weidendamm 5201

Feindin Rombile van A. P. Attoine Ropie: Dustat Gritodeses

heiraten? Sounds Eigridung: Kurt Heinz Martin

Barnowsky - Sühnen Theater in der Stresemannstr. (Nilber Kleiggräter Str.) Fäglich 8% Uhr Napoleon

grelft ein von Walter Hasancleve Komddlenhaus fäglich 8% Uhr Melae Schwester and lich

Mostle v. Raigh Benefiting HAUS VATERLAND Das preiswerte Vergnugungs-Restaurant

Berlins KEMPIHSKI

8.15 Uhr Testr. 2819 Raumen er aubi

Deutsches

Kanstler - Theat

Barbarossa 3937 8th Uhr

Sex Appeal

Mady Christians

Berliner Theater

Donhoff 170 81/s Uhr

Teufelsschüler

Komodie v Bernard Shaw

n Kirchon un Regle: Günther Stark

Staatl, Schiller-Th Der Traum

Staatsoper

Erzäklungen

Rega Max Reinhardi

Die liebe

rianon - Theater Taglich 8% Uhr

Soll man

Heinz Hilpert Dir. Dr. Martin Zickel Komische Oper Friedrichstr. 104, Merkur 1401/4330. Majestät läßt bitten . . Mosik von Walter Kollo. Lustspielhaus Friedrichstr. 236. Bergmann 2922/23. Taglich 845 Uhr Geschäff mit Amerika

Residenz-Theater Tagi. 81/4 Uhr Madonna Im Ein galantes Schlafcoupé à Lathan Perpentire des friefriests, 181 Par Jugendt, verb. 2 Ma. v. Mr. Janestite des

Russili obridge Ministe

Theater A. Westens

Betteistudent

Schiltpenderf, Carola,

Liddenstein, Einer

Thunt, a. Rotth, Tor

Elite-Sänger.

Mai-Festspiele

Tags & Uhr



Besondere Vergünstigung anläßlich des Internationalen Frauentages

Piscaior Bunne s u. Wallner-Theater s u.

Sie zahlen für:
Orchester-Fautenii
statt Mk. 6,- nur Mk. 2,50
Orchester-Sessel
statt Mk 8,- nur Mk 2,Parketi-Fautenii
statt Mk 4,- nur Mk 1,50
t. Rang

1. Rang start Mk. s,- nur Mk 1,-

Großes Schauspielhaus 8 Uhr | *** Uhr CASING-THEATER 61/4 Uhr Nur im Mai

Die lustige Witwe

Regie: Erik Charell

Theater am Smillbauerdamm ommerspielzeit!

Tratsch Komödie v. Coward Paudler,Schweikart

Norden 5813, 0281 Metropol-Th. Taglich 8% Uhr

Mit Dir allein auf einer einsamen IDSBI Michael Boboum, Alfred Brun, Rite Georg, Charlotte Ander.

Rentier Mudicke

and das Riesen-Variete-Programm.

50 Pf. L. Mark 1.50 Mark connabend u. Sonntag kleiner Aufschlag

Reichshallen-Theater Allabandlich (Uhr Stettiner Sänger

"Eine Hochzeit in de Millerstraße" Tel, Zmir. 112 63, s. Siples-Plak. Dönhoff-Bretti Varieté - Konzert - Tanz

Lessing - Theater Täglich 8% Uhr Frau Peters hat einen Geliebten v. Louis Verneuil Erika von Thelimann Schwank von Pritz

Legis Yerseell

Kleines Theat. Merkur 1624

Täglich & b Uhr Gastspiel Gisela Meyer's sel. Witwe

Friedmans-Fredrich

Beutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin Todesanzeige

Den Mitgliebern eur Rachricht, bag unfer Rollege, ber Arbeiter Fritz Kohser ded. 32. Desember 1885, am 16. Mai

Chre feinem Unbenfen! Die Berrdigung findet Donneretag, den 23 Mat. 14 Uhr, von der Beichen-nalle des Kirchhofes in Lichtenberg, dornighte, aus flate.

Rege Beteiligung wirb ermartet. Die Orisverwaltung.

Einheitsverband d. Eisenbahner Beutschlands, Ortsgruppe Berlin Am Sountag, bem 18. Mat, verftarb unfere Kollegin

Berta John

Dienlifran in ber Dwm. Rga. im Miret von 57 Jahren am Dergichlag. Chra ihrem Anbenten! Die Beerdigung Ander Donnerstag, den 22 Mat. 14's Uhr. auf dem Fried-tof Stadion Deerfirche, fatt. Zahlreiche Betelligung embetet Die Ortsverwalfund.

Komische Oper destr. 104 Market 1401, 4530. Täglich 8% Übr

Majestät lässt bitten Musik von Walter Kollo.

Lustspleihaus lastz. 236. Bergmann 8to Uhr:

Geschäft mit Amerika. Vorverkauf in beiden Häusern at 10 Uhr ununterbrochen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Achtung, Funktionäre I

Dia Dectrauen amdaner-Ronferen; er Roffelfd, miebe fäll Don-erstog, ben 22. Mai, ans. Die Orisverwaltung.

Verkäufe

Levyliddeus Emit Lefdore, Berlin, sahlungen, fleine Anschlung, Min seizel 1880 nur Osanienliraße 188 Andrews Series Getalog foffenferi Koddende, Gos, Rahle, Dienrilren, Innahn, Weinsler 4.40, Sunder 1980, Sonradi, Washen, Beineleft, Bafgmafdinen, ihmafdrilde, Washerollen, Tellsahlung, Godinisinstraße 2. Kille Dreedenerstraße 118.

Defen, eifetne, jeber Ert und Gebhe on 12.30 Bourt. Amerikaner, trifche auerdrand (auch für Solie die 5000) mbikmeier), transportable Aacheldien, die alle Speakelfabrik Semmler u. Dien-era U.-G., Dreedenerstraße 26—30. * Aapeien, Callict, Koloniestraße 9. *

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Bahnhof Burfe).

Leibhaus Marihplen iss verlauft bilieft Aavalier-Darbetode, feils auf Berlinn, bostelbenden Biers und Weilieft Aavalier-Darbetode, feils auf Boss schaft fofort unter günsten Weilben und Beitseite. Anderstellige Darbetoderen defallige Offerte unter D. Wan den Darwärtereitzeläufe in Velamhnisfe, Saden,
illigie von Die.—Reine Lombarbatte.
Berlaih von Koad- und Smotingmalloen.

auflöfung, Getrag aut erhalten, Bertauf au Geldösteneslistung. Getragene herrenjachen. Gettellen, mir Andjachen. Bertanf an Geltenber.
Teil, Ozenfliber, Sitverichmelze, Goldfangenes von deren Angeles von Genemerpreifen. Angeles von deren Frackanalge
von A.— an, Rie wiederfedrende Gelegendeit, verlaufe für ieben annehmderen Keruffun, Weierstraße M. 1

Genefichende Trouberte Trouberte Genemermachen, Kruffun, Weierstraße M. 1

Genefichende Trouberte Trouberte, Auraferit Raddungsfartiben, Pochhaltung. am Bermannpian),

Möbel

Dine Angahlung die 24 Monatgrafen Glefatummer, Auften, Anfleibeldrante Reindbetiftellen, Shaffelmanes, Sofas Sahmtufcaft Benifeldt, Tadel i. M. Sahmtufcaft Benifeldt, Tadel i. M. Serrich an Bald und Wosfer aslegen.

Mibel, 24 Monateraten, Beamte obne nimmt C. 100 Mart. Mabel, 24 Monateraten, Beamte ohne Unachlung. Stein, Ocanienftrafie 1.

Mabellange Giein. Oranienstroke 1.

Ridelfänter werte keedit und des Giein. Oranienstroke 1.

Radelbagae.

Arde Auswahl.

Lieine Verife!

Gefingtelweifer

Schaftsimmer W. Speisesimmer Gif. Decreasimmer W. Speisesimmer W. S

Calculmatraken "Brimiffina". Me-allbetten, Auflegematraken, Chaifelon-ten Reiter, Stargarberftrake acht-ein, Kein Laben, Möbel-Kamerling, Kaftanienaller 36. betrengimmer, Cobelingarnituren, Kind-liche, Amiehnfeftel Atternausahl. Sbottvurife, Kadlungserleichterung

Sbottveite Anbungseileichterung Möbel ahne Angahlung bei lan feiligker Katengahlung und größ-flüchningen wie and einzele Wohnung einrichtungen wie and einzele Wohnung einrichtungen wie and einzele Kohn Kilde. Kreife Lieferung, Möbel-Cah Große Kranffurter Eirage 78. Bei Kraft 47-48. Keitbuffer Damm 7 Eurmitrafie 78. Cieglig, Albrechitz.

Musikinstrumente

Linfpianos, fiberaus preistert, Planes, neu und gedenacht, mit bertieber Tantune, tieine Kaien, fehr neriswert Sanglädeige Garanie. Deren Strefemannfrake 14 und Brun-nenkrake 181.

nenktenke 191.

Beffpanne-Pienes, gebrauchte, 200.—
200.— 500.— 500.— 520.— 630.—
Rent 200.— on. Tonfolm, doublette.
Catantie, Tellsadium, 528. 50. Leivpotelingie 27 (Cottalfoloumaben).

Bandoniums, Lange, lidity welldetildent, Rabriffager, Rabrifferife, Ieilsadiungem fienes anschlung, Mustiweigel, Abalbertftraße 91.

Gebrouchte Kahrräber 15,—, 30,— 26,—, 36,—, 35,—, Rachnow, Wein-weisterstraße 14.

Bateunen 1.50, Kahrrabbeck Galdunde 1.50, Tebalen 1.80, taber 3.50, Schöeleinstraße 2 Dreabenerstraße 118.

Kanbems, niebrigs, ranffurterftraße 82

Schnellsebernde Privatgirtel, Aucheltur hrift Maldinenfareiben, Tuchhaltur ficherrenifor Aulich, Senbelürche

Wäscherelen

Reichstag gegen Tariferhöhung.

Gozialdemofratie gegen die Perfonalpolitit der Reichsbahn.

Des Betregreichts fort.

Abg. Geschte (Komm.) spricht gegen den militärischen Bahnschuig und Reichswasserschutz. Die vier Rann starte Wache Bertin des Reichswasserschutzes hat am Schiffbauerdamm 40 zwanzig Dienstzimmer zur Bersügung. Bei der Bestetungsseier am Rhein wird Herr Hörsing mit seinem Reichsbanner vor Hindenburg und der Regierung Britning, die er als Sozialdemotrat die aufs Messer bestämpt, im Paradeschritt vordeinarschieren. Für die Lustschrit wird

der ungeheure Betrag von 39 Millionen ausgeworfen. Eldg. hinhmann (D. Bp.) bezweifelt, daß ein so großes Barla-ment wie der Reichstag den Riesenbetried der Reichsdahn so über-sehen kann, um die technischen und organisatorischen Rotwendigkeiten ber Rationalifierung gu erfennen.

Reicheverfehreminiffer v. Guerard

erwibert dem Rommuniften mit einer Aufgablung ber vielfach höberen erwidert dem Kommunisten mit einer Aufzählung der vielsach höheren Zustschrinusgaben anderer Länder. Pro Kopf geben wir 78 Piennige für Luftschrituboentionen aus gegenüber mehreren Mart in England, Frankreich, Italien und Amerika. Auf das gestrige Ersuchen des Zentrumsabgeordneten Groß jählt der Minister alle bestehnden, natürlich im Geseh begründeten Berkehrsdeitäte auf, so für Basserstraßen, Eisenbahn, Krastsahrwosen und Lustsahrt. Auf der Weitstraßtonsernz wird das Reichsverkehrsministerium mit Reservienun, a. m. mitardeiten. Aus der Wiederhersstellung der Kreditsähigkeit der Keichsbahn werden wir Ausbaumöglichteinen gewinnen, was wiederum die Kreditsähigkeit stärken wird.

Albg. Dauer (Baner. Bp.) wünscht Errichtung eines Flugdasens für Kürmderg. Die Holsztachten-Ausnahmetarise für die Unweiterschädengebiete des baperischen Wasdes sind viel zu spät gesommen, um wirksam zu besten.

um wirksam zu helfen. Abg. Alpers (D.Hann) verlangt Durchführung geplanter Bahnbauten und lieberschwemmungsschuzbauten im Unterelbegebiet.

Abg. Hunlich (Goz.):

Wir bebouern ebenso wie ber Minifter bie Bertehrszerfpfitte-Wir bedauern ebenso wie der Rünister die Berkehrszersplätterung in Deutschland und sordern die Fortsührung der Bemühungen zur Ber ein heitstich ung. Die Unsalzablen im Lastwerkehr sind noch viel zu hoch. Wir bitten dringend, daß die Borwürse, die in leiter Zelt aus der Pistotenschaft gegen die Leitung der Lusithansa erhoben wurden, daß sie vom Bisten Schneid an Sielle von Sicherheit verlange, genau untersucht werden. Wir verlangen eine rechtzeitige Borlage des Eniwurse der Reuregesung der Arastverkehrssteuer. Die geringen Mittel zur Fortsührung der Kanalbauten haben die untere wirtschaftlich noch vertreibare Grenze, von der der Ministersprach, bereits unterschritten. Der Bau wird durch die lange Auseinanderziehung der einzelnen Bauabschnitte un wirt ich aftlich und viel zu teuer. und viel zu feuer.

Bor allem notwendig iff die Ferfigstellung des Miffellandfanals.

Geradezu grotest ist es, daß der Ostseetanal nur deswegen nicht rentieren fann, weil das setzte 5 Kilometer lange Anschlußstud an den Dortmund-Ems-Kanal wegen Mangel an Mitteln nicht gebaut wert. Die Inangriffnahme weuer Kanalbauprojeste sollte nicht vor der Fertigstellung der alten ersolgen, weil bei der trapfenweisen Bewilliqung der Mittel die Fertigstellung auch durch früheren Baubeginn nicht beschleunigt werden könnte. Die Unterweservertiefung, Die mir in den vergangenen Jahren immer wieder beantragten, muß enblich erfolgen.

Albg v. Trollo (Dnat.) verlangt Berkehrsverbesserungen und Sondertarise für die Oftprovinzen.
Albg. Gandorfer (D. Bp.): Wie soll der Not im daperischen Wasd durch Hebung des Fremdenverlehrs geholsen werden, wenn man siets ablehnt, die Züge dahin zu vermehren und den notwendigen Straßendau unterläßt?

Wir sordern, daßt jeder Ausomobilist fich gegen haftpflicht ver-sichert, damit die Opser von Unsällen nicht um die Entschädigung kommen.

Der Donau-Hochwasserschung in Rieberbayern ist volktommen unzureichend. Für die Luitsahrt wird das Geld mit beiden Händen hinausgeworsen. Die Fahrgäste — hohe Beamte mit gewaltigen Gehültern und Rapitalverschieber — sollien soviet bezahlen, daß nicht
das Reich 80 Broz, der Fahrpreise zuschehen muß.

Abg. Schuldt-Steglig (Dem.): In seiner Düsselberer Rede hat
D v r p mi kt er von der gewaltigen Stelperung der Bersonalausgaben gesprochen und den Reichstagsbeichtüssen und Schiedssprücken
die Schuld daran gegeden. Was sollte dieser Angriss bedeuten?
Eiwa daß die Reichsbahn ein vollt ommen privates Unternehmen werden soll? Das wollen wir keineswegs. Auch andere
Gtellen jener Rede waren nur geeignet, Il nirieden zu läen. Der
Vorsitzende des Berwaltungsrats der Reichsbahn, von Siemens,
bat sich auch solche Ausfälle gegen das Reich und die Sozialpositie bat fich auch folche Ausfälle gegen das Reich und die Sozialpolitif

Abg. Neddenriep (Chrnat Bp.) bringt fotale Berfebra-

Mbg. Ocheffel (Goz.):

Tariferhöhung ist tein geeignetes Mittel zur Behebung der Geldfnappheit, die Ersahrungen beweisen das Gegenteil Eine Tarifreform wird notwendig sein, besonders eine Prüsung der Zweismäßigteit der verschiedenen Tarissähe. Wertwürdig sie, das gerade
bei der seizigen Gestnot die Reichsbahn überreiche Abschreibungen macht. Sie könnte doch einmas auf den Rücklagefonds zurückgreisen, der bereits auf 500 Willionen angewachsen ist,
statt durch Tariserhöhungen die Dessentlichkeit zu beunrusigen, die Arbeiter und Angestellten zu besasten.

Die Bersonalpositist der Reichsbahn bleibt troh aller Kritik des Reichstags unverändert, Jehntausende Arbeiter werden entsassen.
Betriebswerksätzen geschlossen, und von oden her wird auf die unteren Gruppen gedrück. Streesenarbeiter, die schon jahrzehntelang Dienst leisten, haben seine Gelegenheit, Beannte zu werden. Wir wenden uns dagegen, daß die Kosten der Kationaliserung immer menden uns dagegen, daß die Kosten der Kationaliserung immer mur von den Arbeitern und Beamien getragen werden sollen. (Sehr woches der Soz.) Zariferhöbung ift tein geeignetes Mittel gur Behebung ber Beld-

mafr! bei ben Goz.)

In den hoben Gehältern wird nicht gespart, genaue Angaben darüber merden uns vorenthalten.

Der Reichstag seite am Dienstag nachmittag 3 Uhr die Beratung | Wie steht es mit der Neubesehung des Berwaltungsrats? Die Ge-

wertschaften warten schon recht lange auf Auskunft.
Bezeichnend ift soigende Statistist: Nach dem großen Abbau beschäftigte die Reichsbahn im Jahre 1925 noch 732 961 Mann und 3052 höhere Beamte, im März 1930 waren die entsprechenden Zahlen 679 404 und 3474, während also über 53 500 weniger Arbeitspläße waren, gab es 422 höhere Beamte mehr. (Hört, hört!)

Trog aller fititit des Reichstages werden die Ceiftungszulagen welfer gezahlt.

24 Millionen find bafur verwendet worden. Große Summen werden auch noch immer für den überflüffigen Bahnichun und auch für den

auch noch immer für den überilüftigen Bahnichuh und auch für den nicht überall nötigen Reichswafterschuh ausgegeben.

Wir verlangen Abschaftung aller unproduktiven Ausgaden, Kücksichtnahme auf die Interessen des Personals und taskräftige Lösung der vorliegenden Fragen. Bon dem Dank, den der Geschäftsbericht allsährlich dem Personal ausspricht, kann kein Mensch leben Wir verkennen keineswegs die vorhandenen Schwierigkeiten, die ihren Grund zum großen Leit in mangelnder Jusammenarbeit der einzelnen Berkehrsmittel haben, und wünschen ihre Erlegung durch darmonische Jusammenarbeit im Interesse der beutschen Bolkswirtsschaft. (Rebhaster Beisall der Soz.)

Abg. Dr. Steiniger (Dnat.): Jur Schonung der Straßen müßten Gewicht und Geschwindigkeit der Lastkraitwagen eingeschränkt werden. Die Wegedautosten der Brovingen, Kreise und Gemeinden werden auch durch noch is hohe Steuerüberweisungen nicht gedeckt. Insolge des Lastautoverkehrs will Bertin 55 Brüden wegen Baufälligfeit sür jeden Bertehr sperren. Die Lastkrastwagen rauben den Deutschen den Schlof und machen ihre Häufer baufällig.

Abg Chrhard (3.) verlangt Wiederherstellung der durch die neue Grenzziehung zerrissenen Berkehrsverdindungen. Es handelt sich um 71 Tisendahnlimen und um Berkängerung der Berbindungen dis zu 300 Kilometer. Die Zahl der über die Grenze sahrenden Bersonenzüge ist gegen 1913 um 45 Broz., der Güterzüge um 84 Broz. gesunten. Wenn die Reichsbahn dabei bleibt, neue Linien

nur bei 100prozentiger Rentabilität zu bauen, bann geht die Wirtschaft in ben Oftgebieten pollftandig zugrunde.

Bolen fransportiert die oftoberichlefische Kohle, die mit 40 Brog. niedrigerer Cohnbelastung produziers wird, für 3,35 Mart pro Tonne nach Gdingen; die Reichsbahn verlangt den dreisachen Frachtsat von Deutsch-Oberschlessen nach Danzig!

Umtliche Stellen tennen oft nicht einmal die Beographie von Ober- schleften und verlegen deutsche Orte nach Bolen und ber Tichechoflomafei. (hört, bört!)

Abg. Schröter-Merseburg (Komm.): Der Bergleich unserer Luftschausgaben mit denen der anderen imperialistischen Staaten ist unangebracht, zumal wenn dei uns Sozialausgaben aus "Sparsamteit" abgelehnt werden. Die Sozialaumokraten daben früher die Tariserdöhungen der Reichsbahn, die sie heute betämpsen, stets bewilligt. Die Massennlossungen im Bezirk Dresden der Reichsbahn pom freigewertichaftlichen Begirtsbetrieberat mit beichloffen

Die Abffimmung.

Damit ift die Aussprache been bet. Mit großer Dehrheit wird Damit it die Ausprache ven det. Det großer Wentbeit wird ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, 8000 Marf für ein Rietauto des Leiters der Luftfahrtabteilung im Reichspertehrs-ministerium zu streichen. Beichsossen wird seiner aus Antrag der Regierungsparteien, die vom Ausschuß gestrichenen 10 000 Mart für Dienstrastwagen und Krasträder des Ministeriums wieder ein-zustellen, denso die Reisetosen dei den nachgeordneten Reichs-behörden; eine Maschinenmeisterstelle wird auf Antrag Schmidt-Stettin (Opas) aus freichen Angenommen wird eine Ensichließung behörden; eine Maschinenmeisterstelle wird auf Antrag SchmidtStettin (Dnat.) g est rich en. Angenommen wird eine Entschließung des Ausschusses gegen die Tariferhöhung auf der Berliner Stadibahn und weitere Entschließungen auf Gelchstellung der Aleintrafträder mit den Kraftsabrzeugen im Berlehrsgesey, auf Beseitigung der User-abbrüche an der Untereibe und auf Fahrpreisermößigung für Keisen nach den Kriegergräbern. An gen om men wird auch eine von den Kommunisten beantragte Entschließung, wonach die Reichsregie-rung ihre Justimmung zur Erdöhung der Stüd- und Expreßgut-tarife rück g an g is machen soll.

Die Abstimmungen zum Justizetat ergeben Annahme nach ben Ausschuftvorschlägen. Für ben tommunitischen Mistrovensantrag Ausschuftvorichtagen. Für ben tommuniftischen Ristrauensantrag gegen ben Reichsjustigminister stimmen nur die Antragsteller.

Um 20 Uhr vertagt bas Haus die Weiterberatung des Ctats (Reichswehr) auf heute, 15 Uhr.

Preußenetat ausgeglichen.

Erhöhung der Grundvermögenssteuer in zweiter Lefung angenommen.

Der Landtag nahm am Dienstag nach Erledigung einer Reihe tleiner Borlagen in dritter Befung und in namentsicher Abftimmung ben Geseigentwurf gur Aenderung ber Besteuerung bes Wanderlagerbeiriebs gegen die Stimmen ber Kommunisten an. Es folgte die

zweite Lejung des Entwurfs zur Menderung des Grundvermögensfleuergefehes.

Der Hauptausschuß empfiehlt die unveränderte Annahme bes Ent-muria der Regierungsparielen und die Ablehnung der Nenderungs-

Abg. howe (Dnat.) wendet fich gegen die Erhöhung der Steuer, ba man im Ausschuß famtliche Menderungsantrage der Oppositionsparteien abgelehnt bat.

Abg. Oberdörster (Komm.) greist im Berkause seiner Rede ins-besondere die Sozialdemokraten an, die er sozialsoschistische Ketten-hunde des Kapitals nennt. (Ordnungsrus.) Es kommt zu erregten Auseinandersegungen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, die Why. Rasper (Komm.) in Zwischenrusen wiederhott als Lumpen beschimpft.

seroningia. Gefandischaft in München aufzuheben. In der forigefesten Debatte über bie Erhobung ber

Abg, Dr. Reumann-Frohnau (D. Bp.), daß feine Fraktion der Berabschiedung des Gesehes die größten Schwierigkeiten machen

Albg. Ment (Bpt.) bezeichnet das Borgeben ber Regierung als die Diffatur ber Sozialbemofratie.

Die Mbg. Schmitt-Limburg (D Graft.) und Reerl-Beine (Rat. Sog.) lehnen die Erhöhung ber Brundvermogensfteuer gleid falls ab Damit ist die Aussprache beendet. In einer Reihe von nament-lichen Abstimmungen werden samtliche Menderungsan-träge der Oppositionsparteien abgelebnt. Das Geseh wird in zweiter Lesung in ebenfalls namenslicher Abstimmung mit 186 Stimmen der Regierungsparteien gegen 146 Stimmen an. genommen. Angenommen wird auch ein Antrag des Bericht-erstatters Abg. Szillat (Soz.), daß Reubauten, die nach 1924 errichtet worden sind, steuerfrei bleiben. Das Haus tritt hierauf in die

Reichsüberweifung gur Berfügung ftellt.

Brundvermogensfteuer erflart

zweite Lefung des haushalts der allgemeinen Finangverwaltung

Die Debatte eröffnet

Ubg, haafe-Ciegnih (Bpt.), der die ablehnende Haltung seiner Fraktion damit begründet, daß der Antrag seiner Freunde, generell bei allen Etats 10 Broz, einzusparen, abgesehnt worden ist und well die soeben beschlossene Erhöhung der Grundvermögenssteuer die Aleingewerbetreibenben belaftet.

Abg. Müller-Seffen (Komm.) lehnt für feine Frattion ben Etat Rach furgen Aussuhrungen des Abg. Bollmers (D. Fraft.) wird

die Musiprache geschioffen. Es folgen bie Abstimmungen. Sie ergeben u. a. Die Einsehung eines neuen Titels, ber ben Gemeinden pon ber Blerfteuer Die Salfte und pon ber Mineralwossersteuer Die gesamte Summe ber Jur Dedung des Ctatbesizits wurde die Summe von 105 Mil-sionen aus den zu erwartenden Mehraustommen aus der Erhöhung der Grundvermögenssteuer eingeseht. Damit ist der preusisiche Etat

Die zweite Lefung bes Gesamthaushalts ift hiermit beendet. Ohne Aussprache stimmt bas Haus hierauf bem Gescheniwurf

zur Feststellung des Haushaltsplans zu. Die nächste Sigung findet Mitwoch 12 Uhr ftatt. Tagesordnung: Reft der Dienstog-Togesordnung, britte Befung des Gesomthaushalts.

Der Ullftein: Prozes. Georg Bernbard wird ausscheiden.

In dem Proges, den Dr. Frang Ullftein gegen feine Bruder auf Biebereinftellung führt und ber heute vor bem Berliner Bandgericht zur Berhandlung tam, gab der Rechtsanwalt Dr. Frans Illifteins, Dr. Sachenburg, bei ber Rlagebegrundung unmiberiprochen befannt, daß von den Brudern Ullftein Bermann Ullftein feine Unficht über die Frau Franz Ullfteine geandert habe und beute der Anficht fei, man habe feinerzeit Dr. Frang Ufffein bei feiner Entlaffung unrecht getan. Auch fei es bezeichnend, daß

Georg Bernhard feine Stellung im Saufe Uliftein im Laufe des Jahres aufgeben

Für Dr. Frang Ullftein ertlatte Rechtsanwalt Alsberg, bag

gegen die Frau Franz Ulisteins nicht's vorgelegen habe. Die Beschulbigungen gegen sie gingen auf einen Erpresser und dem Separatisten Matthes gurud, die beide als Lügner und Erpresser befannt Der Berteibiger ber beflagten Bruber, Rechtsanwalt Baer.

erffarte, Georg Bernhard fpiele nicht bie Rolle, die man ihm nachfage. Er fei erft nach ber befannten Barifer Reife in Die Soche hereingezogen worden. Er muffe noch erwahnen, bag fogar im Reichsmehrminifterium in Alten furge Rot gen über Grau Mary Unftein in der Angelegenheit vorhanden wären. Daß ihr Ber-balten umragbar für das Unfteinbaus gewelen fei, ergebe fich ichon Daraus, daß fie verfucht habe, den Chefrebatteur der "B 3." durch einen Mann zu erfegen, ber gu ihr in freundichaftlichen Begiehungen gestanden habe ober fogar noch ftande. Gie habe fernerhin verfucht, einen Rebatteur des Illifteinhaufes bebingebend zu beeinfluffen, er folle fur einen beftimmten Mann Gimmung machen, daß diefer einen Dinifterpoften erlange. Rechtsanwalt Dr. Dig führte aus, Frau Mary Ulliftein fei eine Frau mit geistigem Charme, die ein internationales Dasein mit politifden und journaliftifden Intereffen geführt habe. Benn fie einen Mann wie Bergmann, der Kenner des Reparations-problems gewesen sel, als Rachfolger von hilferding empfohlen habe, so sei das keine Tatsache, die für den Berlag Unftein untragbar fein tonnte.

Dann erffarte Rechtsanwalt MIsberg, weber beim Mus. martigen Mmt noch beim Reichsmehrminifterium murben Bedenfen besteben, falls Frang Ullftein wieder auf feinen Boften geftellt murbe.

Das Bericht feste ben Bertunbungstermin auf ben 3. Juni feft.

iff windfrising sommonwood ür Suppen·Soßen·Gemüse·Salate

Mansfelds "Not programm. Sohe Zellstoffdividende.

Beröffentlichung der Bilang während Schlichtungs und Landtagsverhandlungen.

8500 Bergarbeiter entlaffen will, wenn nicht eine 15. bis 20prozentige Lohnfentung burchgeführt wird, veröffentlicht mitten im Berlauf ber Schildtungsverhandlungen und turg por ber Distuffion pon Silfsmagnahmen im Preugischen Landing ihren Abichtuft für 1929. Der Beichaftsbericht felbft liegt noch nicht vor, bafür ein ungewöhnlich reichhaltiges Kommunique von ber gestrigen Aufsichtsratssitzung. Die Bermutung ift gerechtfertigt, daß bie Bahl des Zeitpunftes für die Beröffentlichung nicht ohne Absicht erfolgte. Deshalb ift man zwar ausführlich, aber boch mit Sorgjalt darauf bedacht, micht durch ailzu große Ausführlichkeit die Deffentlichteit barouf aufmertiam gu maden, wie groß die eigene Schuld ber Mansfeldverwaltung an ben gegenwärtigen Schwierigfeiten und mie fehr die Forderungen des Rotprogramms übertrieben find, bas der Mansfeldfongern gegenüber ber Arbeiterichaft, ber Reichsbahn und bem Ctaate durchbruden wiff. Rad bem Rommunique ift ber

Gesamterfrag für 1929 gestiegen von 13,26 Millionen auf 14,95 Millionen Mart.

Richts wird darüber gefagt, mie boch die Bormegabgüge von den Bruttoeinnahmen find, die mohl durchgeführt murden. Die allgemeinen Untoften erscheinen von 6,15 Millionen auf 6,86 Millionen Mart erhöht. Die normalen Abichreibungen auf Unfagen find pon 4,34 Millionen auf 4,76 Millionen Mart vermehrt. Ster hatte man hinzufügen können, daß 10 Broz. Abschreibungen, wie fie hier porgenommen wurden, ein recht hoher Sah find. Es wird ein gegen das Vorjahr von 2,87 Millionen auf 3,45 Millionen Mart ethöhter Reingewinn ausgewiesen. Diefer Reingewinn wird, wie befamt, aber nicht zu einer Dividendenausschützung verwendet (in ben Borjohren 7 Brog.), fonbern mit 8,3 Millionen Mart gu Sonderabichreibungen auf dem Romto Beripapiere und Beteifigungen permanbt.

In ber Blian g find bie Anlagewerte im Gegenfag gu früher nicht mehr hoher, fondern mit 46,15 Millionen gegen 47,08 Mitlionen Mart etwas geringer ausgewiesen. Obmobi im vergangenen Jahre weiter ausgebaut wurde und obwohl wichtige Tochtergesellschaften außerhalb ber Rupferbetriebe eine gfangenbe Ronjunttur hatten, ift ber Boften Bertpapiere und Beteiligungen - freilich unter Berlidfichtigung der Conderabschreibungen - nur mit 15,86 Millionen gegen 16,81 Millionen Marf im Borjahr ausgewiesen. Die Forberungen find Ende 1929 auf 21,36 Mitfionen gegen 24,05 Millionen Mart im Borjabr gefunten; bier muffen ftille Referven angenommen werben, nachbem ber Konzernumfag beträchtlich über 200 Willionen Mart hinaus go-fliegen fein burfte. Much Bantguthaben und Bechfet find in bein Jahr der Glangtonjunttur von 5,53 Millionen auf 4,38 Millionen Mart gefunten. Die Borrate ericheinen Ende 1929 allerdings mit 15,31 Millionen gegen 9,64 Millionen Mort erheblich höher. Es wird aber barauf hingewiefen, baf bie Bemertung noch unter den Refordtiefpreisen pom Mai 1930 norgenommen ift. Die loufenden Soulden find mit 36,50 Millionen gegen 37,56 Millionen Mark etwas verringert. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß ficher infolge Bermehrung von stillen Reserven, Abbau nan Schalben, niebrige Bewertung von Borraten ber Abschieß für 1929 gunftig zu nemmen ift. Die Schwierigleiten entfallen ausschließlich auf das Jahr 1930.

Ungureichende Erflärungen.

Die Mansfeld-Bermaltung bat blefe Biffern auch toenmentiert. Sie batte in eratten Biffern aber fagen follen, wie boch bie Mehrerlöse aus ben gunstigen Aupserpreisen und wie hoch die Mindererlose aus den Nebenproduction gewesen find. Da die Lohn-

Die Mansfeld A.G. für Berghou- und huttenbetrieb, die erhöhung vom vorigen Jahr im Rolprogramm eine fo große Rolle ipielt, hatte exaft die baraus eingetretene neue Belaftung, und zwar unter Ginrechnung ber Debrieiftungen ber Arbeiterdaft, befanntgegeben werben follen. Benn man meiter Muftfarung über die Sondergeminne bei ben Stein- und Brauntohlengruben und beren Rebenprobufte fur bas 3abr 1929 gegeben hatte, fo mare auch eine giffernmäßige Berechnung der im neuen Jahre 1930 porliegenden Schwierigfeiten und Rififen leichter gewesen. Dazu ift eine große Rongerngesellichaft verpflichtet, die von ben Arbeitern, ber Reichsbahn und bem Staat Subpentionen verlangt. Il nerfreulich und menig aufrichtig ift bie Bemerfung, ben Mitionaren werbe burch ben "Bergicht auf die Dividende" im Rahmen des Rotprogramms auch ein Opfer gugemutet. Die ungludlichen Raufe ber Chemie- und Stolbergatrien haben Berlufte von reichlich 7 Millionen Mart gebracht. Es ift taufmannisch in Ordming, bag biefe Berlufte abgeschrieben werben. Rur beshalb aber fällt die Dividende weg. Bon einem Opfer ber Attionare gu fprechen, ift beobalb eine öffentliche Brreführung; mill man, wie es geschieht — wir finden zu Unrecht —, die Bersuste auf elmmat abschreiben, so hätten die Aftionäre noch Geld zuzahlen muffen.

Um das "Notprogramm".

Wir wollen uns zur Mansseldfrage heute noch nicht abschließend diegern. Bir glauben aber, daß die Deffentlichteit allen Brund hat, in der Frage Mansfeld febr machfam gu fein. Es ist ungusässig, nach guten Ausbau- und Gewinnsahren, mahrend gleichzeitig die Berwaltung schwerfte Fehler gemacht bat, Die Berfufte aus einer rudgangigen Romunttur mit einem Schlage fofort auf fremde Schultern abwälzen zu wollen. Ber gewinnt, foll auch verlieren. Das gehort zum tapitaliftifchen Geschäft. Weber bie Arbeiterichaft noch der Staat darf für eine verfehlte Rartellpolitit verantwortlich gemacht werben. Much die Lohnerhöhung vom vorigen Jahre ift meitgebend burch Beiftungs. ft eigerungen tompenfiert. Der Mansfeldtongern bat, febr betradtlide Bermogenswerte (Forften und Bandereien, auch Beteiligungen), die gur Produtilon nicht erforderlich find; beren Bertauffichteit muß gepruft merben. Es muß unterfucht merben, bei meldem Rupferpreis die Mansfeldwerte unter Einrechming ber Breistendeng ber Debenprodufte rentabel fein tonnen; dabei barf, falls öffentliche Subventionen in irgendeiner Form in Grage tommen, eine Attionarsbivibende in die Berechnung nicht einbezogen merben.

Das Argument ift durchaus ab wegig, bag bie vorjahrige Aohnerhöhung an fich fcon beshalb, weil jest bie Rupferpreife riidgangig find, eine Bohnrebuttion rechtfertigen. Behalten wir niedrige Rupferpreife, fo mare pollswirtichoftlich die Ginfuhr ftatt der Eigenproduttion von Rupfer porteilhafter. Goll die Rupferproduffion bennoch aufrechterhalten werden, d. h. die Rupferergiörderung - und bas ift zweifellos auch eine fehr vordringliche fogiale Angelegenheit -, bann muß ber Staat bafür bie Berantwortung mittragen. Gollen bann ftaatliche Mittel aufgewendet werden, bann nut ihre Dofferung auf das egatiefte abgemogen werben. Aftionare haben feinerfet Amrecht auf Gub-

Muf alle falle aber: die Mansfelberwaltung hat ein Interesse baran, die Lage bes Mansfeldtongerns möglichst schwarz in schwarz zu malen. Es muß eine behördliche Rach. prufung por jedweber Enticheibung in Lohn. ober gelblichen Förderungsfragen flattfinden, die die Berantwortlichteiten sowie die finanzielle und wirtschaftliche Wertslage auf das allergenweste

25 Millionen vom Reich verschenft.

Warum unterbleibt die Nachverzollung bei Bengin und Bengol.

Die monatelangen Debatten um bie Erhöhung ber Betriebsftoff- | golle hat die Sandier naturgemäß zu flarten Borratseinfuhren veranfaßt. Es ift min burdaus üblich, daß bei Erhöhumgen von Berbrauchsfteitern oder Finanggollen die vorhandenen Borrate einer Radiversteuerung unterliegen. Go find & B. bei Einführung ber Materialftener für Bigaretten bie bei ben Fabrifanten porhandenen Tabafvorrate einer Rachverfleuerung unterzogen worden. Go bat ferner ber Finangminifter Moldenhauer bei ber Erhöhung des Kaffeezolles Ende Februar diefes Jahres die Rachverzallung aller Borrate beim Groß. und Rleinhandel angeordnet und biefe Racherhöhungspflicht fogar auf naushaltsporrate pon mehr als 5 Rilogramm que evehnt. Da nun die Bolle auf Mineralot und Bengot in erfter Reihe Finanggolle find und ihre Erhöhung aus fistalifchen Grunden vorgenommen wurde, um bem Reich bringend erforberliche neue Mittel zuzuführen, mußte man es eigentlich für fefiftverftanblich halten, bag auch bei ben Triebstoffporraten eine Rachverzollung porgenommen würbe. Da mabrend ber Steuerberatungen im Reichstag ichon befannt murbe, baf die Delimporteure enorme Mengen nach Deutschland hereinnehmen, ichien biefe handhabung unerläßlich, um das veranschlagte Debrauftonunen für die Reichstoffe ficherguftellen und um große unberechtigte Condergeminne bes Delhandels zu verhindern. In das Gefet fiber die Erhöhung der Mineralolzolle ift baber nach ber üblichen handhabung die Bestimmung aufgenommen morben, bag ber Reichsfinangminifter ermachtigt wird, eine Radverzollung vorzunehmen.

Don diefer Ermächtigung bat nun Dr. Moldenhauer unverständlicherweise noch feinen Gebrauch gemacht!

Die Folge ift, daß ein erheblicher Teil ber gu erwortenden Mehreinnahmen dem Reich in Diefem Jahre perforen geht und bag Millionen beträge in die Talden bes Deigroßbonbels fliegen.

Um melde riefigen Gummen es fich babel banbelt, zeigt ein Blid auf die Augenhandelsftatiftif. Im erften Quartal 1930 mar die Einfuhr am Bengin und Bengol fast boppelt fo boch wie im gleichen Beitraum 1929. Die eben veröffentlichten Mugenhandelsgiffern für ben Monat Upril zeigen Retord-Biffern für die Girfuhr von Mineralolen und Steinfohlenteerdlen (Bengol). Man fann annehmen, daß die riefenhaften Borratseinfubren des Monais April jum größten Teil noch por der Bollerbobung, bie erft am 18. bes vorigen Monats in Rraft trat, getätigt murben. Ein genaues Bist über bie Sobe ber Bor-

ratseinfuhren wird man erft erhalten tonnen, wenn bie ftatififigen Einzelausweisungen vorliegen. Aber ichon jest fann man überichläglich folgende Ziffern geben: mabrend von Januar bis April 1929 noch nicht 400 000 Doppelgentner Bengol eingeführt murben, burfte die entfprechende Ginfuhrmenge für Jamiar-April 1930 1,1 Millionen Doppelgeniner betragen. Das ift nicht viel weniger als die gange Jahreseinfuhr von 1929. Beim Bengin durfte die in ben erften 4 Donaten hereingenommene Barenmenge bem bisberigen Importbebarf von nabem b.rei Quartalen entsprechen. Es ftebt außer 3meifel, baf biefe riefigen Importe fich nur gum Meinften Teil aus dem machfenden edarf infolge ber gunehmenden Motorifierung ber beutiden Birtichaft ertlären, sondern doß fie vorgenommen wurden, um Conderprofite gu machen. Die burgerliche Sandelspreffe ertfart auch gang offen, daß diese Refordvorratseinfuhren lediglich gollpolitifchen Charafter tragen.

Benn nun der Mineralothandel feine Borrate zu umperanderten Breifen abgeben murbe, fo tonnte unter Umftanden bas Finang-minifterium ben Bergicht auf die Nachverzollung noch rechtfertigen. Die maßgeblichen Berbande haben ober wenige Tage nach bem Infraftireten ber Jollerhöhung ibre Breife beraufgesett. Die Breife fur Bengin und Bengol find um 5 Bjemnig pro Liter erhobt morben. Das ift gefchehen, obmobi bie Belimartt. preife für Mineralole in ben letten Monaten gefallen und die Frachtraten ber Zantichilfe rapibe ge unten find.

Der Delhandel verichafit fich auf dieje Beije Millionengewinne, und dem Reich entsteht durch die verabsäumte Nachverzollung ein Cinnahmeausfall, den man mit 20 Millionen bis 25 Milfionen Mart nicht ju boch veranichlagt.

Es ift icon unverftandlich, daß bas Reichemirtichafts. minifterlum mit veridrantten Urmen der Breis. treiberei ber Treibstoffperbanbe gufieht, bag man aber noch obenbrein in einer Beit des bringlichften Finangbebarfs, in ber man jebe Einnahmequelle braucht, einer Sandlergruppe auf Roften ber Relchotoffe Millionen gufchongt, erfdeint unverant.

Diefe Art der Finang und Stenerpolitit reiht fich allerdings murbig in das Suftem ber Bolitif bes jegigen Rurfes ein, ber an die ihm nabeftebenben Bruppen Geschente perteilt, gleichzeitig ober den Abbau ber Sozialausgaben und ber Arbeitslofenverfiche.

Der große fucbeutiche Solgtongern, Beliftoffabrit Balbhof G. . M. in Mannheim, Magt, wie in früheren Jahren, auch in feinem fett veröffentlichten Geschäftsbericht für 1929 wieder Stein und Bein, bag bie viel ju boben Gelbstoften in Deutschland bie Konfurrengfabigfeit mit bem Muslande erschwerten. Bie baltios biefe regelmäßig wiedertehrende Behauptung im Grunde ift, beweist die Tatfache, daß der größte Teil ber Broduktion im pergangenen Jahr an bas Musland pertauft murbe.

Die Gefellichaft verteilt fur 1929 eine Dinibende pon 12 gegen 1816 Brog im porhergehenden Jahr. Trop des etwas gefentien Sages ift die an die Aftionare ausgeschüttete Divibenbenfumme noch pon 41 auf 4,3 Millionen Darf ge. ftiegen, ba biesmal von bem erhöhten Rapital 34,5 Millionen Stammattien voll verginft werden. Troy offenfichtlich erhöhter Umfage wird ber Betriebsgeminn mit nur 21,9 gegen 23,4 Dillionen Mart ausgewiesen, jo bag bier zweifellos großere Betroge pormeg abgefest murben und in die Referven gewandert find. Diefe Unnahme wird noch dadurch verftartt, daß die Bermaltung die Sentung der Dividende in ihrem Bericht ausdrücklich als Borfichismagnahme bezeldmet.

Da die Untoften, Steuern und Abgaben gleichfalls erheblich gurudgegangen find, ift bei gleich hohen Abidreibungen ber ausgewiesene Reingewinn mit 4,64 Millionen Mart gegen 1928 logar noch geftiegen. Berücklichtigt man babei, daß bas große finnifde Bauprojett, Die Zellulofe- und Papierfabrit Reghalm, fich noch in ber Musführung befindet und im Berichtsjahr nur gefostet, aber noch nicht mitverdient hat, so zeigt sich, daß der Baldhoftongern auch 1929 eine fehr ftarte Konjunttur durchgemacht haben muß, um berart bobe Gewinne aus feinen Stammbetrieben herauswirtichaften gu tonnen.

Auftragspolitif der Reichspoft.

Dr. Chagel gegen ein Liefermonopol.

Reldspostminister Dr. Schapel machte por bem haushaltsausschuß bes Reichstages bemertenswerte Mitteilungen über die Muftragspolitit ber Deutschen Reichspoft im Gernsprechmefen.

Der Minifter betonte, bag die Breife pon ber Bermaltung ftanbig überprüft murben und die Reichspoft ben freien Bettbemerb durchaus forbere. Dowoht ber Siemens Rongern famtliche Batente für den Gelbftanichtuf befige, habe biefes Unternehmen fein Liefermonopol erhalten, fondern bie Reichspoft habe erreicht, bag Giemens auch den übrigen in Betracht fommenben Bieferfirmen feine Patente gur Benugung überlaffe. Bur Beit erhielten faut Bertrag ber Siemens-Rongern 60 Brog., Die idrigen Lieferfirmen 40 Brog, ber Poftauftrage gugemiefen.

Weiter betonte ber Minifter, bag bie Reichspoft auf Rampfpreise nicht eingehe und daher auch bas Angebot einer Frankfurter Firma abgelehnt habe, bie, nur um mit der Boft ine Gefchaft gu fommen, mit ihren Breifen meit unter ben Gelbfttoften geblieben fei. Dagegen wurde die Reichspost tunftig auch ameritanische Unternehmen nicht von Lieferungen ausschaften, wenn diefe gleichwertiges Material zu billigeren Preifen fieferten.

Wirtschaftliche Gtaatszechen. Die Abichluffe von Redlinghaufen und Dibernia.

Die beiben bem Preußischen Staat gehörenben Zechemuntermehmen, die Bergmeres M. G. Redlinghaufen und Sibernia, nehmen, wie wir icon berichtet haben, für 1929 bie Dividendenzahlungen wieder auf. Redlinghaufen gabit ous einem Reingewinn, ber von 0,9 auf 4,5 Millionen geftiegen ift. 6 Prog., und die Sibernia 2.. B., die im Borjahre nur einen fleinen Ueberschuß von etwas mehr als 35 000 Mart auswies, 5 Bros. Dipidende aus einem Reingewinn von 3,5 Millionen Mart.

Die Forberung bei Rectlinghaufen ftieg im Berichtsjahr im 6,86 Broz. auf rund 5 Millionen Tonnen. Roch ftarter erhöhte fich im Berhaltnis die Lei stung se Mannund Schickt im Gruben-betrieb, die von 1,19 auf 1,28 Tonnen, also um 7,56 Proz. im Jahresburchichnitt ftieg. Bemertenswert ift Die fprunghafte Steigerung des Kofsabiages um 17,68 Brog. auf rund 1,3 Millionen Zonnen. Erfreulich ift, daß fich die Sicherheit im Grubenbetrieb weiter gehoben hat. Gegenüber 0,26 Prog. (50 Perjonen) toblicher Ungludsfälle im Berhaltnis gur Belegichaft im Johre 1913 und 0,15 Prog. im Jahre 1926, fowie 0,14 Brog. im Borjahre betrug die Bahl ber toblichen Betriebsunfalle im Berichtsjahre 0,10 Prog. (14 Berjonen). Die Gefamigabl ber Belegichaft ftellte fich im Durchfcmitt auf 14 481 Ropfe, barunter 1147 Angefiellte. Die Babl ber Beichaftigten bat fich alfo gegenüber 1928 um 476 Mann per-

Much bei hibernia erhabie fich bie Forderung um 6, 38 Proz. und die Rofserzeugung im 8.38 Brog. Die Beiftungsfteige-rung ber Belegicalt ftellt fich in ben Siberniabetrieben auf 1,31 gegen 1,23 Tonnen je Mann und Schicht, mas einer Erhöhung von 6,5 Prog. entspricht. Wegen ber unsicheren Lage im Bergbau bat die Gefellicaft aus den ftarten Bewinnen bes letten Jahres Rud. ftellungen in Form von Sonderabidreibungen auf die Beteiligungen porgenommen. Der Bilanspoften "Beteiligungen" bat fich bementfprechend von 9,7 auf 5,1 Millionen verringert.

Rheinftahl erhöht die Dividende.

Der Auffichtsrat ber Rheinischen Stahlwerte AG. in Duffeldorf hat beschloffen, die Dividende für das am 31. März ab-gelaufene Geschöftsjahr 1929/30 von 6 auf 7½ Brog, beraufzuschen. Da die Rheinstahl MB. ihre famtlichen Gifenbetriebe bei ber Grundung des Stahltrufte in die Bereinigte Stahlmerte 218. gegen Uebergabe von Aftien einbrachte, bagegen aber noch eigene Beden im Betrieb balt, ftellt bie Gefellichaft ein Mittelbing smijchen einem reinen Bermalbungounternehmen (Solbing-Befellichaft) und einem Betriebsunternehmen bar. Mus ihren wichtigften Brieiligungen ben Mitten ber Bereinigten Stahlmerfe bat die Rheinftabi 210. bei ber unveranderten Dipidente des Stablirufts von 6 Prog. feinen höheren Geminn gezogen. Der Gewinnzumachs entfällt alfo ausschließlich auf die eigenen Bechenhetriebe, mas um fo bemertenswerter ift, als fich in bem Abichluft auch icon ber flarte Rudiding in ber Roblentonjunttur mabrend ber erfien brei Monate biefes Jahres auswirft. Der flarte Muffchwung ber fcwerinduftriellen Konjunttur im legten Jahr muß alfo bem Unternehmen derart habe Geminne eingebracht haben, daß frog ber ichmeren Absagliodung in diesem Jahr die Attionarsgewinne gleich um 1% Bros hermifgefest merben tommen.

Morgen: leizier Termin zur Einreichung der Wahlvorschläge beim Wahlvorstand (nicht beim Schulleifer). Für jede Schule eine Liste "Schullaufbau"?





Achtung, Elternbeiratewahlen!

Mb Donnerstog, bem 22. Dai, formen Flugblatter, Stimm. getiel und fonftiges Material für die Elternbeiratsmahlen am 1. Juni an folgenden Stellen abgeholt werden: Mitte: Spiegel, Aderstr. 1. Tiergarten: Bormartsspedition, Wilhelmshavener Straße 48. Wedding: Sorgah, Ujerstr. 12, Ede Martin-Opih-Brenglauer Berg: Burg, Premlauer Milee 180. Friedrichehain: Rofin, Gubener Str. 19. Arengberg: Rrepp, Blanufer 75/76. Charlottenburg: Reimer, Charlottenburg, Bilmersdorfer Str. 21. Spandau: Frau Bobin, Spandau, Molttefir. 28 I. Wilmersdorf: Kroihs, Witmersdorf Holfteinische Straße 60. Zehlendorf: Schneider, Zehlendorf, Patsbamer Strafe 25. Edioneberg: Bormarisfpedition, Schoneberg, Belgiger Strafe 27. Steglit: Schellbase, Steglit, Ahornstr. 15 a. Zempelhof: Borwärtsspedition, Tempelhos, Berderstr. Ren-fölln: Parteiburo, Idealpassage. Treptow: May Sasowith, Rieberichonemeibe, Grunquer Str. 8. Ropenid: Turwig, Ropenid, Riegerftr. 6. Lichtenberg: Beng, Lichtenberg, Magbalenenftr. 10; Bormartsspedition in Mahlsborf. Beifienfee: Gallas, Beifenfee, Bebberftr. 122. Bantow: Bormartsfpedition Rigmann, Bantow, Reinidenborf: Boltshous, Reinidenborf-Beft, Scharnweberftr. 114.

2, Kreis Tiengarten. Freihenber: Die Mitglieber der Jahlgruppen 8 und 4 (Anchit) werden erfucht, fich plinftlich aus Mitglieberverfemmlung am Mittwoch, M. Mal, um 30 Uhr, in den Arminiusballen, Breimer Ser. 78, einzufinden. Bericht von der Generalverfammlung. Mitgliebsbuch des Treibenfempenhade leuitimiert

eingeffnach, verlage in der der Gereibenferverbandes billt am Freibenferverbandes belt am Donnerslag, M. Mei, 1976 libr, del Ectreiber, Eriffift &, eine Mitgliederverfammlung ab. Bericht von der Generalverfammlung. Ritgliede

eliedersesteinminert.
buch legitimiert.
4. Kreis Pergaliere Berg. Freibenkersahlgruppen 9 und 10: Mitgliederverfammlung beute. Mittwoch, M. Rat., 20 libt, im Ledigenbeim Happelallee 15. Bericht von der Generelversammlung. Mitgliededuch legitimiert.
5. Kreis Kreuzberg. 29., 40., 41., 42. Abt.: Freibenkerversammlung der
18. Fablieruppe am Donnerstag. M. Rei, um 1946 libe, im Begirfsamt,
Plordie. 10—11. Mitgliededuch legitimiert. Bericht von der Gentlefanglieden.

Porche. 10-11. Michiosduch legitimiert. Verlot von der Schernsperfelmmlung.

2. Rreis Wilmersbord. An der am Tonnersbag, W. Mai, W libe, dei Rulla, Haurdburger Str. A. Halffindenden Konferenz nehmen die Altifilieber des Arcinorendendes und die Abteilungskeiter teil.

11. Kreis Schöneberg. Die Junglozialiten veranfielten am Tonnersbog. M. Mai, 1915 libe, dei Mail. Martinsbulder-Kr. 60, einen Bottongschend. Arferentin Genochen Machilde Buum, R. A. M. Die jungen Tarbeigenenfien werden gedetun, an der Betankaltung teilgunehmen.

14. Areis Kafalan. Botangeigel Diensbog, R. Mai, im Lotal Bergichlohung, Rectingarienfirofie, Areismulglicherserseinmlung.

17. Areis Rafan. Sonnersbergelmmlung.

20. Mai, um 1915 libe, in der Schliebelt Beichfellte. M.

19. Areis Krinidenbert. Mittmed. II. Mai, 20 Uhr, findet in den Borfigwalder Kofffälen die Areismitgliederverfammlung fluit. Tages-ordnungs L. Die politifche Lage". Krierent Gemoße Unihäuser. M. d. M. 2. Areisangelegenheiten. Es ist Pflicht, deh jedes Areismitglied door puntlisch erscheint. Der Borstand mit Areiseichern bleidt nach Schlud der Berjammlung noch zu einer Lleinem Ausfordse zusammen.

Heute, Mittwoch, 21. Mai.

d. 1915, Ifhe in ber hochichelbenverei, See- Cole American Straße, ingliederversemming. Borting: "Der Gesehentwurf Sing-Benlin", lerent Stabtnerordneter Bermann Bempert. c. 1916 libe dei Grunnwald, Ranterunte Str. 19, Jesammendunft junger

gend erfonderlich. 48. Abe. Alle Freibenkergenoffen beteiligen fich an der MitgReber-emmlung um 30 Uhr in der Schulaufa Reichenderger Ede Forfter

Girafe.

47. Abt. Ab 18 Uhr Machfathverdreitung aus Frankonverdemoche vom Lodal Siedentoof, Rieslauer Sir. IS, aus. Riemand dorf beihel fedlen.

28. Abt. Lichenrade. Der für Mittwoch, A. Rai, vorheiehene Bortrag des Gewoffen Dr. Keigel fallt aus.

28. Abt. Brig. Bundons. Feilele Groß-Giedlung: Der rolitische Arbeitskreis tagt deute um 30 Uhr in der Delle am Duleisen. Bortrag: "Die Grundlagen der Judioldburdschologie". Aeferent Dr. Groß.

128. Abt. Pankow-Täd. 1017. Uhr Mitgliederversamming im Lesal Willner, Verliner Str. 10-82. Bortrag des Gewosfen Ernst Hilbsbrandt Ade.

328. Abt. Oft: Die Witglieder nehmen vollehfüg an der Kreismitgliederversamming in den Borspwalder Jelbstein um 30 Uhr teil.

Morgen, Donnerstag, 22. Mai.

26. Albt. 20 ilbe bei Beinfich, Weißenburger Str. I. Aunftionärsteine.
32. Ebt. Freidenkermitglieberverlantmlung in Schmidts Gefellschoftschaus, Fruckeltz. Wa. Bericht von der Genaralverlausung.
31. Albt. lim 21 libe Bortlandschause dei Wertralla. Lobenlohefte. 2.
31. Ebt. lim 29 libe wöckige Lufammenkunft sämtlicher Stroßenführer dei Anlabeidenfe, Schlingfir. 1.
31. Albt. Neufalla. 194 libe bei Teich, Anelebechtz, 115. Zusammenkunft aller füngeren Genofinnen und Genofien zur Gründung einer Arbeitsgeweinlichelt

ungeren Genoffinnen und emariet.
102. Abt. Baumichnienweg. 1915 Uhr in der Aufa des Laseums Bortrageodend anlähild der desorstehenden Eiterndeinadmodien. Mufif- und Anifalieder-quartett. Portrag des Genaffen Dr. Aust Löwenstehn über "Bas will die Lifte Schulaufband" Hierzu werden alle Aitern der Bolfschule und des

Loseums eingesaben. Bur bijentlichen Frauenkundoebung win 1914 Uhr in Lindners Konzerthous baben die Genoffinnen und Frauen unferer Genoffen

su ericeinen, , 30 Uhr wichtige Borftandofigung mit Junktionaren bei Gopfert,

Frauenveranftallungen.

4. Rreis Brenzlauer Berg. Freitog, 28. Mal, um 30 Uhr, breifen fich die Ableilungsleikerinnen bei Alug. Danziger Etz. 71, gweds Abrechnung der Korten. Umperkaufte Rarten millien zurünfgegeben werben.
15. Areis Teeptam, Freitog. 28. Mal, um 1935 Uhr, Aunfliondrinnenstaung in ber Schiller-Glode, Oberschöneweibe. Schillerpromenade. Alle Abteilungen

millen vertreien fein.

Mit. Die Genoffen und Genoffenen werden aufgefurdert, das Material mit. Krauenwerdung vom Lokal Ricket, Steinweight. Die, adaubelen.

Mit. Donnerstag, Wal, treffen fich um 30 lifte die Kuntisionkeinmen bei Wincztet, Minste. St. weiner wichtigen Beforechung und zur Abtechnung der verfauften Karten.

77. Mit. Alls Genoffen und Genoffennen werden gedeten, fich reftlos an der Flugdiativerbreitung von 18-30 lifte zu beteiligen. Alugdiätzer find abzudelen im Lokal Rittfelsdorf, Edellunffe. 1.

20. Mit. Für die Beteiligung am Areisfrauenireffen in Laufsdorf-Sich treffen fich alle Genoffennen am Areisfrauenireffen in Laufsdorf-Sich treffen fich alle Genoffennen am Areisfrauenireffen in Laufsdorf-Sich treffen fich alle Genoffennen am Mittwoch. 18 libr., am Kohnhof Lichtenberg-Kriedsfeide.

Bezirtsausichuf für Urbeiterwohlfahrt.

SECTION AND ADDRESS OF THE PERSON.

Jungfostaliften.

Benfiller Benfa, Melfwech, II. Mat, um 184, Ufer, bie Ingendfielen Ever-ue Sta, 25-06. Bortvog: "Brobleure ber Arbeitsloftstell".

Frauenwerbeveranstaltungen.

Zum Internationalen Frauentag.

1. Areis Mitte. Montag, den 26. Mai, 11m 20,15 Uhr, in der Kulturadieilung des Deutichen Metallarbeiter-Verbandes, Linienstraße 197. Filmworsührung: "Giftgas". Ansprachen: Genossin Lomi Sender, M. d. R., Genossin Frida Gladosch, ADGB. Untostiendeitrag 30 Pj.

ADGB. Untostenbeitrag 30 Pf.

3. Areis Wedding. Dienstag, den 27. Mai, um 1936 Uhr, in den "Alfantikfälen", Behnster. 5 (am Badnhof Gefunddrunnen). Rezitationen: Genossin Martha Iodn. Filmvorsührung: "Gistgas". Ansprachen: Genossin Käthe Kern, Genossin Eise Michaelis, AfA-Bund. Untostenbeitrag 30 Pf.

4. Areis Prenzlaner Berg. Sonntag, den 25. Mai, 11 Uhr vormittags Frauenkundgebung im "Elystum", Danziger Str. 65, Eingang Prenzlaner Allee 56. Filmvorsührung: "Gistgas". Elternchor der weiltichen Schule. Ansprachen: Genossin Clara Badma-Schuch M. d. R. Genossin Cumm Kitche. ADGB. Bohm-Schuch, M. d. R., Genoffin Emma Ritsche, ADGB. Untoftenbeitrag 30 Bf.

5. Streis Friedrichstgain. Sonntag, den 25. Mai, 11 Uhr pormittags. Comenius-Lichtspiele, Memeier Str. 67. Filmvorführung: "Giftgas". Ansprachen: Genossin Kathe Kern, Genoffin Friba Gladojd, ADGB.

nossin Frida Gladosch, ADGB.

7. Kreis Charlottenburg. Donnerstag, den 22. Moi, 18m 19% Uhr, in "Ahlerts Festsälen", Bertiner Straße. Filmworssihrung: "Die Bunder Assen". Ansprachen: Genossin Warie Kumert, M. d. R., Genossin Gertrud Ellert, AS. Bund.

8. Kreis Spandau. Sonnadend, den 31. Moi, 18m 19 Uhr, auf der Frellichfölichte auf dem Zitadellengelände, Spandau, Bersiner Chausse. Bei schlechtem Better in der Schule. Feierstunde. Filmworsührung: "Die Watter". Rezitationen: Genossin Margarethe Merkad, Chöre, gesungen von den Sängern des Bereins "Inpographia". Ansprachen: Genossin Gabriese Brost, Nationalitätin aus Wien, Genossin Marie Weder, ADGB.

Broft, Nationalräfin ous Wien, Genoffin Marie Weber, ADGR.

9. Kreis Wilmersdorf. Mithwoch, den 21. Mai, um 20 Uhr im "Biftorlagarten", Withelmsaue 114/115. Boliviche Kundgebung. Referentin: Genoffin Clara Bohm-Schuch, M. d. R., Genoffin Frida Brockmann, AfA-Bund.

11. Kreis Schöneberg. Mittwoch, den 28. Mal, um 20 Uhr, in der "Chamiffoldule", Barbaroffaptat. Kilmvorführung: "Ohne Muto durch Afrika". Anfprachen: Genoffin Marie Kunert. M. d. R., Genoffin Frida Licht, AfA-Bund.

12. Kreis Steglitz, Lichterfelde, Lantwitz. Donnerstag, den 22. Mai, um 20 Uhr, in Hertels Feitfälen, Lichterfelde, Zehkendorfer Straße 5. Straßerbahn 74. Lichtbildervortrag: "Der Kampf der Frau um den Sazialismus". Unfprachen: Genoffin Lotte Lemte, Genoffin Käthe Lindenberg, NDGR.

13. Kreis Tempelhof, Mariendorf, Marienfelde, Lichten-vade. Freitag, ben 23. Mai, 1914 Uhr, bei Mah, Mariendorf, Chausteeltr. 305. Filmvorführung: "Gistgas". Amprachen: Ge-nossin Machilde Wurm, M. d. K., Genossin Frida Licht, A.M.

15. Areis Trepiow. Romog, den 26. Rai, um 14 Uhr. Mus-fing nach dem Bendenichloh mit den Kinderfreunden und der SKA Anfprachen: Genoffin Lifa Albrecht, Genoffin Elfe Krummichmid, ADGB. Erwerbstätige Genoffinnen fönnen

16. Kreis Röpenick. Dienstag, den 27. Mai, um 20 Uhr, im großen Saal des Staditheaters am Wilhelmpfag. Himpor-führung: "Streizüge durch Frantreich". Amfprachen: Genoffin Baula Kurgaß, Genoffin Emma Rüsche, UDGB. 17. Kreis Lichtenborg. Mittwoch, den 21. Von. um 14 Uhr. Treifen in Kaulsdorf-Süd, Botal "Tägerheim". Um 18 Uhr in

ber Schule Raulsborf Filmvorführung: "Biftgas". Uniproche: Gerirud Hanna, M. d. L.

18. Areto Beigensee. Donnerstag, den 29. Mai, um 20 Uhr, in der Aufa des Lyzeums, Biftoriusstraße. Lichtbildernartrag: Die Frou und ber Sozialismus". Ansprachen: Genoffin Rathe Frankenthal, Genoffin Etfe Krummfchmidt.

19. Kreis Bantow. Donnerstag, ben 22. Mai, um 191/4 Uhr, in "Linders Konzerthaus", Breite Str. 34. Filmvorführungen: 1. "Erwachendes Aegypten", 2. "Streifzüge durch Frankreich". Anfprachen: Genoffin Hertha Gotthelf, Genoffin Carola Wedl, ADGB.

Veranstaltungen der Abteilungen.

Abt. Montag, ben 26. Mai, um 1914 Uhr, im Rationathof, Bülowitr. 37/38. Lichtbisdervortrag: "Der Befreiungsfampf der Frau." Referentin: Mathibe Burm, M. d. R.

26. und 28. Abt. Montag, ben 26. Mai, um 1914 Uhr, in ben Berofina Festfälen, Schönhauser Allee 28. Lichtbildervortrag: "Der Kampf der Frau um den Sozialismus." Reserentin:

32. und 34. Abt. Dienstag, den 27. Mat, um 191/2 libr, in Schmidts Gesellschaftsbenes, Fruchtstr. Lichtbildervortrag: "Der Kamps der Frau für den Sozialismus." Reserentin: Bertrud Bröhinger.

35., 37. und 38. Abt. Montag, den 26. Mai, um 1936 Uhr, in der Bagenhofer-Brauerei, Landsberger Allee 23/24, oberer Saal. Lichtbilderoortrog: "Der Kampf der Frau für dem Sozialismus." Referentin: Gertrud Größinger. Die Kinderfreunde, Arbeiterjugend und Sportferinnen tragen dazu bei, uns den Abend gu verschönen.

93. Abt. Reutölln. Dienstag den 27. Mai, um 19% libr, im Jugendheim, Böhmische Str. Lichtbildervortrag: "Proseiarier-leben zu allen Zeiten." Referentin: Dr. Dara Fabian.

111. Abg. Bohnsborf. Heute, den 21. Mai, um 19% Uhr, bei Madrei, Lotal "Ju den Bier Jahreszeiten", Bohnsdorf, Bahn-hofftr. Filmworführung: "Freie Fahrt." Amyrache: Adele Echreiber-Krieger, M. d. R.

117. Abt. Lichtenberg. Mittwoch, den 28. Moi, um 19% Uhr, bei Brunn, Thürrschmidtftr. 40. Lichtbidervortrag: "Der Kampf der Frau für den Sozialismus. Neferentin: Liebeth Meper, Bezirfsperordnete.

121. Abt. Karlshorft. Mittwoch, ben 28. Mai, um 1914 libr, im Deutschen Haus, Karlshorft. Bortrag: "Der Befreiungs-

137. Abt. Beinicenborf-West. Dienstag, ben 27, Mai, um 19% Uhr, im Bolfshaus, Scharnweberftr. 114. Frauenwerbe-obend. Doppelquartets, Rezitationen. Anjprache: Herba

139. Mbt. Tegel. Mist. Tegel. Montog, den 26. Moi, 11m 195 Uhr, im Augendheim, Schöneberger Str. Lichtbilbervortrag: "Witter auf dem Lande." Ansprache: Genossin Hense.

139 a Abteilung Tegel-Freie Scholle. Montag, ben 26. Mai, um 1914 Uhr, im Schollenfrug, Hermsborfer Str. Film-porführung: "Das rote Wien." Referentin: Käthe Fröhbrodt.

140 a Mbt. Wittenau. Dienstog, den 27. Mai, um 1935 Uhr. in der Schule Rosenthaler Str. Lichtbildervortrag: "Der Kampf der Frau für den Sozialismus." Referentin: Lisbeth Mener, Bezirfsverordnete.

Arbeitsgemeinschaft der Ainderfreunde Groß-Berlin,

Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Groß-Berlin.

Die Kreis Stenzsener Verg, Krenzberg, Wilmersdorf, Krufdun, Weihensen
und Kanlow bitten wir, solort die Relbungen lit des Schwelzer Loger ein
auseichen, gefrennt nach Innofalken, Kaben fraiken und Delfern und Delferinnen,
dei leizeren beiben auch wie lange anweiend.
Falkenparlament Kreitag, W. Mai, 17 Uhr. Jugendheim Lindenfür d.
Boronzeigel Alle die Kreise Bedding, Kantow und Reinischnorf läuft am
M. Mei der Abuner-Ses-Kilm in der Schule Pank. Cod Wiesenkraße. Röbere
Angaben solgen noch,
Gilmercanskeltung! Die Kreise, die für die Kilmwerdeveranstaltung einers
K in a a pa a a benötigen, mitsten dies losset der Kentrele mitteilen.
Gaupse Kandsberger Blatz Tagungsort Diestelmenerfür. 5—6, 18—30 Uhr.
Heute, Mittwoch, 18 Uhr. Spielen auf dem Spoerfolag. Donnersdag: Rechfolden im Deim: Bote und Sungfassen und vern Goppenstraße (Schafe). Kreisag:
Moie Kalten im Beimelterzimmer Ausforageadend; Jungfassen im Jugendheim
Bunter Abend. Sonniag, 24. Mai, Grupvensichet nach Kehnsbort. Kreisen
Tig über Kalkenede. Kosen 33 M. Cabe 20 Uhr. Boranmeibung Kreisag im
Jugendheim,
Geburtstage, Jubiläen usw.

Geburtstage, Jubilaen ufm.

21. Abe. Unferer lieben Genoffin Angufte Orspie, Malplaquet-firabe 25.- 36. jum 60. Gebertotoge bie berglichten Stlicturanifige. 18. Ab. Tempelhof. Interem Genoffen G ch wefler bie perglichten Glafmuniche. 70. Geburtotoge bie berglichten Glafmuniche.

Sterbetafel der Groß . Berliner Partei . Drganifation

35. Mid. Unfer lieber Genoffe Dartin Anabel ift verftoeben. Bir werden bem viel gu fruh verftoebeuen Genoffen ftets ein ehrendes Andenten

werdelt dem diet zu jeug vermeveren Genolle Artebrich Siled, Raidor-en. Abt. Unfer alter ungführiger Genolle Artebrich Siled, Raidor-frade d. ift verstorben. Eindickerung am Nittwoch, A. Mai, 19 Uhr. im Recmatorium Baumschulenweg. Rege Beteiligung ift Pflicht.

Borträge, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarj-Rot-Gold".

Geld alten kelle: Berlin & 14. Gedaftianste W.—B. dof L Tr. Gausorstend. Kameraden anderer Drissereine, die die Erenamartiader in Bespelen mitmacken wollen, lädmen sich noch die sum 24. Mai dem Ram. Marten. Brunnenste, 1877, melden. — Mittet Leuter Welderienden ist Goderer Welden werden. — Wentschen Francestag. 22. Mai, 19 Uhr, Antreien Schönkebtströße zum tecknischen Dienk. — Lächtendere, Jungandennschlicht und Schulportier: Bonnerstag, 22. Mai, 19 Uhr, Antreien Schönkebtströße zum tecknischen Dienk. — Lächtendere, Jungandenn der dem schon Gevertriek, Iresformeller. Ede Unröhnlung. Denhödle und Bursspeer sind da. Gamidder auf dem ARC. Specifiche Bendede und Bursspeer sind da. Gamidder auf dem ARC. Specifiche Denhödle und Bursspeer sind der Schönkebtsche Archiveller. Denhödle und Bursspeer sind der Schönkebtsche Geldig und der Schönkebtsche

Weie Arbeiter-Cipenanis-Bereinigung, Gruppe Sentrum: Jeden Freifag im Metoffordeiter-Berdandubaus, Linienste, 83-85, Jorial I. Kurius und Gruppe von 1913-Ul Udr. — Gruppe Often: Jeden Tonnetotag im Jugendheim Am Ofthabudol II Jufinnmenfuntr von W.-W Uhr. Am A. Walt Legadol et "Areitamete" un 9. Juni Mondrung sum Traitaires, Gruppewald.
Arbeiter-Radio-Bund Tentifilands. e. B., Gruppe Friedrichafan. Tonnetstag, W. Walt, Walterialienstunde" im Latal Cadinet Sir. 10. Göste willsommen.

willfammen. Reichsbund bes Kriegsbeschädigten, Kriegsbeisnehmer und Kriegerdi Miebenen, Gen Berlin, Ortsgruppe Rorben 14. Lonnerstag. 28, War, 38 Ritglieberversammlung in den Costno-Festfalen, Bappelalles IS.

Allgemeine Betterlage.



Ganz Mitteleuropa liegt seht im Bereich fühler maritimer Luft-massen, die ihren Einfluß schon die nach Westruftland ausdehnen tompten. Einzelne Störungen besinden fich noch an der Weser. Da der Luftdruck jest über einen großen Teil Europas sehr gie chmöhin verleilt ist, wird sich dei der schwachen Ausibewegung die Storma nur langsam nach Often bewegen. Sie dürste daher am Mittwoch unser Wetter noch beinfüussen. Daher ist noch mit ziemtich start be-wölltem Wetter und einzelnen Regenfällen zu rechnen. Eine Besse-tigen hachte eintraten lichen Soche eintreten.

Wetterausfichten fur Beriln: Unfange ftarter bewolft mit eine zeinen Riederichlägen; später Uebergang zu veränderlichem Beiter bei wenig veränderten Temperaturen. — Für Deutschland: Im Often wieder Bewöltungszunahme. Im übrigen Reiche teine wesent-liche Aenderung, strichwerse leichte Regenfälle.

Frederik Ludzeck, der Empörer

Eine Geschichte aus dem alten Russisch-Polen

Die Jungen treischien, aber Ludget schrie am lauteften, warf

feinen Stod fort und griff fich an ben Bauch. "Ach, mein Bauch, mein Bauch! 3ch bin getroffen, ich fterbe!" Ingmunt öffnete die Hose und untersuchte den Jungen, nicht ohne Unwillen und Raserümpsen. Plöglich bielt er inne und rief:
"So ein verstuchtes Geschwäßt Das war ja eine Plappatrone,
— alle auf die Pläge", brüllte er.

Tumult und Gebrange entftond und dann fchrie einer:

"Budget! Wo ift Ludget? Fangt ibn."

Ludzels Beine waren zu turz. Der Junge mit den langen Stiefeln holte ihn ein und brachte ihn triumphierend zurück. "Bauchschmerzen! Rach Hausel" beulte Ludzet.

Ingement langte ihm zwei übers Schienbein und als er sich heufend auf die Erde warf, gab er ihm noch mehr Brügel Währendbem entstand Unruhe in der Schar. Der allgegenwärtige Junge mit ben langen Stiefeln meinte entbedt gu haben, bag fich trog ber ftrengen Benfur ein Jubenjunge eingeschlichen batte. Der Gunber wurde hervorgeholt, seine Rase im Profit gemuftert, und da niemond ihn fannte oder fich erinnerte, jemals mit ihm gefpielt gu haben, wurde er mit Hohn und Steinwürmen aus dem Part gejagt. "Ludget? Wo ift Ludget?"

Der schlimme Geselle mar pon neuem besertiert, aber bie beiden Jungen, die den Judenjungen am weiteften verfolgt hatten, brachten ihn wieder gurudgeschleppt.

Da Priigel also offenbar nichts haff, beschloß Zygmunt, auf bem Wege bes Chrgefühls Liedzel jum Arieger zu erziehen. Dem gornig protestierenden Jungen mit ben Schaftstiefeln entrig er die

Fahne und ernannte Ludget zum Fahnenträger.

Beiber erhöhte auch biefe Auszeichnung Bubgets Moral nicht Benn er fich unbemertt glaubte, ichleuderte er bie Fabne immer wieder ins Gras und rudte aus, murde jedoch jedesmal gurud. geholt. Julcht murbe Graf Gucio beauftragt, ihn zu bewachen. Da-burch erreichte Ingmunt, daß sich niemand in sein Oberkommando einmischte. Denn bas Grafenfind war hinlanglich beschäftigt. Balb wollte nämlich Lubzet feine widerliche Schmugnase im Fahnennuch puten, bald versuchte er, feinen schorfigen Kopf mit einem Enbe ber Sahnenftange gu fragen. Bucio feuerte jebesmal foin Bewehr auf Budget ab, aber nun tat es ja nicht mehr weh. Budget grinfte nur und schnob die Rase etwas eifriger ins Fahnentuch als

Da begann Grof Gucio fich wieder zu langwellen. Und in feiner

Untangfeit befam er eine 3bee.

Seit ift bie Uhr zwölf, Mama ift aufgestanden und gebt in ben Stall zu ihrem Reitpferd. Bir wollen alle gum Schlof mar-ichieren, baft Mama mich fieht."

Der haussehrer protestierte ein wenig, wurde jeboch von bem

Gefdrei bes versammelten Seeres übertaubt.

Dannit die Rolonne möglichft lang wurde, ftellten fich die Jungen zu zwei und zwei auf. Unter Trommelmirbel und Kommandoruf feste sich das tienne Heer in Bewegung und schwenkte auf den breiten Jahrweg des Parkes ein. Born ging Guclo mit webendem Federbuich, das Gewehr an fein Leopardenfell gepreht, gang erfüllt von sich felbst und seiner Bedeutung. Ingenunt falgte, auf-nierffam hierfen und boribin spabend, auf alles achtend mit seinen Mugen, stechenden braumen Augen, gang Gifer und Umficht. Er hatte nur die Corge, bag Bubget an feiner Geite mit ber Fahne ichlenterte und faliden Tritt hatte. Sonft batte nämlich die Grafin feben tommen, bag nicht Bucio, fondern er felbft ber wirfliche Führer bes Heeres war. Die anderen Jungen hatten rote Baden und ftartes Bergklopfen, weil fie auf diefem Bege einherschritten, ber ihnen fonft ftrengftens verboten mar. Um ftartften bewogt mar ber Junge mit ben Schaftftiefeln, weil er gang ficher fühlte, bag bie Grafin gar nicht anders tomnte als ihn zwifden bem gangen barfüßigen Bauernpod zu bemerfen. Dann wurde Frau Grafin wohl frogen: "Wer ist ber feine Junge mie ben langen Stiefeln?" Und fie wurde vielleicht hinzusügen: "Kann er nicht einmal gelegentlich aufs Schloft tommen und mit meinem Sohn fpielen?"

Dann murbe er aufs Schloft tommen und mit Bucio und 309munt fpielen, und eines Tages, wenn er groß mar, murbe er als Spielfamerab des Grafenfohnes eine feine Anstellung erhalten und eine griine Ditte und blante Anopfe haben wie ber Stollmeifter.

Ein Diener, ben fie por dem Edfog trafen, erhielt einen furgen Befehl von Gucio und eilte davon, und fie marteten an der Ede bes Seitenflügels, bis er gurudfam und melbete, bog die Brafin fich febr freute. Sie mar ichon draugen auf der Schloftreppe.

Reuer Trommelmirbel! Richtung in den Gliebern! Abmarich im Gleichfchritt! Rund um ben Springbrumnen rudte bie tapfere Schar gur Treppe por. Bigmunt trommelte gellend, bie Bauern-jungen trapften mit ihren blogen Fugen im Staub berum, ber Junge mit den Stiefeln fchritt groß und einfam einher mit bebenben Lippen und Tranen in den Augenwinkeln, und der kleine Graf Bucio fculterte bas Gewehr und bruftete fich ta feinem Beoparben-Schwenfung nach linto! Salt! Ludget faufte bei einem Buff

von Ingmunt mit ber Fahne an den Flügel.

"Bravo, fleiner Bucio! Du mein Engelsfind! Gnem Belben gleichft bu! Der leibhaftige Seld Sobieftit Komm, mein fuges

Rimb, umb fuffe mich!"

Das leite Ansinnen murde stramm überhort. Ein Beib tuffen im Angesicht seines Heeres! Undentbar! Aber Gucio war doch zufriedener als der arme Ingmunt, der nicht einen Blid erhieft, nicht ein anerkennendes Wort. Und bei dem Jungen mit den Stiefeln begannen die Maren Tranen berabzufallen. Still beweinte

er den Berfuft feines iconen Butunftetraumes.

Uber unter den allen gab es einen, der anfing aufguleben: Ludget! Ein Morgengrauen schimmerte auf seinem Keinen bleichen Geficht breitete fich aus und ftieg als Kares Sonnenfcheinfachein bis in die Grauaugen und bas belle Haar. Er flarrie auf bas fleine Grasentind und süblie, daß eiwas geschehen tonne. Was da geschein sollte, begriff er nicht richtig, aber er fieß sich von seinem Instinkt führen. Und in forgloser Genialität vollbrachte er die Großtat, die ihn für lange Zeit vom militärischen Zwang befreien

Lautsos hatte Ludget die Fahnenstange gesenkt, als wollte er sich die Nase puhen, hatte sie umgedreht, wie um sich den Kopf zu kraisen. Ieht trat er zwei Schritt vor, hob den Kopf, hob die Fahnenstange, zögerse noch einen Augenblid — ach, der tielne, elende Wurm — tat dann den letzten langen und schweren Schritt und fieß die Fahnenstange wie einen Anüppel auf Graf Gucios blanten Gilberheim niederfaufen.

Ein Anoll! Ein Rreifchen! Ein Fall! Und hoch darüber der

Magende Schrei einer Mutter!

Die Gröfin raffte das Rieid um fich zusammen und begab fich in wifdem Lauf nach unten, wo der Beld Sobiefti in feinem Leo-

pardenfell zappelte. Ihr folgte der Reitfnecht Janet, der Diener Ingemunt, der Junge mit den Stiefeln, für den es wieder etwas lichter zu werden schien, und zulest alle Bouernjungen in einem so dichten Knäuel, daß einige von ihnen fogar die Gröfin berührten, die an ber Seite ihres Lieblings tniete.

"D mein Jumel, stirb nicht. D öffne beine Mugen und fage deiner Mama, bag du lebft."

3a, er lebte, Und das erste, um was er bat mit einem grausamen Flug auf den Lippen, den niemand anders als der schligune Ingmunt ihm beigebracht haben tonnte, war Rache an Ludget. Totet Budget!

Uber Ludget mar icon langft fort, niemand hatte baran gedacht ihn festzuhalten. Durch die Hauptpforte bes Partes fah man ibn in einer Staubwolle verschwinden. Sonft hatte man mohl gern ben berechtigten Bunfch Braf Bucios erfüllt.

Trog rafendem Widerstand wurde Graf Gucio zu Bett gebracht. Die Gardinen wurden heruntergelaffen, die heifige Magdalena murbe aus ihrem Gehänge genommen und auf seine Brust gelegt und die Gräfin nahm ihn in ihre warme parsümierte Um-

Nachdem sie sich wieder erhoben hatte, mußte der Kauslehrer herhalten. Er hätte voraussehen mullen, was da possieren konnte, Kannte er denn nicht die Menschen da draußen? Buste er denn nicht, daß fie außer allen widerlichen Krantheiten auch alle erdent. lichen Lafter und Leidenschaften in sich vereinigten? Es burfte nicht nur niemals mehr Krieg gespielt werden, sondern Zygmunt wurde bis auf melteres aus bem Schlof permiefen.

"Es gibt fo viele fuße Rinder in unferen Rreifen", ichloft bie Brafin ibre Strafpredigt, "daß es für Graf Gucio ganz überflüflig ift, fich den andern zu nabern. 3ch hoffe, Sie haben mich verftanden,

Der Hauslehrer verneigte fich und nahm den Berweis entgegen. Aber als er viele Jahre fpater von der Erhebung der Bolfchemisten las, tonnte er sich nicht enthalten, an Budget zu denten, das elende Gefcopf, daß gunn erstemnal einen Angriff auf feinen geborenen herrn magte.

(Autoriflerie Ueberfehung aus bem Danifden von D. Lufdmat.)

8. Offenburg: Erlebnis mit Verhaeren

Zu seinem 75. Geburtstag

Es war im Frühjahr 1916. Ueberall ftanden "fiegreich" die bann, mitten im Grauen der Nacht, Brudsftüste aus den "Hymmen an der Somme, in den Karpathen, am Isongo, auf dem an das Leben" burch die Zelle: Truppen: an ber Somme, in ben Karpathen, am Isongo, auf bem Baltan, jest felbst in Afrita, und wer weiß - vielleicht fagar nach im Himmel. Genau feststellen ließ fich diefe Wahrheit jedenfalls richt, denn es gab dazumal zweierlei Recht in der Welt, die wiederum auseinandergesallen war in zwei Teile: Mittelmächte — Militerte. Aber was, über alle tünstliche Trennung hinweg, sie bennoch einte, mar jenes Meer von Blut, in bem die gefeilbe Belt gleichermaßen ertrant.

Man muß Ruhe haben, um zu solcher Besinnung zu kommen. Und Rube hatte ich plötslich, mehr als erwünscht, denn eines Toges fand ich zurück zu mir, sand ich mein altes Ich — auf der Festung zu Mainz. Im golbenen Mainz, ber schönen alten Stadt am Rhein, die viele Kirchen und Kasernen hat und berühmt ift ob ihres

Saß in einer Zelle, sechs Schritt lang, zweieinhalb Schritt breit; wieber eingeardnet in altpreußische Zucht, die im dritten Kriegsjahr noch mit friedensmäßiger Brutalität funktionierie in allen Aeuferlichfeiten, wie da maren: Antreten, Rachtgeschirrleeren, Effenempfangen, Spagiergang (25 Minuten). Und bem Untersuchungsangeschuldigt wegen Tatlichteit wiber Borgefette, unerlaubtem Baffentragen, tödlicher Bedrohung und einem halben Dugend anderer "Berbrechen" — tam plöglich jum Bewußtfein: bu lebst noch! Utmest die Luft, fühlft beinen Rörper, tannst alle Glieber bewegen, beine Augen find noch bell und lebendig und dein Gehor icharf und vibrierend wie je. Rein irregeleiteter Gemehrtolben bat dir den Schabel gertrummert, tein Bajoneit die Gedarme durchstochen, tein Granatsplitter ben Brufttorb aufgeriffen, tein Flammenwerfer Gesicht und Sande verbrannt, und nicht einmal eine verirete Augel hat dich gestreift. Zubell — du lebst nocht Zwar abgezehrt und ausgehungert, hohl der Blid und Grauen des Todes im Geficht, Etel um den Mund und etwas perwilbert die Seele.

Soft in Einzelhaft, mochenlang, monatelang: ber Frühling ging in den Sommer, der Sommer in den Gerbft, der Berbft in den Winter. Und in biefer Zeit mar neben manchen anderen Buchern (mit Ausnahme von Talitois "Krieg und Frieden", "Anna Karenina" und Rouffeaus "Emile" langft vergeffen) ein fcmales Infelbandchen bei mir, das unvergefiliches Erlebnis und Troft wurde: Emile Berhaerens "hymnen an das Leben". Es fand fich unter den ungepfünderten Reften meiner Sabfeligteiten, Die man mir ausliefette, als auf wiederholte Besuche hin "ausnahmsweise bem Untersuchungsgefangenen Bucher und naber zu bestimmenbe periodifche Drudidriften bis auf Widerruf" gewährt wurden.

Unpergeffich, wie fich die Bormittagssome über die hoben Giebel der Häuser sortschob und große goldene Tropfen in die Zelle fielen. Die warmen Strablen riefelten burch bie Bitteröffmung, rannen weich und mobilivend über die fröstelnde Haut, und bas Herz schwang sich auf in Indel und Zwersicht, wenn ich mich über das unscheinbare Bändigen neigte und sas:

Denn Beben beißt allein: Empfangen und Berfchwerchen, Und mir die Sehnfuchtswillen haben mich begeiftert. Die auch so gierig standen, feuchend und bemeistert Bom Beben und von feiner Beisheit roten Branden.

Endlos behnten fich die Stunden in ihrer Debe, aber die Einfamteit mar erfüllt von der Stimme eines Dichters, der liebend, trogig und leidend das ganze reiche und schöne Leben in seinen Bedichten eingefangen batte. Unfer Leben, bas Gein unferer Generation: bier flopite unfer Bergichlag, bier fann unfer Denfen und hier litt unfere Ciebe. Bir maren "Die Menge" und "Die Tat", mir sehnten uns "Zum Meere hin" und mir wehten über bie Lander meg mit dem berauschenden "Symmus an ben Bind". Reine Brengen, Die bie Bolter trennen, gab es mehr; und Rrieg, das war plöglich wie ein Marchen, in einem früheren Dafein einmol erlebt. Denn fang nicht eine gewallig ftarte Stimme:

Und wenn auch dort noch Abgrundtiefen drobend ftarren, Bor benen jede Fadel schauberi und verlischt, Beffer — statt sich mit Sput und mit Chimaren narren — Bir treten fromm gurud. Allein wir irren nicht!

Dann maren Rachte, ungahlbare, ba von fernen Zurmen bie Mitternacht fching. Schmer und polternd fielen die Schläge in die Belle und liefen groffend in den fteinernen Gang weifer, bis fie fterbend zusammenbrachen ... Um weftlichen himmel stand manchmal der volle Mond, und im Helldunkel die Baume por der Gitteröffmung. Mit leisem Bfeifen fuhr ber Rachtwind burch die Kronen, Die Blätter rojcheiten wie Gilber, und falt flebte bas weiße Licht an ben Mauern, ben nadten Banben: Die Zelle, der Sarg eines Lebendig-Toten.

Aber durch Schlaf und Traum schwangen die Berse Berhaerens, waren Ausschwung und Besteiung in dieser notoallen Zeit. Und wenn allnächtlich die endlosen Transportzüge, vollgestopst mit grobsenben, unwiffenben Opfertieren, in ben großen Gildtunnel fiber dem, etwas abseits, die Festung erbaut war) einsuhren: da lag, hochgeichredt aus leichtem Schlummer, ber Befangene mach und fah die blutbeschmierten Geleife, die Europa und Mien burchzogen... Und überall wurden Menschen dem Tode entgegen-gesahrent in den Rachen der Schlachten. Doch fiedhost sangen

3hr Arbeiter, Millionen Fiebernde, Gepreßte, Die ihr, die Stirn nom Bahn nuhvollen Werts umftrahlt, Mis Sieger aufrecht durch die Zeiten schreitet, In wieviel Bilbern namenlofen Selbentums, — gestählter Brust wit wild und sichern Gesten, In Anstrum, Qual, Triumph und endsicher Gewalt — Fühl' ich die Zeichen eures ewigen Ruhms In meinem Imern tragssch aufgemalt!

Um 26. November 1916, an einem regenfeuchten nebligen Abend, fab ich zum ersten Male wieber andere Menschen als Festungsgefangene und ihre Bächter mit aufgepflanztem Bajonett. 3d) war wieder "frei" (mit Strafauffchub) für die - Front.

Jahre fpater, als ich mich in ein fogenanntes geordnetes bürgerliches Leben und zu meiner Arbeit zuruchgefunden hatte, los ich, daß an diesem 27. Rovember des Jahres 1916 Emise Berhaeren gestorben war. Lapidare Melbung: "Bom Zuge übersahren ..."
"Deutschenhasser mahrend des großen Krieges".

War es nur Zufallsspiel allmächtiger Natur, baß eine Handvoll Berfe des unfterbiichen beigischen Dichters einem namentofen Soldalen tiefftes Erlebnis in feiner Befangenicaft murben? Rur blindes Schicfal, daß der Tag feiner "Befreiung" mit dem Todestag des Dichters zusammenfiel? Wir tonnen diese Frage nicht entscheiden und find nur dantbar und demutig vor dem großen und schrecklichen Wunder: Beben. Aber eines wiffen wir: die Liebe eines Unbefonnten zu bem Dichter ber "Symne an das Leben" ftraft fene Phrafen Luge, die vom Deutschenhaffer mabrent bes großen Krieges fafein. Denn fleghaft über die blutigen Jahre, über Festung, Mord und Rot schwangen die Gebanten gleichgeftimmter Menfchen und ihre Gergen fanden zueinander - trogbem dle Belt erfoff in Blut.

Berhaeren: geboren am 21. Moi 1855 in St. Amand in Flandern, gestorben am 27. Rovember 1916 in Rouen.

Seltjame Urjachen der Wirbelftürme

Saft in febem Sommer treten in gemiffen Begenben Rordameritas Tornados auf. Es find dies Wirbelfturme, die meist entsetzliche Berwöftungen anrichten. Auch in Holland und an der Rordfeefüste beobachtet man ab und zu ahnliche Erscheinungen, Man bezeichnet fie bier als Windhofen ober Tromben.

Einen intereffonten Einblid in Die Entftehungebebingungen derartiger Borgange gewährt eine Benbachtung, Die man anlagfich eines großen Delbrandes in Can Quis Obispo in Ralifornien gemacht hat. Es ichlug dort am 7. Upril 1926 bei einem Gemitter der Blig in einen großen Behalter ein, in dem fich gegen 750 000 Barrel Del befanden. Das Del geriet in Brand und tochte über, Dadurch murden noch einige benachbarte Behälfer entzündet, fo dog im gangen gegen 6 000 000 Barrel Del perbrammten. Feuer bebedte eine Flache von eima 900 Adern. Es berrichte ein ziemlich lebhafter Wind. In dem gewaltigen Flammenmeer besobachtete man alsbald eine große Menge schlauchartiger Gebilde, die gang bas Mussehen von Tornados hatten. Die meiften maren ziemlich schmol und bewegien fich nicht vom Feuer weg, einzelne jedoch entwickelten sich zu recht beachtlicher Größe und erstarben erft in einigen Rilometer Entfernung. Durch einen biefer Tornodos wurde ein Landhaus, das eima einen Kliometer von der Brand-stelle entiernt lag, ersaßt, einige Fuß emporgehoben, etwa 150 füng fortgeschleppt und dann auf den Boden aufgesetzt, mobel es vollständig gertrümmert murde. Die zwei Bewohner des Sauschens wurden dabel getotet. Roch ein weiteres haus wurde von einer Trombe erfaßt und fortgetragen. Aehnliche Wirbelminde wurden fibrigens auch bei dem gewaltigen Brande beobachtet, ber die Stadt Totio nach dem großen Erdbeben vom 2. September 1923 vollfrandig zerftorte.

Die beobachteten Erscheimmgen bürften auf folgende Art zu ertiaren sein: Ueber der Brandstelle wird die Luft außerordentlich ftart erhitt. Daburch wird fle febr leicht und fteigt mit großer Beschwindigkeit in die Sobe. Bon allen Geiten ftromt nun Luft. aus ber Racharichaft zum Erfaß heran. Dabei entfiehen Wirbel, die durch den Wind gelegentlich auch von der Brandftelle losgelöst umb je nach ihrer Energie ein größeres ober fleineres Stud fortgeführt werben. Nehnfliche Bedingungen durften auch für ble Entstehung ber fonft in der Ratur gu beobachtenben Birbelminde maßgebend fein. Jedenfalls hat man jestgestellt, daß fie pormiegend in folden Bebieten auftreten, in benen auf engem Raume große Zemperaturgegenfage vorhanden find.

Im amerifauijden Agfionalpart in Montana, ber eine Große von liber 4000 Ausdrattilometer hat, besinden sich nicht weniger als 526 größere oder kieinere Seen, mährend 56 Bergglpfel vorhanden sind, die eine Höhe von 3000 die 4500 Meter baben. Die Seen werden von den großen Gletschern gebildet. Seldst in den Gommermonaten ist das Wasser in diesen Seen eisfalt; der Wasserfpiegel ift volltommen glott und tam in ben verfchiedenen Beleuchtungen die seltsamsten Farbentönungen annehnen, vom Purpurrot die zum Türkisdau oder Brandgeld. Sieben Monate des Jahres liegt der Schnee meterhoch über dem gangen Park, während im Sommer die Blumenpracht marchenhaft ist.